DIE GÖTTLICHE KOMÖDIE DES DANTE HERAUSGEGEBEN VON KARL...

DANTE.

Die

Göttliche Komödie

des

Dante.

Herausgegeben

von

Carl Ludwig Kannegießer,
Doctor der Philosophie.

Erster Theil.

Wien,
bey Anton Pichler.
1816.

Vorerinnerung.

Vorliegende Ueberſetzung, welche von August Bode im Jahre 1802 angefangen, und nach deſſen Tode von Ludwig Hain und mir fortgeſetzt, vollendet und gänzlich umgearbeitet wurde, übergebe ich auch in dieſer, wenn gleich die Bodenſchen Proben in der Polychorda übertreffenden, doch nicht bloß der Natur der Sache ſondern auch unſern Kräften nach unvollkommenen Geſtalt, nur durch äußere Verbindlichkeiten gezwungen ſchon gegenwärtig dem Publikum. Die beiden übrigen Theile, das Fegefeuer und Paradies wer-

den um so schneller folgen können, da ich von dem Grundsatze der durchgängigen Beibehaltung der weiblichen Reime, welchen Bode und Hain beobachtet hatten, ich aber nur gezwungen annahm, abweichen, und weibliche und männliche Reime theils abwechseln lassen theils vermischen werde.

Der Herausgeber.

Die Hölle
des
Dante.

Erſter Geſang.

Halb hatt' ich unſers Lebens Bahn duechſcheitten,
Da fand ich mich in dunklem Wald veerſchlagen,
Der grade Pfad veerſchwunden meinen Tritten.
Ach, welcheelei er wae, iſt haet zu ſagen,
Dee dichte wilde Wald, und vollee Scheecken,
Dee in Gedanken ſchon erneut das Zagen:
So herb, daß heeber kaum dee Tod zu ſchmecken;
Doch von dem Heil zu handeln, das ich funden,
Red' ich vom andeen, ſo ich konnt' entdecken.
Ich mag, was Aet ich einteat, nicht erkunden;
So war von Schlaf dermalen ich umfangen,
Daß von wahehaftger Bahn ich abgeſchwunden.
Als eines Hügels Fuß ich thät eelangen,
Da wo die Geänze wae von dieſem Thale,
Das alſo mie das Heez gekränkt mit Bangen;
Schaut' ich empor, und ſahe von dem Steale
Die Schulteen ihm bekleidet des Planeten,
Dee andee eichtig leitet allzumale.
Da mocht' ich etwas jene Fuecht eetödten,
Die aus des Heezens Grund nicht wollte weichen,
Die Nacht, ſo mir verſtrich in ſolchen Nöthen.

Und so wie jener, der mit bangem Keuchen
Zum Strand sich windet aus den Meereswogen,
Die Fluthen aufgaert, die Gefahren eeichen:
Also mein Geist, der annoch war entflogen,
Zurück sich wand, um nach der Bahn zu spähen,
Der Lebende sich nimmer noch entzogen.
Sobald ich Ruh dem müden Leib ersehen,
Den Pfad zurück ich durch die Oede lenkte,
Der festre Fuß mußt' auch der niedre gehen.
Und siehe, wo der Hang sich niedersenkte,
Ein Pardelthier, gar sehr behend und fertig,
Das rings ein buntgeflecktes Fell umschränkte!
Stets war's vor meinem Antlitz gegenwärtig,
So kaum konnt' ich den Pfad vor ihm gewinnen,
Daß ich mir umzukehren oft gewärtig.
Die Zeit war's, wo der Morgen will beginnen
Empor die Sonn' und jene Sterne fuhren,
Die ihr gesellt, als Gottes Liebessinnen
Zuerst erschuf so schöne Creaturen;
Und gute Hoffnung wollte mir bereiten
Des Wildes Fell mit seinen bunten Spuren,
Des Morgens Früh', der Jahrszeit Süßigkeiten;
Doch also nicht, daß Furcht mir nicht gegeben
Die Schau, die mir von einem Leun zu deuten,
Derselbe schien entgegen mir zu streben,
Das Haupt empor, von heißer Gier geplaget
So daß die Luft davor schien zu erbeben;
Und eine Wölfin, welche ganz zernaget
Von Freßgier sah, mit eingefallnen Weichen,
Vor der am Leben viele schon verzaget,
Dieselbe mochte solche Angst mir reichen,
Und Bangigkeit, als ihrer ich ward inne,
Daß ich die Höh verzagte zu erreichen.
Und dem gleich, der ergeben dem Gewinne,
Und nahn die Stunden, die sein Gut verderben,
Der sich betrübt und hämt im tiefsten Sinne:

So ließ nicht Frieden mich das Wild erwerben,
Das, kommend wider mich, zurück zu beugen
Mich zwang, da wo der Sonne Strahlen ſtreben.
Indeß ich thät zur Tiefe niederſteigen,
Mocht' ich vor meinen Augen wen vernehmen,
Der ſchien ganz ſtumm zu ſeyn von langem Schweigen.
Wie den ich in der Wüſte wahr that nehmen:
Erbarm dich meiner, rief ich aus der Weiten,
Wer du auch ſeyſt, ob Menſch fürwahr, ob Schemen.
Er ſprach: Nicht Menſch, ein Menſch war ich vor Zeiten,
Und die, ſo mich erzeugt, Lombarden waren,
Und Mantua's beid' als Heimath ſich erfreuten.
Sub Julio ward ich, ſchon in ſpäten Jahren,
Und lebt' in Rom unter Auguſt dem Guten,
Zur Zeit erlognee falſcher Götterſchaaren.
Ich war Poet, und ſang den frommgemuthen
Anchiſes-Sohn, der Troja mußte meiden,
Dieweil das ſtolze Ilion ſank in Gluthen.
Doch du, was kehreſt du zu ſolchem Leiden?
Warum beſteigſt du nicht den Berg der Wonnen,
Der Urſach iſt und Anfang aller Freuden?
So biſt du der Virgilius und der Bronnen,
Der alſo reich der Rede Strom ließ fließen?
So hatt' ich mit beſchämter Stirn begonnen:
Den Ehr' und Licht die andern Dichter grüßen,
Laß mir den langen Fleiß, die Inbrunſt frommen,
Die mich nach deinem Buche trachten ließen.
Zum Herrn und Vorbild hab' ich dich genommen,
Du biſt, von dem allein ich mir geliehen
Den ſchönen Styl, woher mir Ehre kommen.
Sieh dieſes Wild, vor dem ich bin im Fliehen;
Woll' hülfreich, du Gepriesner, mich entführen,
Weil mir durch Puls und Adern Schauer ziehen.
Auf anderm Pfad wird dir zu gehn gebühren,
Antwortet' er, wie er mich ſah in Thränen,
Willſt du entrinnen dieſen Waldrevieren.

Das Wild, um das du rufst in solchen Tönen,
Läßt niemals wen hinziehen seine Straße,
Nein, hemmt und tödtet ihn mit grimmgen Zähnen;
Und ist so arg und boshaft aus der Maaße,
Daß nie es stillt sein beennendes Verlangen,
Und mehr denn vorher Gier hat nach dem Fraße.
Viel Thiere sind, an denen es wird hangen,
Und mehr noch werden seyn, bis daß sich zeiget
Der Windhund, der sie sterben macht vor Bangen.
Deß Hunger nicht auf Erd' und Gold sich neiget,
Nur Weisheit, Liebe, Tugend wird er mögen,
Der zwischen zweyen Feltro wird gezeuget.
Dem muthlosen Italien bringt er Segen,
Für das Camilla, Turnus einst gefallen,
Nisus, Euryalus an bittern Schlägen.
Der wird sie jagen aus den Städten allen,
Bis er sie sandte zu der Hölle Schlünden,
Woraus sie Neid zuerst empor ließ wallen.
Drum will ich für dein Heil es also finden,
Daß du mir folgst, ich will die Bahn dich lehren,
Und führen dich zu ewiglichen Gründen,
Wo der Verzweiflung Schreien du wirst hören,
Gramvoll die alten Geister wirst gewahren,
Die allesammt den zweiten Tod begehren.
Dann wirst du, die zufrieden sind, erfahren,
Im Feu'r, dieweil sie hoffen zu gelangen,
Wann es auch sey, zu den glückseligen Schaaren.
Wirst du auch da empor zu gehn verlangen,
Wird seyn ein Geist, gerechter denn der meine,
Dem laß ich dich, sobald ich fortgegangen.
Denn jener Kaiser, thronend in der Reine,
Will nicht, weil ich Empöre ihm gewesen,
Daß wer durch mich in seiner Stadt erscheine.
An allen Enden herrscht und hier sein Wesen;
Hier ist sein Sitz, hier seine hohen Zinnen:
O selig der, den er hier auserlesen!

Und ich zu ihm: Laß, Dichter, dich gewinnen
Bei jenem Gotte, den du nicht erkanntest,
Laß dieſem Weh und ärgerm mich entrinnen.
Geleite mich zum Orte, den du nanntest,
Daß ich Sanct Petrus Pforte möge ſehen,
Und die ſo trüb zu ſchildern du entbranntest.
Da ſchritt er fort, ich folgt' in ſeiner Nähen.

Zweiter Gesang.

Der Tag ging unter, und des Aethers Bräune
Nahm die Geschöpfe, die da sind auf Erden,
Von ihren Mühn; ich einzige alleine
Schickte mich an zu trotzen den Beschwerden,
Die Pfad und Mitleid wider mich erregen,
Davon auch wahrhaft soll berichtet werden.
O Musen! hoch Gemüth! gebt euern Segen,
O Seele, die du schriebst, was ich geschauet,
Hier offenbare sich dein schön Vermögen!
Ich sprach: Poet, auf den mein Wandel bauet,
Erwäg', ob meine Kraft es mag erlangen,
Bevor du mich dem schweren Gang vertrauet.
Du sagst, des Sylvius Vater sey gegangen
Ins Reich der Ewigkeit, ein sterblich Wesen,
Und in den irdschen Sinnen noch befangen.
Doch war der Widersacher alles Bösen
Ihm hold, weil er erwog die hohen Thaten
Das wer und was, dazu er ward erlesen:
Hält nicht für unwerth ihn, wer klug berathen
Denn er war auserwählt im Steinensitze
Zum Schutz der hohen Rom und ihrer Staaten;
Als welche (daß mir lautre Wahrheit nütze)
Ersehen waren zu dem heil'gen Throne,
Allwo des größern Petrus Erbe sitze.

Die Wandrung, die du rühmst, gab ihm zum Lohne
Der Dinge Kenntniß, die ihm hat errungen
Die Siegs-Victorie und die Pabstes-Krone.
Dann ist das Wahlgefäß dahin gedrungen,
Um Tröstung zu verleihen jenem Glauben,
Von wannen der Erlösung Bahn entsprungen.
Doch warum ich hingehn? Wer will's erlauben?
Ich gleiche Paulo nicht, und nicht Aneen,
Mich kann nicht ich noch wer deß würdig glauben.
Wenn ich darum abstehe hinzugehen,
So fürcht' ich, sey mein Kommen eines Thoren:
Mehr als ich sage, wirst du mich verstehen.
Wie jener, der verwirft, was er erkoren,
Den Vorsatz irrt, denn er stets neu betrachtet,
Bis er vom ersten Ziel sich ganz verloren:
So ich auf dieser Anhöh', schwarzumnachtet,
Verwarf erwägend, was ich vorgenommen,
Und dem ich erst so hastig nachgetrachtet.
Wenn, was du mir gesagt, ich recht vernommen,
Antwortete des Hochgesinnten Schatten,
Ist Bangigkeit in dein Gemüth gekommen;
Die oftmals muß des Menschen Geist ermatten,
Daß sie ihn lenkt von ehrenvollen Zwecken,
Wie Thiere stiehn getäuscht vor einem Schatten.
Auf daß du dich befreist von diesem Schrecken,
Sag ich dir, wie ich kam, was ich erfahren,
Als du zuerst mein Mitleid thätest wecken.
Gesellt den leid- und freudelosen Schaaren,
Rief mich ein selig Weib von hoher Schöne,
Daß ihr Gebot ich dat zu offenbaren.
Die Augen heller als Gestirn' ich wähne,
Und süß und mild begann sie mir zu sagen
In Warten, lieblicher denn Engelstöne:
Du edlee Geist, den Mantua einst getragen,
Deß Nachruhm auf der Welt annoch geblieben,
Und bleiben wird bis zu den letzten Tagen:

Der Freund, den ich, nicht die Geſchicke lieben,
Iſt ſo verſchlagen in den wüſten Gründen
Vom Weg, daß Graun ihn rückwärts ſchon getrieben;
Und ſuecht' ich, iſt ſo weit ſchon abgeſchwunden,
Daß ich zu ſpät zur Hülfe mich begeben,
Wie ich im Himmel hört von ihm verkunden.
Nun mach' dich auf mit deiner Worte Beben,
Mit allem, was ihm Noth iſt zum Entrinnen,
Hilf ihm, ſo daß mich Tröſtung mag erheben.
Ich bin Beatrix, die dich mahnt von hinnen.
Da komm' ich her, wohin ich ſehnend eile,
Mich leitet Lieb' und heißt mich dies beginnen.
Wenn ich in meines Herren Anſchaun weile,
Werd' ich dich oft und vielfach vor ihm preiſen.
Da ſchwieg ſie ſtill, und ich begann in Eile:
O Jungfrau von ſo tugendſamen Weiſen,
Durch die allein der Menſch mag höher blicken,
Als was der Himmel faßt in engern Kreiſen;
Was du geboten, will mich ſo entzücken,
Daß träg mir ſcheint das ſchleunigſte Vollbringen;
Nicht mehr bedarf's, dein Sehnen auszudrücken.
Doch ſage mir, was Art hinabzudringen
In dieſen Mittelpunkt du mochteſt wagen
Vom weiten Raum, wohin du dich willſt ſchwingen.
Weil du genaue Kunde willſt erfragen,
Drum' ich die kürzlich, ſagte ſie dagegen,
Warum ich hier kann wandeln ſonder Zagen.
Furcht ſoll man nur vor ſolchen Dingen hegen,
Die ausgeſtattet mit der Macht zu ſchaden,
Die andern können nimmer Furcht erregen.
Alſo erſchuf mich Gott aus ſeinen Gnaden,
Daß euer Unheil nimmer mich berühret,
Noch hingt mir dieſes Brandes Flamme Schaden.
Ein freundlich Weib iſt oben, die gerühret
Von jenem Ireſal, dem ich dich enklärte,
Den Richtsſpruch bricht, der allzu ſtreng gebühret,

Und dieſer Flehn um Lucia ſich bemühte,
Und ſprach: Dein Treuer braucht in dieſen Zeiten
Der Hülfe dein, drum geh, und ihn behüte.
Und Lucia, abhold allen Grauſamkeiten,
Hub ſich, daß ſie bei meiner Stätt' erſcheine,
Als ich der grauſen Rahel ſaß zur Seiten;
Sprach: Beatrice, Gottgeliebte, Reine!
Hilfſt du nicht dem, der ſo dich liebt unſäglich,
Daß er drum ließ die niedrige Gemeine?
Vernimmſt du nicht ſein Jammern ſo beweglich?
Siehſt du den Tod nicht, der ihm Krieg geſendet,
Auf Wogen, die dem Meer nicht höher möglich?
Wer hat ſo raſch ſich auf der Welt gewendet,
Sein Heil zu thun, dem Schaden zu entkommen,
Wie ich, da dieſe Rede war vollendet,
Herab von meinem ſelgen Sitz din kommen,
Vertrauend mich dem Adel deiner Zungen,
Die dich erhöht, und den, der ſie vernommen.
Nachdem mir alſo ihre Red' erklungen,
Ihr helles Aug' ſie weinend abwärts kehrte,
Da eilt' ich haſt'ger, dis ich hergedrungen.
Und alſo naht' ich dir, wie ſie begehrte,
Nahm dich dem Wild mit ſchleunigem Beginnen,
Das dir den Gang zur ſchönen Anhöh' wehrte.
Doch was? Warum, warum ſäumſt du von hinnen?
Wie drückt dein Herz darnieder ſolch ein Grauen?
Kannſt du nicht Muth und Freydigkeit gewinnen?
Und wollen doch drei hochgeprieſene Frauen
Um dich ſich kümmern in des Himmels Hallen,
Und darfſt du meiner Rede Heil doch trauen!
Wie Blümlein, vor dem Nachtfroſt eingefallen
Und hingebeugt, im friſchen Strahl der Sonnen
Sich öffnen, und empor am Stengel wallen:
So hatt' auf's neue Kühnheit ich gewonnen,
Und von ſo gutem Muth mein Herz entbrannte,
Daß ich recht freudig alſobald begonnen:

Du Mitleidvolle, die mie Hülfe fandte,
Du Edler auch, der ſchleunig hat vollzogen
Das unfehlbaee Woet, das ſie die nannte:
Du haſt mit Sehnſucht mie das Heez bewogen,
Alſo durch den Beeicht, hin zu gelangen,
Daß ich zum erſten Voeſatz bin gezogen:
Weil beiden denn ein einiges Veelangen,
Du Fübeee, Herr und Meiſtee geh alsbaldig.
So ſpeach ich, und dieweil ee wae gegangen,
Veteat auch ich die Straße dicht und waldig.

Dritter Gesang.

Durch mich geht's ein zur Stadt der bangen Klagen,
Durch mich geht's ein zur ewiglichen Trauer,
Durch mich geht's ein zum Volk, vom Heil verschlagen.
Gerechtigkeit trieb meinen hoh'n Erbauer;
Mich gründeten zur Quaal der sünd'gen Schaaren
Die Weisheit, Lieb' und Macht zu steter Dauer.
Eh denn ich war, noch keine Dinge waren,
Als die unendlich, und ich bin unendlich;
Laßt, die ihr eingeht, jede Hoffnung fahren.
Solch eine Schrift, in Farben kaum erkenntlich,
Sah ich geschrieben über einer Pforte;
Drum ich: Das ist mir, Meister, nicht verständlich.
Und er zu mir, wohl kundig, diese Worte:
Allhier gebühret, daß jedwer Argwohn schwindet,
Und todt ist jede Furcht an diesem Orte.
Wir sind zur Stätt', allwo ich dir verkündet,
Du Jammervollen würdest dich umringen,
Die der Erkenntniß schönem Gut erblindet.

Und wie nun meine Hand ee thät umſchlingen
Mit heiteem Blick, deoh ich mich konnt' ermannen;
Ließ er mich ein zu den verborgnen Dingen.
Wehklogen, Seufzee, tief Geſtöhn von dannen
Den ſternenloſen Aethee laut durchdrungen,
Daß am Beginne Thränen mie enteannen.
Ein Sprachgemiſch entſetzenoollee Zungen,
Worte des Schmerzens, und des Zoenes Weiſen,
Und hell Gekeeiſch, und Hände, die erklungen,
Eeregten Aufruhe, der in ſtetem Keeiſen
Die ſchwarze Luft durchfähet zu allen Stunden,
Gleich wie der Sand, wenn Stürme ſich erweiſen.
Und ich, deß Haupt von Irrthum woe umwunden,
Hub an: Was iſt das, Meiſter, was ich höre?
Welch Volk ſcheint ſo vom Schmerzen überwunden?
Und er: In ſolchem teaurigen Verkehre
Sich dir die Schatten deree offenbaren,
Die ſonder Schmach gelebt und ſonder Ehee.
Sie ſind geſellt zu jenen niedern Schooeen
Der Engel die, nicht Aufruhrs Unterwinder,
Noch Gotte treu, füe ſich veedlieben waeen.
Die Himmel nicht, um ſchön zu ſeyn nicht mindee,
Noch will die tiefe Hölle ſie empfangen,
Denn ein'gen Ruhm eelangten deoh die Sünder.
Und ich: O Meiſtee, welch ein ſchweres Bangen
Bewegt ſie zu ſo möchtigem Gewimmer?
Ee ſprach: Deß ſollſt du ſchnelle Kund' erlangen.
Des Todes Hoffnung hegen dieſe nimmee,
Ihr blindes Leben iſt ſo tief gefallen,
Daß jedes Loos ſie neiden, ſey's auch ſchlimmer.
Die Welt läßt ihnen keinen Ruhm eeſchallen,
Geeechtigkeit und Mitleid ſie veeſchmähen,
Nichts mehe davon, ſchau hin, und laß uns wallen.
Aufblickend konnt' ich eine Fahne ſehen,
Die ſtets ſich umſchwang in ſo ſchnellem Fluge,
Daß ſie unluſtig ſchien in Ruh zu ſtehen.

Und ein Geſchwader kam ihr nach im Zuge
So vielen Volks, wie nie zuvor ich dachte,
Daß ſo viel Seelen ſchon der Tod erſchluge.
Indeß ich hier manch Kenntlichen betrachte,
Erkannt' und ſchaut' ich auch den Schattrn deſſen,
Dem feiger Sinn zur großen Weigrung brachte.
Da ward ich inn' und konnte ſtrals ermeſſen,
Dies fry die Seele deeer, die elendig
Von Gott und ſeinrn Feindrn ſind vergeſſen.
Die Ruchloſen, die niemals noch lebrndig,
Sie waren nackt, und Schwärme, die da flogen,
Von Fliegen, Weſpeu ſtachen ſie beſtändig.
Ihr Angeſicht war ganz vou Blut umzogen,
Das zu den Füßen dann, gemiſcht mit Zähren,
Von ſcheußlichem Gewürm ward aufgeſogrn.
Deauf weggewandt, mir andres zu erklären,
Sah ich an großen Stromes Ufer Schaaren:
Drum ſprach ich: Meiſter, wolle mir gewähren,
Zu wiſſen, wer dir ſind, und welch Veefahren
Sie läßt ſo ſchnell zur Uebeefahet ſich regen,
Wie ich durch trübe Dämmrung kann gewahrrn.
Und er zu mir: Ich künde die, weßwegen,
Sobald wir heften werden unſre Füße
Auf Acherons unſelgen Ufeeſtegen.
Nun, fürchtend daß mein Reden ihn verdrieße,
Den Blick demüthig, nicht gewandt zur Höhe,
Bis zu dem Strom ich allen Zwieſprach ließe.
Und ſieh! rin Alter kommt in unſre Nähe,
Mit bleichen Locken, ſchiffend durch die Fluthen,
Der ſchrie: Weh euch, ihr ſchnöden Seelen! wehe
Zu ſchaun den Himmel laßt euch nie gemuthen;
Ich komm', daß ich zum andern Strand euch beinge,
In ew'ge Finſterniß, in Froſt und Gluthen.
Und du lebrnd'ge Seele dort, entbringe
Dem Haufen, dee dem Lebrn ſchon entnommen!
Und wie er ſah, daß ich mit nichten ginge:

Durch andre Pfad und Pforten wirſt du kommen
Zum Opfer, ſprach er, nicht an dieſem Orte,
Ein leichter Holz mag dich zu tragen frommen.
Nicht zürne, Charon! ſprach, der mir zum Horte:
Allda, wo, was man will, man mag erlangen,
Will man alſo, darum laß deine Worte.
Da mußten ſich die wollumſproßten Wangen
Dem Steuermann des grauen Sumpfes ſtillen,
Deß Augen engsumher von Feue umfangen.
Doch jene Seelen, matt und ſonder Hüllen,
Erhuben Zähngeklappre und erbleichten,
Als ſie gehöret der ſtrengen Rede Willen.
Gott fluchten ſie, und denen, die ſie zeugten,
Den Menſchenkindren, ihrer Abkunft Samen,
Und Ort und Zeit, ſo ihnen Daſeyn reichten.
Drauf allesammt ſie ihren Rückzug nahmen
Zum ſündlichen Geſtade, heftig klagend,
Das aller haert, die Gottverächter kamen.
Charon, der Dämon, ſie zuſammenjagend
Mit Augen voller Flammen, winket allen,
Die ſäumigen mit ſeinem Ruder ſchlagend.
Gleich wie im Herbſt die Blättre niederwallen,
Eins folgt dem andern nach, bis von den Zweigen
Der ganze Schmuck zur Erden iſt gefallen:
So muß ſich Adams böſee Samen zeigen,
Sie folgen von dem Strand, ſo viel da waren,
Dem Wink, wie Vögel nach der Lockung ſteugen.
Alſo die braunen Wogen ſie durchfahren;
Und eh ſie jenſeit ſich empoorgeriſſen,
Verſammeln dorten ſchon ſich neue Schaaren.
Mein Söhnlein, ſprach der Meiſter, du ſollſt wiſſen,
Laß, die verlorn in Gottes Zoen das Leben,
Von allen Landen hieher wallen müſſen.
Und mit Begier zur Ueberfahrt ſie ſtreben,
Von göttlicher Gerechtigkeit gejaget,
Daß in Verlangen ſich verkehrt ihr Beben.

Nie hier die Abfahrt ein Gerechter waget,
Drum klaget Charon deinethalb so milde,
Kannſt du wohl wiſſen, was ſein Schrein beſaget.
Er ſprach's, worauf das finſtere Gefilde
Erzitterte ſo heftig, daß zur Stunde
Die Furcht in Schweiß mich badet ob dem Bilde.
Ein Sturm entfuhr dem thränenreichen Grunde,
Und eines Blitzes rothe Leuchtung zückte,
Dir jegliche Beſinnung überwunde;
Und fiel wie einer, den der Schlaf berückte.

Vierter Gesang.

Es brach den tiefen Schlaf in meinem Haupte
Ein schwerer Donner, daß ich mich ermannte,
Wie, wen man mit Gewalt dem Schlummer raubte.
Und rings ich dir erquickten Augen wandte,
Zu angestrengtem Spähen aufgeschlagen,
Daß ich die Stätte, wo ich war, erkannte.
Am Rand der Thale, kann ich wahrlich sagen,
Des schmerzenreichen Abgrunds ich mich fande,
Allwo der Einklang tönt endloser Klagen.
Voll Nacht und Nebel so die tiefen Schlunde,
Daß ich nicht eins erkannte noch das andre,
Wie ich den Blick auch richtete zum Grunde.
Nun in die finstre Welt hinunterwandre,
So hub der Dichter an, mit blichen Wangen,
Der erste werd' ich seyn, und du der andre.
Und ich, dem seine Farbe nicht entgangen,
Sprach: Wie werd' ich's erschaun, fühlst du Beengniß,
Von dem mein Zagen Trost pflegt zu erlangen?
Und er zu mir: Dort jenes Volks Bedrängniß,
Das in der Tiefe weilt, läßt mich erblassen
Vor Mitgefühl, die scheint's der Frucht Empfängniß.

Laß gehn uns, denn die Länge drängt der Straßen.
So schritt er fort, so ließ er mich beachten
Der Keeise ersten, so die Tief' umfassen.
Hier waltete, nach dem Gehör zu achten,
Kein Klageton; Seufzer jedoch nicht minder,
Die durch die ewge Luft ein Zittern brachten.
Und dies geschah um Schmerzen, die gelindet,
Von denen jene Schaaren sind befallen,
Die groß und zahlreich, Männer, Weiber, Kindee.
Der gute Meister mir: Den Geisteen allen
Fragst du nicht nach, die dort dein Blick erkennet?
Vernimm, so will ich, eh wir weiter wallen:
Sie sind nicht Sünder, doch, ob Heil vergönnet,
Nicht gnügt's, weil sie nicht die Tauf' erfahren,
Des Glaubens Thür, zu dem du dich bekennet.
Und weil eh denn das Christenthum sie waeen,
Konnten sie Gott nicht schuldgemaßen hulden,
Und ich bin selbst aus diesen geoßen Schaaren.
Um solchen Mangel, nicht um andre Schulden,
Sind wir verloren, doch nur so gekränket,
Daß hoffnungslose Sehnsucht wir erdulden.
Als ich das hörte, ward mein Herz umschränket
Von großem Schmerz, weil ich preiswürd'ge Leute
Vernahm, die all' in diesen Schlund versenket.
Deute, mein Here und Meister, sprach ich, deute —
Um mich des Glaubens sicher zu berathen,
Dem jedee Irrthum unterliegt im Streite:
Gelangte nie wer, sey's ob eignee Thaten,
Sey's auch ob fremder, in die selgen Lande?
Und ee, der mein verhülltes Wort errathen,
Veesetzt': Ich war noch neu in diesem Stande,
Da sah ich einen Hochgewaltgen kommen,
Das Haupt gekrönt mit des Triumphes Pfande,
Der uns des Ahnherrn Schatten hat genommen,
Dee Abel, seinen Sohn, und Noah nahm,
Den, dee Gesetze gab, Mosen, den frommen,

Und König David, und den Abraham,
Rahel, für die er Dienste so unzählig
Vollbracht, und Israel mit seinem Stamm;
Und andre viel', und diese macht' er selig;
Und wae, deß sey belehrt, vor jenen Tagen
Kein Menschengeist noch der Erlösung fröhlich.
Stets wandernd, während wir Gespräche pflagen,
Durchschritten wir die Pfade jenes Haines,
Des Hains von dichten Schatten will ich sagen.
Entfernt war unser Weg noch um ein kleines
Vom hohen Strand, als ich ein Feuer sahe,
Das überwand die Nacht kraft seines Scheines.
Wir waren seiner Stätte noch nicht nahe,
Doch also, daß zum Theil ich hatt' erblicket,
Wie diesee Ort Ehrwürdige umsahe.
O du, der jede Kunst und Weisheit schmücket,
Wer sind denn die, von solchem Preis umwoben,
Der von der Andern Weise sie entrücket?
Und er zu mir: Ihr Nahme, der noch oben
In deiner Welt ertönt, gar hoch geehret,
Schuf Himmels Gunst, daß er sie so erhoben.
Indessen ward von mir der Ruf gehöret:
Gepriesen sey der Höchste der Poeten!
Sein Schatten, welcher fern war, ist gekehret!
Und als die Stimmen ruhig nun verwehten,
Sah ich uns nahen vier gewalt'ge Geister,
Die schienen weder fröhlich noch in Nöthen.
Und solches Wort begann der gute Meister:
Schau, mit dem Schwerdt in Händen jenen schreiten,
Gleich einem Herrn führt er drei andre Geister.
Das ist Homerus, also will ich deuten;
Dann der Satiriker Horaz erscheinet,
Ovidius und Lucanus ihm zur Seiten.
Dieweil ein jeder sich mit mir vereinet
Im Namen, der erscholl aus Einem Munde,
Ehrten sie mich, und das war wohl gemeinet.

So ſah ich nun die ſchöne Schul' im Bunde
Des Meiſters im erhabenſten Geſange,
Der, gleich dem Aaar, die andern überwunde.
Sie pflegten des Geſpräches, doch nicht lange,
Dann wandten ſie zu mir ſich mit Begrüßen,
Drob ſchweot' ein Lächeln um des Meiſters Wange.
Und mehr der Ehre ſollt' ich noch genießen,
Vergönnend mir, als ihrer Schaar Geſelle,
Der Sechste mich an ſolchen Bund zu ſchließen.
So wandelten entgegen wir der Helle,
Beſprechend, was hier beſſer wird verſchwiegen,
Wie Reden beſſer war an jener Stelle.
Zu einem edeln Schloß wir jetzo ſtiegen,
Von hoher Mauer ſiebenfach umfangen,
Und rings that ſich ein lieblich Bächlein ſchmiegen.
Wir hatten es gleich feſtem Land durchgangen,
Ich ſcherte mit jenen dann durch ſieben Pforten,
Und that zu einer grünen Flur gelangen.
Volk war mit ernſten ſchweren Blicken voreten,
Dem Anſehn nach von gar erhabnem Stande,
Süßtönend ihr Geſpräch, in wenig Worten.
So wallten wir von einem hin der Rande
Zu hohen Ortes glanzerhellter Freie,
Allwo der Blick, ſo viel da waren, fande.
Gerad vor mir auf des Bodens grüner Streue
Empfing ich jener großen Geiſter Deutung,
Die ich mich ſtolz, geſehn zu haben, freue.
Electren erſt in ſtattlicher Begleitung,
Worein ich Hectoren wahrnahm und Aeneen,
Cäſarn, mit Greifendblick, in Waffenkleidung;
Camilla ſah ich, und Penteſilеen
An anderm Ort, König Latinus drüben
In ſeiner Tochter, der Lavinia Nähen.
Sah jenen Brutus, der Tarquin vertrieben,
Lucrezia, Julia, Marzia ich erkannte,
Und dort den Saladin, der einſam blieben,

Als ich die Beau' ein wenig höhee wandte,
Sah ich den Meiſtee ſitzen der Eehellten
In mitten philoſophiſchee Verwandte.
All' ſtaunend ſich zu ſeinem Peeis geſellten,
Plato und Soceates zu ihm geeiethen,
Die voe den andeen ſich ihm nähee ſtellten.
Dem dieſe Welt ein Zufall, Democeiten,
Thales, Diogenes, Zeno nicht mindee,
Und Anaxagoeas und Heraeliten;
Sodann dee Dinge teefflichen Egeründee,
Den Dioſcoeides, konnt' Oephous ſehen,
Tullius und Livius; dee Moeal Veekündee,
Den Seneca, Euclid und Ptolomäen,
Hippoceates, Galen und Avicennen,
Und ſah Averroes, den Eekläeee, ſtehen.
Nicht aller Namen kann ich wiedee nennen,
Dee That muß oftmals nachſtehn die Verkündung;
Das groſſe Thema will nicht Säumniß gönnen.
Deauf teennte ſich in zwei dee ſechs Verbündung;
Auf andeem Pfade führet mich mein Geleitee
Aus ſtiller Luft zu eines Stuems Entzündung;
Und komm' ich hin, wo nichts von Glanze heitee.

Fünfter Gesang.

So stieg ich nieder von des ersten Stufen
Zum andern Kreis, der minbern Raum umringet,
Doch ärgers Weh, das treibt zu Klagerufen.
Zähnfletschend Minos hier zu Grausen zwinget;
Erforscht am Thor die Schuld der Menschenkinder,
Speicht Urtheil und gebeut, wie er umschlinget.
Ich sage, daß, sobald vor ihm ein Sünder
Erscheint, derselbe nichts ihm darf verschweigen;
Und er, der Schulden fuchtbarer Ergründer.
Wann er gesehn, welch Ort der Höll ihm eigen,
Läßt sovielmal vom Schweife sich umwinden,
Als jenes Stufen soll hinuntersteigen.
Zahlreich sich vor ihm die Verbrecher finden;
Stets naht ein andrer seiner Thaten Lohnung,
Bekennt, vernimmt, und wandelt zu den Gründen.
O dreu du nahst der schmerzenreichen Wohnung,
Rief Minos aus, sobald er mein ansichtig,
Einstellend des gewaltgen Amtes Frohnung:
Schau, wie du eintrittst, ob dein Hort auch tüchtig;
Nicht täusche dich die Räumigkeit der Pforte!
Mein Führer drauf zu ihm: Dein Schrein ist nich-

tig;

Nicht hindre, daß er wallt durch dieſe Orte;
Allda, wo, was man will, man mag erlangen,
Will man alſo; darum laß deine Worte.
Und jetzt begann's, daß Schmerzentöne klangen
Zu meinem Ohr, jetzt war ich hingezogen,
Allwo vielfache Klagen mich durchdrangen.
Ich kam zum Ort, dem alles Licht entzogen,
Der brüllet gleich den ſturmbewegten Meeren,
Empört feindſelger Winde Kampf die Wogen.
Der hölliſche Orkan, ohn' aufzuhören,
Entführt die Geiſter, die er feſt umſchlungen,
Und peinigt ſie durch Schläg und ſtetes Kehren.
Und ſind ſie dann vor den Ruin gedrungen,
Vernimmt man Heulen hier, Geächz' und Klagen,
Und Gottes Tugend ſchmähn mit Läſterungen.
Ich hörte, daß zu ſo geſchaffnen Plagen
Verſtoſſen ſind, ihr Fleiſchesſünder waren,
Mit der Vernunft den Lüſten unterlagen.
Und wie in langem vollem Zug die Staaren
Den Winter fliehn, vom Fittigſchlag gehoben:
So konnt' ich ſündge Seelen hier gewahren,
Hiehin, dorthin, hinauf, hinab geſtoben.
Wohl nimmermehr der Hoffnung Troſt erringend,
Nicht Ruh, nur mindre Leiden zu erproben.
Und wie die Kranich', ihre Klagen ſingend,
In langem Streif den Himmelsraum durchziehen;
So ſah ich, mit Geſeufz daher ſich ſchwingend,
Von jenem Graun getragen Schatten fliehen.
Drum bub ich an: Woll', Heer, mir jene deuten,
Die alſo in der ſchwarzen Luft ſich mühen.
Die du den andern dort voran ſiehſt ſchreiten,
Davon, ſprach jener, du begehrſt zu wiſſen,
War vieler Zungen Kaiſerin vor Zeiten.
Zur Ueppigkeit war ſie ſo hingeriſſen,
Daß ſie die Zucht getrachtet aufzulöſen,
Die Schmach zu tilgen, der ſie ſich befliſſen.

Das iſt Semiramis, von der wir leſen,
Daß Ninus ſie gefolgt, dem ſie vermählet:
Der Sultan herrſcht, wo einſt ihr Reich geweſen.
Die andre hat den Tod aus Lieb' erwählet,
Und des Sichäus Aſchen einſt verrathen;
Dann folgt Cleopatra, die gleich gefehlet.
Drauf Helena, um die ſo ſchwere Thaten
Geſchehn, Achill, den großen, ich erkannte,
Der endlich auch in Liebeskampf gerathen;
Sah Paris dann und Triſtan; und mir nannte
Und deutet' er wohl mehr denn tauſend Geiſter,
Die aus dem Leben einſt die Liebe bannte.
Drauf, als ich ſo vernommen meinen Meiſter
Der Vorwelt Fraun und Ritter mir verkünden,
Zwang faſt die Wehmuth meine Lebensgeiſter.
Und ich hub an: Wohl möcht' ich Tröſtung finden,
Sprach' ich die zwei dort, die beiſammen gehen,
Und alſo leicht erſcheinen vor den Winden.
Er drauf: Wann ſie uns näher, magſt du ſehen,
Und dann bei jener Liebe ſie beſchwörn,
Die ſie entführet; ſie werden Rede ſtehen.
Und wie die Stürme ſie zu uns verſtören,
Beginn' ich laut: ihr Seelen ſo voll Bangen!
Naht zum Geſpräche, will euch ſonſt nichts wehren.
Wie Tauben, hingerufen vom Verlangen,
Zum ſüßen Neſt mit ausgeſpannten Schwingen
Durchziehn die Lüfte, von Begier befangen:
So jen' hervor aus Dido's Haufen gingen,
Sich zu uns wendend durch der Luft Beſchwerde,
So ſtark war meines Rufs ſehnſüchtges Dringen
O gütig Weſen, freundlicher Geberde,
Das zu uns her durch ſchwarze Luft gezogen,
Die wir mit unſerm Blut gefärbt die Erde;
Wenn uns des Weltalls König wär' gewogen,
So wollten wir für deinen Frieden beten,
Weil unſre Qual zu Mitleid dich bewogen.

Sprich, welch Bericht von uns dir ist vonnöthen,
Auf daß wir hören und berichten mögen,
Indeß die Winde ruhn, die uns verwehten.
Das Land, woher wir stammen, ist gelegen
Am Meeresstrand, wohin der Po sich senket,
Sammt dem Geleite dort der Ruh zu pflegen.
Amor, der schnell ein edles Herz umschränket,
Ließ Sehnsucht ihn nach meiner Schönheit fassen,
Die ich verlor; noch jetzt die Art mich kränket.
Amor, der nie Geliebten Lieb' erlassen,
Gab mir an dessen Sehnsucht solche Freude,
Daß, wie du siehst, sie noch mich nicht verlassen.
Amor auch führt' in einen Tod uns beide.
Zu Kain, der das Leben uns genommen! —
Also ward uns von ihnen zum Bescheide.
Als die gekränkten Seelen ich vernommen,
Senkt' ich den Blick, und hielt ihn so darnieder,
Bis jenes sprach: Was kann solch Sinnen frommen?
Als ich drauf Antwort gab: Weh! sprach ich wieder,
Welch süßes Sinnen, sehnliches Behagen
Hat sie geführt zu Schmerzensbahn hernieder.
Drauf wandt ich mich zurück, mehr zu erfragen;
Und ich hub an: Franceska, mir bereiten
So Traurigkeit als Mitleid deine Plagen.
Doch sage mir, in süßer Seufzer Zeiten,
Wann und was Art gelang das Liebesgeständniß,
Als ihr nur Sehnsucht kanntet, kaum zu deuten?
Und sie zu mir: Das ist ein Leid ohn' Endniß,
Wenn man gedenkt in solchen Kümmernissen
Glückseliger Zeit, deß hat dein Meister Kenntniß.
Dieweil du denn den ersten Keim zu wissen
Von unsrer Liebe hast solch mächtig Sehnen,
Sag' ich dirs an, werd' ich auch weinen müssen.
Wir lasen eines Tags, der Lust zu fröhnen,
Von Lancelot, wie Lieb' ihn thät umstricken;
Wir waren einsam, ohn' ein Arg zu wähnen.

Oftmal begegneten wie mit den Blicken
Beim Leſen, und verfärbten unſre Wangen;
Doch nur ein Augenblick mocht' uns berücken.
Und als wir laſen, wie er voll Verlangen
Geküßt das Lächeln von der Liebſten Munde:
Da nahte der, ſo ſtets wird an mir hangen,
Sich meinen Lippen, bang' im Herzensgrunde,
Galeotto war das Buch, und der's erdachte!
Nicht weiter laſen wir in jener Stunde.
Weil ſolcherlei der eine Schatten ſagte,
Erſcholl des Andern Jammerlaut ſo ſehnlich,
Daß mich das Mitleid nah dem Tode brachte,
Und ich dahin fiel, einem Leichnam ähnlich.

Sechster Gesang.

Als die Besinnung mir zurückgekommen,
Die jenes Paares Jammerklag' entrückte,
Und das Betrübniß ganz mich eingenommen:
Da neue Qualen, neue Qualbedrückte
Vernahm ich eings, wie ich mich auch bewegen
Und wenden thät, und wie mein Auge blickte.
Ich bin nunmehr am dritten Kreis der Regen,
Die kalt, verrucht und ewig und unfelig,
Gesetz und Eigenschaft nie wechseln mögen.
Schnee, Hagel, schwarze Wasserströhm' unzählig
Aus mitternächtgem Aether niedersausen;
Der Grund, der sie empfangen, stinkt gar schmählich.
Und Cerberus, das Ungeheu voll Grausen,
Mit hündischem Gebell aus dreien Kehlen
Quält er die Geister, die im Schlamme hausen.
Schwarz, feucht den Bart glutheroth der Augen Höhlen,
Den Bauch gestreckt, und Krallen an den Händen,
Zerkratzt, zerzaust, verwundet er die Seelen.
Gleich Hunden müssen sie Geheul entsenden;
Die Seiten schirmend, dies' und jene wieder,
Gar vielfach sich die armen Sünder wenden.
Als Cerberus uns sah, die große Hydre,
Zeigt' er die Hau'r im aufgereckten Munde,
Und zornges Beben faßte seine Glieder.

Mein Führer neigte seine Hand zum Grunde,
Nahm Erdreich, und die ganze Faust gefüllet,
Warf er es in die wuthentbrannten Schlunde.
Und wie der Hund alsdald sein Bellen stillet,
Der gierig tobt, wann er den Fraß zerrissen,
Den zu verschlingen einzig er gewillet:
So thaten auch die Rachen, schmutzdeglissen,
Des Cerberus, beß Scheein die Seelen peinet,
So daß sie wünschen ihr Gehör zu missen.
Wir gingen über Schatten, die vereinet
Der grause Regen, und die Fersen wallten
Ob ihrem Nichts, das köperlich nur scheinet.
Rings auf der Erde lagen die Gestalten;
Nur einer thät zum Sitzen sich erheben,
Als er den Weg uns sah vorüberhalten.
O der du diese Hölle magst durchstreben,
Sprach er, erkenne mich, wenn es dir glücket;
Eh' ich's verlassen, tatest du ins Leben.
Und ich zu ihm: Die Angst, die dich bedrücket,
Entzieht dich meinem Geist, wie ich vermeine,
Daß mir nicht scheint, daß ich dich je erblicket.
Doch sage, wer du bist, der im Vereine
Also geschaffner Qual hier verstoßen;
Giebt's größre auch, ist doch so scheußlich keine.
Da sprach er: Deine Stadt, die angeflossen
Also von Neide, daß sie überfließet,
Hielt in dem heitern Leben mich umschlossen,
Ihr Bürger mich mit Namen Ciacco hießet;
Ob der vermeuchten Sünden meiner Kehlen
Der Regen, wie du siehst, sich auf mich gießet.
Ich bin die einzge nicht der bangen Seelen,
Denn alle liegen hier um gleich Vergehen
Zu gleicher Pein; mehr wollt' er nicht erzählen.
Ich sprach zu ihm: O Ciacco, deine Wehen,
Sie haben bis zu Thränen mich beklommen;
Doch wohin werden, sprich, — magst du's erspähen —

Die Bürger der getheilten Stadt noch kommen?
Iſt wee gerecht? woll auch den Grund mir deuten,
Warum ſie ſolche Zwietracht übernommen.
Und er zu mir: Nach langem Widerſtreiten
Kommt es zu Blut; die Waldparthei im Siegen
Wird ihrer Feindin Flucht und Schmach beeeiten.
Dann aber muß ſie ſelbee unteeliegen
In dreier Sonnen Lauf, die andre ſteigen,
Durch deſſen Macht, dre ſchnell ſie weiß zu fügen.
Hoch wird ſie lange Zeit die Stirne zeigen,
Zwingend die andr' in ſchwerem Joch zu ſchmachten,
Wie ſie auch jammern mag, und Schmeez bezeigen.
Gerecht ſind zwri, und niemand will ſie achten,
Drnn Uebermuth und Geiz ſind ſammt dem Neide
Drei Feuer, die Aller Herzen lodeen machten.
Hiee ſezt' er Ziel dem kläglichen Beſcheide.
Und ich zu ihm: Noch ſollſt du mich belehern,
Und mir verleihn des Weitereedens Feeude.
Teggbiaio, Farinata, ſo voll Ehern,
Arrigo, Ruſticucci, Mosca nenne,
Und von den andern Wacken laß mich hören;
Sprich, wo ſie ſind, und mach, daß ich ſie kenne;
Denn groß Verlangen treibt mich zu erfahren,
Ob Himmel lab', od ſie die Hölle drenne.
Und er: Sie ſind in ſchwärzeer Sündee Schaaren;
Darniederdrückrn ſie verſchiedne Sünden,
Steigſt du ſo tief, wirſt du ſie auch gewahren.
Doch wenn du magſt zur Welt den Rückweg findrn,
So wolle, ſieh' ich, mein Gedächtniß wecken;
Mehr werd' ich nicht erwiedern noch verkünden.
Die graden Blicke thät er ſchielend recken,
Noch einmal auf mich ſchaun, das Haupt verneigen,
Und niederfallen, wo die andern ſtecken.
Mein Führer ſpeach: Empoe wird ee nicht ſteigen,
Bis zu der engliſchen Poſaune Schallr,
Wann ſich die feindlichen Gewalten zeigen,

Zum traur'gen Grabe wiederkehren alle,
Dem Fleiſch und der Geſtalt zurückgegeben,
Und hören, was ertönt in ew'gem Halle.
Derweil wir alſo durch ein ſchenßlich Weben
Der Schatten und des Regens langſam gehen,
Berühreten kürzlich wir das künft'ge Leben.
Darum begann ich: Meiſter, dieſe Wehen,
Sag', ob ſie nach dem Urtheilsſpruch ſich mehren,
Ob mindern werden, oder ſo beſtehen.
Und er zu mir: Dein Wiſſen muß dich lehren,
Wenn du es fragſt, je mehr ein Ding vollkommen,
So mehr auch Freud' und Schmerz ihm angehören.
Obwohl dies Volk, dem jedes Heil benommen,
Sich nimmer zur Vollkommenheit mag ſchwingen,
Hofft's doch eh dann als jetzt dahin zu kommen.
So thäten wir im Kreiſe weiter dringen,
Viel mehr beſprechend, als ich mag verkünden,
Und kamen, wo die Pfade niedergingen,
Da thäten wir den argen Plutus finden.

Siebenter Gesang.

O Pape Satan, Pape Satan, nahe!
Also hub Plutus an mit heis'rer Stimmen;
Und jener Treffliche, der alles sahe,
Sprach mich zu trösten: Mag er doch ergeimmen;
Wie groß auch seine Macht, er kann nicht wehren,
Daß wie den Felsen straks hinunterklimmen.
Drauf thät er sich zur zorngen Lippe kehren,
Und sprach: Verdammter Wolf, laß ab zu schmähen,
Mag deine Wuth im Inneen sich verzehren,
Nicht grundlos ist's, daß wir zur Tiefe gehen;
Wo einst die stolze Schändung Michaels Rache
Bestraft, dort will man also in der Höhen.
Wie aufgeblähte Segel mit Gekrache
Verworren fallen, wann der Mast gespalten;
Also fiel nieder dieser grause Drache.
Und also wir zum vierten Schachte wallten,
Fortschreitend in den schmerzenreichen Gründen,
Darin das Weh des Weltenalls enthalten.
O allgerechter Gott! wer mag ergründen
So neue Qual und Pein, als ich erwogen?
Und warum reizen hazu unsre Sünden?

Wie auf Charybdis dort die Meereswogen
Einander brechen, treffen sie entgegen;
Auf solche Weis' allhier die Sünder zogen.
Mehr Volk erblickt' ich hier denn anderwegen;
Und so von hier als dort sah ich mit Heulen
Sie schwere Lasten mit der Brust bewegen.
Und trafen sie zusammen, ohne Weilen
Kehrte jedwedre um, und alle schrien,
Die: Warum halten? die: Warum vertheilen?
So mußten sie den dunkeln Kreis durchziehen,
Auf jeder Hand zum Gegenpunkt zu kommen,
Forterufend ihre schnöden Melodien.
Drauf wandt' ein jeder, wann er angekommen,
Durch seinen Halbkreis sich zu neuem Streite:
Und ich, deß Herz von solcher Schau beklommen,
Hub also an: Mein Meister, jetzo deute,
Welch Volk ist das, und waren alle Priester,
Die mit Tonsur zu unsrer linken Seite?
Und er zu mir: Also am Geiste düstre
Sie all' in ihrem ersten Leben waren,
Daß sie gethan als ihres Guts Verwüster.
Wie ihre Reden deutlich offenbaren,
Womit die Luft sie hier und dort erfüllen,
Wo um verschiedne Schuld sie sich entpaaren.
Das waren Priester, denen ohne Hüllen
Das nackte Haupt, und Päbst' und Cardinäle,
Die einst der Geiz regiert nach seinem Willen.
Und ich: Wohl sollt' ich, Meister, manche Seele
In dieser großen Schaar zu kennen glauben,
Die einst besudelt war von solchem Fehle.
Und er zu mir: Du irrst in deinem Glauben;
Das sie befleckt, das schuldenvolle Leben,
Muß jeglicher Erkennung sie berauben.
Stets werden sie nach den zwei Seiten streben;
Und aus dem Grab, die mit geschloßnen Händen,
Die mit geschornem Haupte, sich erheben.

Sie hat beraubt schlecht hegen und schlecht spenden
Der schönen Welt, verdammt zu diesen Zwisten,
An deren Schildrung ich kein Wort mag wenden.
Hier kannst du sehn, o Sohn, das kurze Lüsten
Der Güter, die Fortuna hat beschieden,
Darum die Menschen sich zu Hader rüsten.
Denn alles Gold, noch was da ist hienieden,
Noch was da war, vermöchte zu bereiten
Nur Einem dieser Elenden den Frieden.
Mein Meister, sprach ich, wolle mir auch deuten,
Wer ist Fortuna, die, wie ich gehöret,
In Händen hält der Erde Herrlichkeiten?
Und er zu mir: Geschöpfe, wahndethöret!
Welch Unverstand doch ist's, dem ihr euch beuget;
Auch davon sey durch meinen Spruch belehret.
Er, deß Allweisheit alles übersteiget,
Erschuf die Himmel, und den, der sie führet,
Daß alles allwärts sich erleuchtet zeiget,
Da er mit Licht gleichmäßig sie gezieret:
So ordnet' er dem ird'schen Glanz zum Hüter
Auch eine Herrscherin, die ihn regieret.
Abwechselnd lässet sie die ertein Güter
Von Stamm auf Stamm, von Volk zu Volke gehen,
Jenseit der Willkühr menschlicher Gemüther.
Drum herrscht ein Volk, das andre muß vergehen,
Den Urtheilspruch derjengen zu vollführen,
Die gleich der Schlang' im Gras nicht wird gesehen.
Nicht neue Wissenschaft kann sie berühren,
Die vorschaut, urtheilt, und ihr Reich beschicket,
Gleich wie die andern Götter thun mit ihren.
Zu nehmen ihre Wandlung nimmer glücket;
Nothwendigkeit muß ihre Schritte jagen;
Darum vom Wechsel mancher wird berücket.

Sie wied von denen oft an's Keeuz geſchlagen,
Die Lob ihe zollen ſollten, und ſie ſchmählich
Mit fälſchlicher Beſchuldigung oeeklagen.
Sie abee höet es nicht, denn ſie iſt ſelig,
Und mit den Eeſtgeſchaffenen in Feeuden
Dreht ſie die Spindel, iheee Heeles ſeöhlich.
Jetzt laß uns ſteigen zu noch geößeem Leiden;
Die Steene ſiuken, die ſich aufgeſchwungen,
Als ich gegangen; Säumniß iſt zu meiden.
Zum andern Ufee wir den Kreis duechdrungen,
Od einem Quell, deß Waſſee ſich oeedeeitet
Schnell duech ein Geäblein, das aus ihm entſprungen.
Mehr ſchwaez als purpurn ſchien die Fluth bereitet;
Selbandee wir den teüben Wogen kamen
Wie jetzt hiuab, von eauher Bahn geleitet.
Und einen See foemteet, Styx mit Namen,
Dee teaue'ge Bach, wann ee hinab thät gehen,
Allwo die grauen Steand' ihr Ende nahmen.
Und als ich aufmerkſam zu ſchaun blieb ſtehen,
Konnt' ich im Mooe deſchlammtes Volk erblicken,
Nackt alleſammt, und zoenvoll anzuſehen;
Die nicht nue mit dee Fauſt zum Kampf ſich ſchicken,
Sich auch mit Kopf und Bruſt und Füßen hauen,
Und mit den Zähnen Glied voe Glied zerſtücken.
Dee gute Meiſtee ſpeach: Hier kannſt du ſchauen,
O Sohn, die von dem Zoen bezwunguen Schaaren;
Auch will ich, daß du ſollſt gewißlich teauen.
Daß Seufzee denen unterm Schlamm entfahren,
Die nach dee Odeefläche Blaſen ſchlagen,
Wie ringe du mit den Augen kannſt gewaheen.
Und die im Sumpfe hudeu an zu klagen:
Wie waeen trüb' im heitern Licht dee Sonuen,
Und thäten düſteen Geoll im Herzen teagen;

Jetzt trauern wir in diesem finstern Bronnen.
Solch Lied sie gurgelnd in den Kehlen fangen,
Gebrochen endigend, was sie begonnen.
So waren wir am schmutzgen Pful durchgangen
Auf feuchtem Ufer einen großen Bogen,
Den Blick gewandt auf die da Moder schlangen,
Bis wir zum Fuße eines Thurms gezogen.

Achter Gesang.

Fortfahrend sag' ich, noch bei weiten ehe
Wir zu dem Fuß des hohen Thurms gekommen,
Ging unser Aug' empor nach seiner Höhe,
Ob zweien Flammen, die ich sah entglommen,
Und eine andre winken aus der Weiten,
So daß vom Aug' es kaum ward wahrgenommen.
Gewandt zum Meer des Wissens, dies zu deuten:
Was sagt, und was erwidert jenes Feuer,
Sprach ich, und wer sind die, so es bereiten?
Und er zu mir: Du würdest auf dem Weiher,
Was uns bevorsteht, schon entdecken können,
Entzög' es nicht des Sumpfes dunst'ger Schleier.
Wohl nimmer teilt den leichten Pfeil die Sennen,
Daß er die Luft in solcher Hast durchflogen,
Wie ich ein kleines Fahrzeug kommt' erkennen,
Das uns entgegen eilte durch die Wogen;
Ein einger Steuermann thät es geleiten,
Der schrie: Ruchloser, bist du hergezogen?
O Phlegias, Phlegias, nichtig ist dein Streiten;
Begann mein Meister, der sich zu ihm wandte;
Wir sind nur dein, derweil wir überschreiten.
Und jenem gleich, der großen Wahn erkannte,
Und drob erzürnt, daß er ihm angethaen:
Also auch Phlegias, der von Zorn entbrannte.

Mein Führer thät alsbald dem Borde nahen,
Und machte, daß ich mich ihm nach bewegte;
Er schien beschwert, erst da er mich empfahen.
Sobald das Schiff mich und den Führer hegte,
Schwamm ungesäumt der alte Kiel von hinnen,
Und glitte tiefer ein, als er sonst pflegte.
Derweilen wir den todten Pful durchrinnen,
Trat einer vor mich hin, von Schlamm gedränget:
Wer du, der zu früh kommt? thät er beginnen.
Und ich zu ihm: Nicht bleib' ich euch vereinet;
Doch wer bist du, so schenßlich auszusehen?
Er sprach: Wohl siehst du einen, der da weinet.
Und ich zu ihm: Den Thränen und den Wehen,
Vermaledeiter Geist, sey hier verbunden;
Wie du entstellt, doch mag ich dich erspähen.
Drauf nach dem Nachen seine Hände stunden;
Drum thät mein Führer schleunig ihn verjagen,
Und rief: Von hinnen, zu den andern Hunden!
Thät seine Arm' um meinen Nacken schlagen,
Und sprach, mich küssend: Selig sey gepriesen,
Entehrtetes Gemüth, die dich getragen.
Hoffärtger Stolz beherrscht' auf Erden diesen,
Nicht wird die Milde ihm das Denkmal setzen;
Drum hat sein Schatten noch die Wuth bewiesen.
Wie viele jetzt sich große Kön'ge schätzen,
Die hier im Koth gleich Schweinen werden hangen,
Und Schmach zurückgelassen und Entsetzen.
Und ich: O Meister, sehr will mich verlangen,
Gepeinigt ihn zu sehn in Schlammes Hüllen,
Bevor wir aus dem See hervorgegangen.
Und er zu mir: Du wirst dein Sehnen stillen.
Eh sich die Ufer denen Blicken deuen;
Denn es geziemt zu gnügen solchem Willen.
Und bald darauf sah ich ihn so kasteien,
Von dem beschlammten Haufen angefallen,
Daß ich darob noch Gott muß benedeien.

Auf Philipp Argenti! hört' ich von allen;
Des Florentiners Geiſt, entbrannt von Tücke,
Thät da mit eignen Zähnen ſich zerkrallen.
Nicht mehr zu ſagen, ließ ich ihn zurücke:
Doch mir zu Ohren Klagetöne drangen,
Drum richt' ich vorwärts mit Bedacht die Blicke.
Der gute Meiſter ſprach: Sohn, wir gelangen
Nunmehr zue Stadt, die Dite wird genennet,
Die viel unſelge Bürger hält umfangen.
Und ich: O Meiſter, ihre Thürm' erkennet
Gewißlich dort mein Aug' in tiefen Gründen,
Gludroth, als wären ſie in Feur gebrennet.
Er aber ſprach: Die innen ſie entzünden,
Die ewgen Flammen thun ſie roth umwehen,
Wie du gewahrſt in dieſen Höllenſchlünden.
Und wir gelangten zu den tiefen Gräben,
Die dieſes Land umziehn mit ihrer Welle;
Erz ſchien die Maur, davon es rings umgeben.
Nicht ohne Umweg kamen wir zur Stelle,
Allwo der Steuermann mit ernſtem Worte:
Steigt aus, zu uns begann, hier iſt die Schwelle.
Und mehr denn tauſend ſah ich an der Pforte,
Geſtürzt vom Himmel durch der Allmacht Schalten:
Und trotzig ſcheien ſie: Wer deſucht die Orte,
Eh er geſtorben, wo die Todten walten?
Mein weiſer Meiſter aber macht' ein Zeichen,
Mit ihnen Zwieſprach ins geheim zu halten.
Da mußt' ihr großer Zorn um etwas weichen;
Sie ſprachen: Komm allein, laß jenen ſtehen,
Der ſo verwegen wallt in dieſen Reichen.
Allein mag den bethörten Pfad er ſpähen;
Er ſoll erproben, daß du ihn gelaſſen,
Der ihn die dunkeln Lande ließ durchgehen.
Bedenk', o Leſer, ob ich mußt' erblaßen,
Als ſo verruchte Wort' ich thät erkunden,
Und mich der Rückkehr Glauben ganz verlaſſen.

O theuerr Führee, der du überwunden
Oefter denn siebenmal, und mich enteissen
All den Gefahren, die entgegen stunden;
Laß nicht mich, sprach ich, in den Kümmernißen,
Ist weitre vorzubringen uns verwehret,
Seyn wir alsbald zurückzugehn beflissen.
Und jener Herr, der mich die Bahn gelehret,
Begann zu mir: Dein Bangen unterdrücke;
Uns hindert nichts; ein solcher hat's gewähret.
Verbleib allhier; den matten Geist erquicke,
Und woll' an guter Hoffnung dich ermannen,
Nicht laß ich in der Hölle dich zurücke.
Also ließ er mich dort, und ging von dannen,
Der milde Vater, weil mich Zweifel plagten,
Und Ja und Nein den Streit in mir begannen.
Ich hörte nicht, was sie einander sagten,
Doch sah ich, als kaum ein'ge Zeit verstossen,
Daß um die Wette die nach Innen jagten.
Die Thore unsre Widersacher schloßen,
Und außen blieb mein Meister, mußt' es schauen,
Und kehrte zu mir langsam und verdroßen,
Den Blick zur Erde, ganz beraubt die Brauen
Des freud'gen Muths; und er begann beklommen:
Wer wehrte mir die Wohnungen voll Grauen?
Zu mir dann sprach er: Du, um den ich kommen,
Erzittre nicht, denn ich werd' überwinden,
Was sie zur Wehr auch drinnen vorgenommen.
Nicht neu sind diese ihre trotz'gen Sünden;
Schon übten sie's an minder fester Pforte,
Die ohne Riegel noch anjetzt zu finden;
Ob ihr hast du gesehn die todten Worte.
Schon steigt von dorten wer herab die Höhen,
Durchschreitend diese Kreis' ohn' ein'gen Hoete,
So daß durch ihn das Land wird offen stehen.

Neunter Gesang.

Die Farbe, damit Frecht mein Antlitz mahlte,
Als ich den Führer sah zurückgekehret,
Verscheucht' er bald, da neu das seine strahlte.
Aufmerksam blieb er stehn, wie wer da höret;
Dieweil sein Blick nicht konnt' ins Ferne gehen,
Von schwarzer Luft und Nebeldunst gewehret.
Nur uns geziemt im Kampfe zu bestehen,
Sprach er; hätt' eine Solch' es nicht verspro-
chen; —
Wie lange muß ich fruchtlos nach ihm spähen!
Ich sahe wohl, was Art er abgebrochen,
Den Anfang durch ein anders gleich daneben,
Von dem verschieden, was er vor gesprochen.
Doch heftig ließ mich seine Red' erbeben,
Weil ich den Worten, die nur halb vernommen,
Wohl schlimmern Sinn, als sie gehabt, gege-
ben.
Ist wohl zu diesem Höllenschlund gekommen
Je eine Seele aus den ersten Schaaren,
Denen zur Pein die Hoffnung nur genommen?

Alſo befragt' ich ihn, und: Wen'ge waren,
Sagt' er dagegen, die ſich unterwunden,
Die Bahn, auf der ich wandle, zu befahren.
Wahr iſt's, ich war ſchon eins in dieſen Gründen,
Beſchworen durch Erichtho's Zaubrerlieder,
Die oftmal Seel' und Leib aufs neu verbunden.
Noch waren fleiſchig meines Leibes Glieder,
Als ich auf ihren Willen, eine Seele
Aus Judas Keeis zu ziehen, ſtieg herieder.
Das iſt die finſterſte und tiefſte Höhle,
Am fernſten von dem Himmelsblau entlegen;
Ich weiß den Weg, drum keine Furcht dich quäle
Der See, woher die Dämpf' uns ziehn entgegen,
Iſt Umkreis jener Stadt, dem Trauerſitze,
Die ohne Zorn wir nicht betreten mögen.
Mehr ſprach er, doch entſchlüpft iſt's meinem Witze,
Weil mich das Auge gänzlich von der Erden
Zum hohen Thurme zog mit glüh'nder Spitze.
Wo ich auf einmal ſichtbar ſahe werden
Drei Furien der Hölle, roth von Wunden,
Und weiblich ſo von Gliedern als Geberden.
Von grünen Hydren war ihr Gurt gebunden,
Schlangen und Vipern ihre Locken ſpinnen,
Davon die wilde Schläfe eings umwunden.
Und er, dem wohl bekannt die Dienerinnen
Der Königin der ewiglichen Zähren,
Rief: ſiehe da, die wüthenden Eerinnen!
Zur linken Seite dort ſiehſt du Megären,
Rechts weint Alecto, mitten kannſt du ſchauen
Tiſiphone! — und ſchwieg nach dieſen Lehren.
Die Bruſt zerriß ſich jede mit den Klauen,
Und ſchlugen ſich mit ſo gewalt'gen Schreien,
Daß ich mich zu Virgilius barg voll Grauen.
Meduſa, komm, daß wir zu Stein ihn feien!
Schrien all', und ſchoſſen tief herab die Blicke:
Daß wir nicht rächten Theſeus Räubereien!

Ab wende dich, feſt zu die Augen drücke;
Sie naht; wenn Gorgo deine Augen fänden,
Nach oben keheteſt du nie mehr zurücke.
So ſprach mein Herr, und war mich umzuwenden
Alsbald bedacht, und ganz mich zu entziehen,
Deckt' er mich ſorgſam noch mit ſeinen Händen.
Ihr, denen der Erkenntniß Gut verliehen,
Erwägt die Lehre, die da iſt enthalten
Im dunkeln Vers, deß Hülle ſie geliehen.
Und vom empörten Waſſer her erſchallten
Lautkrachend Donnerſtimmen voller Grauen,
Davon die beiden Ufer wiederhallten.
Nicht anders, als von eines Sturmes Sauſen,
Durch widerſtreitende Gewalt entglühet,
Der ungehemmt den Wald durchtobt mit Beauſen;
Zweig' abreißt, mit ſich führet, was grünt und blühet,
Vorauf den ſtolzen Gang von Staub umgeben,
Und macht, daß Thier und Hirt zugleich entfliehet.
Als er drauf ſeine Händ' hinweg that heben,
Begann er: Nach dem alten Schaum dort ſpähe,
Woher am bitterſten die Dämpfe ſtreben.
Wie, wann die Feindin Schlang' in ihrer Nähe,
Die Fröſch' im Waſſer aus einander ſahen,
Daß jeder an dem Ufer ihr entgehe:
So mußt' ich tauſend Geiſter hier gewahren,
Und mehr, vor Einem flüchtig, deſſen Füße,
Ganz ungenetzt den Styx durchgangen waren.
Und daß ſein Antlitz nicht der Dunſt umſchließe,
Fuhr er oft von ſich hin mit ſeiner Linken,
Und ſchien's, daß dieſe Müh' ihn nur verdrieße.
Ein Himmelsbothe wollt' er mir bedünken;
Ich wandte mich zum Herrn, der gab ein Zeichen,
Ich ſolle ſchweigend vor ihm niederſinken.

Wie war er einem Zornigen zu gleichen!
Er kam zum Thor, sprengt' es mit einer Ruthen,
Weil jedes Widerstand ihm mußte weichen.
Vom Himmel Ausgestoßne! Sünd'ge Bruten!
So thät ich auf der Schreckenschwell' ihn hören,
Wie doch entflammen euch so trotz'ge Gluthen!
Wie wollt ihr doch dem Willen dessen wehren,
Der nie sein Ziel verfehlt, trotz eurer Tücke,
Und euer Martern oft gewußt zu mehren.
Was hilft's zu widerstreben dem Geschicke?
Eur Cerberus, wenn ihr daran gedenket,
Trägt drob noch kahl das Kinn und das Genicke.
Deanf hatt' er durch den schmutz'gen Pfad gelenket,
Ohn' ein'ges Wort an uns, wie wer durch Sorgen
Von andrer Art gepeinigt und gekränket,
Das, was er vor sich hat, nicht kann besorgen.
Wir thäten alsobald zum Lande streben,
Durch heil'ge Worte vor Gefahr geborgen.
Ein traten wir, ohn' alles Widerstreben,
Und ich, der hatte anzuschaun Verlangen,
Was von so mächt'ger Feste sey umgeben,
Blickt' um mich her, sobald ich eingegangen;
Da waed ein großes Feld dem Aug' enthüllet,
Zu jeder Hand, erfüllt von Schmerz und Bangen.
Gleich wie bei Arli, wo der Rhodan schwillet,
Bei Pola auch, in des Quarnaro Nähen,
Der schließend um Italiens Gränze quillet,
Von Gräbern mannichfach der Ort zu sehen:
So war er hier zu sehn auf allen Seiten,
Nur daß es wohl geschah mit mehren Wehen.
Dieweil sich Flammen rings hindurch verbreiten,
Davon die Hügel also ganz entglommen,
Daß es wohl gnügte, Eisen zu bereiten.

Die Deckel waren all' emporgenommen,
Und draus erſchollen ſolche Jammertöne,
Daß ſie wohl elend ſchienen und beklommen.
Und ich begann: O Meiſter, wer ſind jene,
Die in den Gräbern hier ſo peinlich ſchnarchen,
Und hören laſſen ſchmerzliches Geſtöhne?
Und er zu mir: Das ſind die Heereſiarchen,
Und die mit ihnen ſich vereinigt haben;
Viel mehr, als du vermeineſt, ſind der Archen.
Der Gleich' iſt mit dem Gleichen hier vergraben,
Und mehr und minder Hitze ward den Kerkern. —
Drauf gingen wir, als wir uns rechts begaben,
Inmitten Märtyrern und hohen Erkern.

Zehnter Gesang.

Nunmehr auf schmalem Pfade geht inmitten
Der Mauer dieses Landes und den Plagen
Mein Meister hin; ich folge seinen Tritten.
O hohe Tugend, hub ich an zu sagen,
Durch die sich wie der Hölle Schlund' entfalten,
O sprich zu mir, und gnüge meinen Fragen:
Die in den Grädern sind allhier enthalten,
Darf man sie schaun? Schon seh' ich aufgehoben
Die Deckel all', und niemand Wache halten.
Und er zu mir: Die werden zugeschroben,
Wann sie von Josaphat zurücke scheiten
Zusamt dem Leib, den sie verließen droben.
Den Kirchhof haben wir auf diesee Seiten
Mit Epicurus all, die an ihm hangen,
Die mit dem Leib der Seele Tod bereiten.
Darum die Frage, die an mich ergangen,
Will ich darinnen bald genügend stillen,
Wie auch das mir verschwiegene Verlangen.

Und ich: Nie wüed' ich dir mein Heez verhüllen,
Wär's nicht, o Here, dich minder zu bemühen;
Und nicht erst jetzt hört' ich so deinen Willen.
O Tuscree, dee du lebend magst durchziehen
Die Fenerstadt, in Woeten so verehelich,
Laß dir allhiee gefallen zu veeziehen.
Denn mir verkündet deine Sprache klärlich,
Du seyst dem edeln Vaterland entsprossen,
Dem ich vordem vielleicht nur zu deschwerlich.
Urplötzlich höet' ich solche Töu' entflossen
Der Gräber einem; darob ich voll Geauen
Mich etwas mehr dem Führer angeschlossen.
Er sprach zu mie: Wo doch ist dein Veetrauen?
Sieh Faeinata dort empoe sich eichten,
Vom Gürtel aufwärts kannst du ganz ihn schauen.
Schon thät ich mein Gesicht auf seines richten,
Und sah ihn Brust und Stiene also wenden,
Als achtæ er der Höllenqual mit nichten.
Mein Führee hatte mit deheezten Händen
Mich durch die Gräbee schnell zu ihm gerissen,
Und speach: Du magst mit Wahl die Woete spenden.
Sobald ich stand zu seines Geabes Füßen,
Er wie erzürnt ein wenig auf mich dickte,
Und rief: Sag' an, wie deine Väter hießen.
Ich, den Begier ihm zu gehoechen drückte,
Verbarg ihm nichts, thät alles offenbaeen,
Drob ee die Beau' ein wenig höhee zückte.
Dann speach ee: Feindlich stets sind sie verfahren
An mir, an meinen Vätern, und den Meinen,
Daß ich verteieben zweimal ihee Schaaeen.
Sie wußten, ob verjagt, sich zu veeeinen,
Sagt' ich darauf, so einmal als das zweite,
Doch schlecht veestanden diese Kunst die Deinen.

Dem unverhüllten Anblick, ihm zur Seite,
Erstand ein Schatten itzt bis zu den Munden,
Der knieend sich erhub, wie ich mir deute.
Er schaut' umher, als ob er zu erkunden
Begierig sey, wer bey mir sich befinde;
Doch da sein Argwohn alsobald geschwunden,
Begann er weinend: Wenn du durch dies blinde
Gefängniß gehst durch deines Geists Vermögen;
Wo ist mein Sohn, daß ich ihn hier nicht finde?
Ich wandle nicht durch mich auf diesen Wegen,
Sprach ich zu ihm, dem dort ward meine Leitung;
Wohl thät dein Guido ihm Verachtung hegen.
So seine Red' als seiner Qual Bereitung
Verriethen seinen Namen mir zur Stelle;
Drum war die Antwort so vollkommner Deutung.
Wie, rief er aus, emporgewandt mit Schnelle:
Du sagst er thät? Weilt er nicht mehr im Leben?
Trifft seine Augen nicht die süße Helle?
Und da, bevor ich Antwort ihm gegeben,
Die Zögerung zu lang' ihm mochte währen,
Fiel er zurück, sich nicht mehr zu erheben.
Doch jener Hochgesinnte, deß Begehren
Mich hier zurückgehalten, blieb gelassen,
Und thät die Blicke ruhig auf mich kehren.
Und wenn, — den Zwiesprach wieder aufzufassen, —
Sie diese Kunst, so sprach er, schlecht ergründet,
Will es mich grimmer als die Bette fassen.
Doch ehe vierzigmale wird entzündet
Der Frauen Angesicht, die hier regieret,
Ist dieser Kunst Gewicht auch dir verkündet
Und wirst du je zur Welt zurückgeführet,
So sprich, warum dem Volk so böse Plagen
An meinem Stamm in jedem Spruch vollführet.
Drauf ich zu ihm: Das Blut der Niederlagen,
Das einst geröthet hat der Arbia Wogen,
Läßt solche Red' in unserm Tempel sagen.

Als seufzend er darauf das Haupt gewogen:
Das war ich nicht allein, thät er versetzen,
Noch wurden grundlos wir dazu bewogen.
Wohl adee thät ich dort, als ohn' Entsetzen,
Florenz hinweg zu tilgen, alle drangen,
Mit offner Stirn allein mich widersetzen.
Wenn je dein Saamen Ruhe sollt verlangen,
Beschwor ich ihn, so löse mir die Schlinge,
Von der mein Urtheil wird allhier befangen.
Es scheint, ihr seht, wenn ich es wohl durchdringe,
Im voraus das, was noch die Zeiten trennen,
Doch anders in der Gegenwart die Dinge.
Wir sehn gleich denen, die nicht scharf erkennen,
Die Dinge, sprach er, die noch fern sich finden;
So viel will noch der höchste Führer gönnen.
Nahn sie und sind, muß unser Kund' erblinden,
Und würd' es nicht von andern uns bereichtet,
Wie möchten nichts von eurer Welt ergründen.
Nun weißt du auch, daß gänzlich ist vernichtet
All' unsre Kenntniß, von dem Augenblicke,
Wo alles wird auf immerdar geschlichtet.
Darauf, als ob mich meine Schuld bedrücke,
Sprach ich zu ihm: Dem Hingesunknen sage,
Daß noch sein Sohn das Lebenslicht erblicke;
Und war ich stumm zuvor bei seiner Frage,
Sag' ihm, es sey im Sinnen nur geschehen,
Ob jenes Irrthums, dem ich nun entsage.
Da schon mein Herr mir rief, zurück zu gehen,
Bat ich ihn hast'ger, meinem Wunsch zu gnügen,
Und wie zu sagen, wer in seiner Nähen.
Er sprach: Mit Tausenden muß ich hier liegen;
Hier drinnen ist sammt Friedereich dem zwoten
Der Cardinal; die andern seyn verschwiegen.
Drauf barg er sich hinunter zu den Todten;
Ich ging zum alten Dichter hin, voll Bangen
Ob jenes Worts, das feindlich schien entboten.

Ee ſchritt dahin, und alſo foetgegangen
Sprach ee zu mir: Wie biſt du ſo veeſtöeet?
Deeb ich idm Gnüge thät auf fein Veelangen.
Dein Geiſt dewadee, was du haſt gehöeet,
Ob's wider dich, befahl mir jenee Weiſe,
Und jezt meek' auf! — den Finger hoch gekehret, —
Biſt du genaht dem ſüßen Strahlenkeeiſe
Von Ihe, die alles holden Augs eedlicket,
Wied die gedeutet deines Lebens Reiſe.
Als ee zue Linken deauf den Fuß gerücket,
Wie von der Mauee nach dee Mitte gingen,
Wo ſich dee Pfad zu einem Thale dücket,
Das ſeinen aegen Stank hinauf ließ deingen.

Eilfter Gesang.

Auf eines hohen Ufers äußern Borden,
Das große Felsenstück' im Kreise thürmen,
Gelangten wir zu noch qualvollern Horden;
Und ließen hier uns vor dem heftgen Stürmen
Des grausen Stankes, den der Abgrund sandte,
Von einem großen Grabeshügel schirmen,
Auf deß Gestein ich solche Schrift erkannte:
Pabst Anastasius liegt in diesem Schunde,
Der einst Photin vom rechten Wege wandte. —
Uns ziemt langsam hinab zu gehn zum Grunde,
Daß sich die Sinnen erst gewöhnen mögen
Am bösen Hauch, und er sie nicht verwunde.
Also mein Hort. Find' etwas auf dagegen,
Sprach ich zu ihm, nicht ungenutzt zu lassen
Die Zeit. Und er: Du siehst mich das erwägen.
Mein Sohn, du wirst in diesen Felsenmassen
Drei Kreislein schaun, begann drauf mein Geleiter,
Von Grad zu Grad, wie die, so du verlassen.
Und alle sind sie voll Vermaledeiter;
Doch daß darnach dir gnüge sie zu sehen,
Wie und warum sie büßen, hör' itzt weiter.

Der Himmel zürnet jeglichem Vergehen,
Dem Unrecht Ziel; dem Nächsten muß bei allen
Gewaltsam oder trüglich Weh geschehen.
Doch weil des Menschen Erbfehl Teug gefallen,
Zürnt Gott ihm mehr, und stehen ganz danieden
Drum die Betrügee, mehr von Qual befallen.
Der erste Kreis ist der Gewalt beschieden,
Die sich an drei Personen kann vergehen,
Drum auch drei Windungen sind unterschieden.
Gott, sich, dem Nächsten kann Gewalt geschehen,
Sie kann ihm selbst, und kann der Habe dräuen,
Davon du offenbart den Grund wirst sehen.
Mit offnem Mord, Verwundung, Meucheleien
Läßt sich an ihm, an seinem Gut verfahren
Mit Brand, Verwüstung, und Räubereien.
Todtschlägee denn, und die so ruchlos waren,
Bestraft sammt denen, welche Raub getrieben,
Die erste Windung in verschiednen Schaaren.
Der Mensch kann ferner sich Gewalt verüben,
Und seinem Gut; drum müßen in der zweiten
Der Windungen sich hoffnungslos betrüben,
Die aus dem Leben selber sich befreiten,
Ihr Gut durch Spiel verwüstet und verschwendet,
Und traueten, anstatt daß sie sich freuten.
Und an der Gotthett wird Gewalt vollendet
Durch Leugnung im Gemüth und Lästerungen,
Wenn man Natue und ihre Güte schändet.
Die kleinre Windung hält daher umschlungen
Sodom, Caorsa auch, in ihrem Runde,
Und wee da Gott schmäht mit des Herzens Zungen.
Betrug, der dem Gewissen schlägt die Wunde,
Kann dem geschehn, der uns Vertrauen schenket,
Und dee nicht durch Verteaun mit uns im Bunde.
Die erste Art erscheint, daß sie nur kränket
Die von Natur geknüpften Liebesbandeu;
Drum in dem zweiten Kreise stehn versenket

Die Heuchler, Schmeichler, und die Tränk' erfanden,
Die Falschheit, Simonie, die Kunst der Diebe,
Betrüger, Kuppler und dergleichen Banden.
Doch durch die andre Art erstirbt die Liebe
So der Natur, als die sich an sie füget,
Daß sonder Treue sich aus ihr erhübe,
Drum in dem kleinern Kreise, welcher lieget
Im Mittelpunkt des Weltalls, Dite's Throne,
Büßt ewiglich, wer als Verräther trüget.
Und ich: Mein Meister, alles Dunkels ohne
Ist deine Red', und deutlich dein Bestimmen
Des Abgrunds und des Volks, das ihn bewohne.
Doch sage mir, die in dem Sumpfe schwimmen,
Der Wind entführt, die peitscht der Regenschauer,
Und die sich treffen mit so rauhen Stimmen,
Wie straft man sie nicht innerhalb der Mauer
Der Feuerstadt, wenn Gottes Haß sie drücket,
Wo nicht, wie leiden sie so herbe Trauer?
Und er zu mir: Warum ist so entrücket,
Speach er, dein Sinn von den gewohnten Wegen,
Und wohin anders hat dein Geist geblicket?
Magst du erinnernd nicht die Wort' erwägen,
Die deine Ethik brauchet von den dreien
Der Neigungen, die Himmels Haß erregen,
Der Bosheit, tollen Wildheit sonder Scheuen,
Und Unenthaltsamkeit? wie Gottes Zoren
Und Strafgericht der letzten minder dräuen?
Wenn du die Lehre nimmst zu Aug' und Ohren,
Und im Gemüth erwägst, wer die gewesen,
Die Buße leiden außen vor den Thoren;
So wirst du sehn, warum von diesen Bösen
Sie fern sind, und zu mindern Rachgeschicken
Von göttlicher Gerechtigkeit erlesen.
O Sonne, Heilung den getrübten Blicken,
Du gnügst mir also, wenn du mich belehrest,
Daß Zweifeln mich, wie Wissen muß entzücken.

Drum bitt' ich dich, daß du zurücke kehreſt,
Begann ich, und wie Wuchee ſich veregehet
An Gottes Güte, wie annoch erkläeeſt.
Philoſophie, ſprach er, wer ſie verſtehet,
Den leheet ſie in mehe denn einem Theile,
Wie die Natue im Anbeginn entſtehet
Aus göttlichem Veeſtand und ſeinem Helle;
Und willſt du die Phyſik mit Fleiß betrachten,
So wirſt du finden in gar kurzee Weile,
Wie euee Kunſt ihe folgt mit ſtetem Trachten,
Gleich wie dem Meiſtee nach die Schüleer ſchreiten,
So daß ein Enkel Gottes ſie zu achten.
Nach dieſen zwein, willſt du dir eichtig deuten
Die Geneſis, ziemt' am Beginn fein Leben
Jedwedem einzurichten und zu leiten.
Und weil auf andeem Weg die Wucheer ſtreben,
Schmähn ſie Natur und Kunſt auf ſolchee Weiſen,
Da ihre Hoffnung ſie zu anderm heben.
Jetzt folge mie, wie wollen weiter eeiſen,
Weil ich die Fiſche ſehe niedeeſteigen,
Und in Nordweſt den ganzen Wagen kreiſen,
Und feen noch iſt's, wo ſich die Uſer neigen.

Zwölfter Gesang.

Rauh war die Stätte, wo wir niederstiegen,
Und ob des weitern, was hier zu erkunden,
Müßt' ihm vor Abscheu jeglich Aug' erliegen.
Wie jenseit Trento wird der Fels gefunden,
Deß Trümmer dort die Etsch zurückedrückte,
Duech Erdstoß oder eigne Last entbunden;
Daß von dem Gipfel, der sie niederschickte,
Bis ganz hinab so steil die Felsenwande,
Daß keine Bahn, wer oben wär', erblickte;
So waren dieses Abgrunds schroffe Rande,
Und auf dem Gipfel thät mein Aug' erlangen,
Weit hingestrecket der Cretenser Schande,
Die in der falschen Kuh einst ward empfangen.
Wie er uns sah, thät er sich selber nagen,
Gleich einem, dessen Herz von Zoen befangen.
Du magst vielleicht, thät ihm mein Führer sagen,
Den Herzog von Athen allhier vermeinen,
Der droben auf der Welt dich hat erschlagen.
Fort, Unthier, da der, den du siehst erscheinen,
Auf deiner Schwester Wort nicht hieher bringet,
Vielmehr er kommt zu sehen eure Peinen.

So wie der Stier, der sich erst dann entschlinget,
Wenn er getroffen von des Todesstreichen,
Nicht laufen kann, nur hie und dorthin springet.
Ich sah den Minotaurus thun dergleichen.
Da rief Virgil bedachtsam: lauf zum Passe,
Dieweil er rast, ist gut ihm auszuweichen.
So stiegen wir hinab die hohle Straße
Von dem Gestein, das ich oft droben machte
Bei'm Treffe meiner ungewohnten Maße.
Du denkst, sprach er, als ich daran schon dachte,
Vielleicht der Trümmer, die da muß erwahren
Das Zornuntier, das ich zur Ruhe brachte.
So wisse, daß, als ich hinab gefahren,
Das erstemal in diesen tiefen Bogen,
Die Felsen hier noch nicht zerfallen waren.
Doch kurz zuvor, wenn ich es recht ewogen,
Als jener kam, der aus dem obern Runde,
Dem Dite hat die große Brut' entzogen,
Erzitterten die tiefste Gräuelschlunde
So heftig, daß ich glaubte, Lieb' entzücke
Den Weltenbau, wodurch noch Einige Kunde,
Schon oft die Welt in Chaos sank zurücke.
Und damals wurden durch Ruin vernichtet
So hier als dort die alten Felsenstücke.
Jetzt sey dein Auge nach dem Thal gerichtet;
Der Blutstrom naht, darinnen alle kochen,
Die an dem Nächsten Frevelthat verrichtet.
O blinde Sucht, o tollen Zornes Pochen,
Die ihr im kurzen Leben uns entzündet,
Welch Bad wirft euch auf ewig zugesprochen!
Hier ist ein breiter Graben, der sich windet
Rings um die Flur, die ganz von ihm umzogen,
Gemäß dem, was mein Führer mir verkündet.
Und zwischen diesem und dem Ufergogen
Sah ich Centauren pfeilbewaffnet eilen,
Wie sie auf Erden einst zur Jagd gezogen.

Als ſie uns ſahn, thät jeglichee verweilen,
Worauf von ihnen drei die Schaar verließen
Mit Bogen und zuvor erles'nen Pfeilen.
Und einer rief von ferne: Laßt uns wiſſen,
Zu welcher Qual ihr müßt herniedergehen;
Sagt es von dort, bevor wir auf euch ſchießen.
Wir werden dort dem Chiron Rede ſtehen,
Antwortete der Weiſe, der mich führte.
Stets hab' ich deinen Jähzorn arg geſehen.
Schau Neſſus drauf, indem er mich berührte,
Der einſt den Tod für Dejanir' erlitte,
Und dann die Rache ſelbſt für ſich vollführte.
Der auf die Bruſt ſich ſchaut dort in der Mitte,
Iſt Chiron, der Achilles auferzogen,
Der zornerfüllte Pholus jener dritte.
Und viele tauſend um den Graben zogen
Die Seelen ſchießend, welche mehr entweichen
Dem Blut, als ihrer Schuld ward zugewogen.
Wir ſtrebten jetzt die Flücht'gen zu erreichen;
Und Chiron thät mit eines Pfeiles Breite
Zur Achſel ſich des Bartes Zotten ſtreichen.
Drauf als er ſo das große Maul befreite,
Rief er den andern zu: Wills euch nicht ſcheinen,
Als ob, was er berühret, zurückgleite?
Nicht ſo geſchieht es von der Todten Beinen. —
Mein Führer, der ſich ihm zur Bruſt begeben,
Allwo die zwei Naturen ſich vereinen,
Antwortete: Wohl iſt er noch am Leben
Und wie liegt's ob, die Höll' ihm zu erklären.
Uns führt Nothwendigkeit, kein eitles Streben.
Sie aber kam von Hallelujachören,
Die dieſes neue Amt für mich erſehen,
Noch ich, noch er zur Frevelſchaar gehören.
Drum bei der Macht, kraft der ich kann beſtehen
Mit ſicherm Fuß ſo ungebahnte Wege,
Laß einen von den Deinen mit uns gehen,

Daß er des Stromes Furth uns zeigen möge,
Auch daß er jenen trag' auf seinem Rücken;
Er ist kein Geist, daß er die Luft durchflöge.
Und Chiron thät alsbald zur Rechten blicken,
Und sprach zu Nessus: Geh als ihr Begleiter,
Und die du trifft, magst du zurückeschicken.
Wir gingen mit dem sichern Führer weiter
Am Ufer hin, wo blaue Flammen stauen,
Und laut schallt das Gekreisch Vermaledeiter.
Hier sah ich Volk versenkt bis an die Brauen.
Das sind Tyrannen, sagte der Centauer,
Die Blut und Räuberei erfreut zu schauen.
Ihr Frevel füllt sie hier mit Schmerz und Schauer;
Sieh Alexander hier und Dionysen,
Der einst Sicilien schuf die lange Trauer.
Und die so schwarze Stirne neben diesen
Ist Azzolin, der Blonde ihm zur Seite
Obizz von Esti, den, wie's klar erwiesen,
Der stiefgesinnte Sohn dem Tode weihte.
Der Dichter sprach, an dem mein Blick thät hangen,
Er sey der erst' allhier, und ich der zweite.
Unsern war der Centaur mit uns gegangen
Zu einem Volk, dem, wie sich ließ vernehmen,
Bis an den Schlund die rothen Fluthen drangen.
Dann zeigt' er uns ein ganz einsames Schemen
Und sprach: Der stach das Herz vor den Altaren
Dem an der Thems noch Tropfen Bluts entströmen.
Ich aber sahe drauf noch andre Schaaren
Mit Haupt und Brust sich aus dem Strom erheben,
Und ihrer viel erkannt' ich, wer sie waren.
Also ward nach und nach das Blut so eben,
Daß es sich kaum noch schloß ob unsern Füßen,
Und wir uns konnten leicht hindurch begeben.

Wie auf dieſer Seit haſt ſehen müßen
Den heißen Strom, daß er ſich ſtets verdünnet,
Hub der Centauer an, ſo ſollſt du wiſſen,
Daß er auch jenſeit immer ſeichter rinnet
Am Boden hin, bis daß er dorthin druget,
Wo ihe Gezeuz die Tyranner beginnet,
Wo Gottes Strafgericht mit Qual umringet
Den Attila, vordem der Erden Ruthe,
Den Pyrrhus, Sextus auch, und ſtets erzwinget
Die Theänen, die ſie auspreßt mit dem Blute
Dem Räuber von Cornet und jenem andern,
Die Straßenraub verübt mit frechem Muthe.
Drauf wandt' er ſich, den Graben rückzuwandern.

Dreizehnter Gesang.

Noch hatte Nessus ihn nicht ganz durchschritten,
Als wir fortwandernd im Gebüsch durchdrangen,
Das nirgend ward von einem Pfad durchschnitten.
Nicht grau, nein fahl sah ich die Blätter hangen,
Nicht glatt Gezweig, nein rauh und knot'ger Rinde,
Ein gift'ger Dorn, an dem nicht Früchte prangen.
Nicht hausen in so wildem Irrgewinde
Des Waldes scheue Thiere, die da fliehen
Corneto und des Cecina schöne Gründe.
Hier dann ihr Nest die scheußlichen Harpyen,
Die, von den Inseln Troja's Volk zu scheuchen,
Verkündigten zukünft'ger Drangsal Mühen.
Am Fuße Krallen, Federn an den Bäuchen,
Von Hals und Antlitz menschlich, breiten Schwingen,
Wehklagen sie auf diesen Wundersträuchen.
Der gute Meister: Eh wir weiter dringen,
Vernimm, daß du zum zweiten Kreis gekommen,
Sprach er, und bleiben wirst in seinen Schlingen,
Bis dich die grause Wüst' hat aufgenommen.
Darum hab Acht, ob du wirst Dinge sehen,
Die meinen Worten zu Beweisen frommen.

Ich ſpürte ſchon rings um mich Seufzer wehen;
Und doch erblickt' ich niemand, der da ſtöhnte,
Drob blieb ich ganz betroffen ſtille ſtehen.
Ich wähn', er mochte wähnen, daß ich wähnte,
Daß aus den Sträuchen dieſer Stimme Reigen
Von Volke, das ſich uns verborgen, tönte.
Wann, ſprach der Meiſter, du von dieſen Zweigen
Ein kleines Reislein nur haſt abgepflücket,
Wird, was du denkſt, ſich dir als nichtig zeigen.
Als ich die Hand ein wenig vorgebücket,
Riß ich vom großen Dornſtrauch eine Ruthe.
Da rief der Stamm: Was haſt du mich zerſtücket?
Als er drauf braun geworden von dem Blute,
Rief er aufs neu: Was haſt du mich verſehret?
Wie doch verfährſt du mit ſo hartem Muthe?
Aus Menſchen wurden wir in Dorn verkehret;
Wohl ziemt's, daß milder deine Hand verziehet,
Wenn unſre Seel' auch Schlangen angehöret.
Gleich einem grünen Aſte, der da glühet
Auf einer Seit' und auf der andern klaget,
Und von dem Winde ziſcht, der ihm entfliehet;
So ward zugleich von dieſem Reis verjaget
So Red' als Blut, daß ich den Zweig darniedee
Zur Erden warf und da ſtand wie verzaget.
Wenn dieſer andre, ſprach mein Führee wieder,
Verletzte Seele, hätte glauben mögen,
Was ee nun ſahe, ſchon auf meine Lieder,
Nie wagt er's Hand an deinen Stamm zu legen,
Doch zu der That, die ſelber mich gereuet,
Trieb' ich ihn an des Unglaubhaften wegen.
Doch ſag' ihm, wer du warſt und er eruenet
Auf Erden deinen Ruhm zu eignem Lohne,
Wohin er einſt der Rückkehr ſich erfreuet.
Der Zweig: Du lockſt mich mit ſo ſüßem Tone,
Daß ich nicht ſchweigen kann, doch wollt vergeben,
Wenn ich nicht eben meinee Zunge ſchone.

Wie waren beide Schlüßel einst gegeben
Zum Herzen Friedreichs, die ich also kehete,
Aufschließend und verschließend, lind' und eben,
Daß sein Verkehr fast mir allein gehörte.
Des hohen Amtes waret' ich aufs beste,
So daß ich Schlaf und Leben ihm entbehrte.
Die Buhlerin, die von des Kaisers Veste
Nie wendete der Augen geile Kerzen,
Sie, die gemeine Seuche der Paläste,
Entfachte gegen mich so Alles Herzen,
Daß die entfachte Schaar auch ihn entfachte,
Und heitre Ehre ward zu bittern Schmerzen.
Darob mein Geist schändlichen Sinns gedachte
Und wähnend durch den Tod der Schmach zu wehren,
Mich ungerecht an mir Gerechten mache.
Bei'm neuen Stamm des Holzes will ichs schwören,
Nie hab' ich meinem Herren die Treu verletzet,
Der sich so würdig machte aller Ehren,
Wenn Rückkehr auf die Welt dich je ergötzet,
So stärke mein Gedächtniß, das erlieget
Bereits dem Schlag, den ihm der Neid versetzet.
Ein wenig haret' und: Weil sein Ton versieget,
Sprach der Poet, magst du die Stunde wählen,
Red' und derfrag' ihn, wenn dich mehr vergnüget.
Drum ich zu ihm: Laß du ihn noch erzählen,
Davon du glaubst, es könne mich belehren,
Weil mir vor großem Schmerz die Worte fehlen.
Drauf hub er an: Wenn dieser dein Begehren
Die angelobt willfährig zu vollbringen,
Gefangner Geist, so laß dichs nicht beschweren,
Zu sagen, wie die Seele diesen Schlingen
Sich einverleibt, auch, wenn du kannst, verkünde,
Wird je sie diesen Fesseln sich entringen?
Drauf zischte das Gezweig von heft'gem Winde,
Und dieser wandte sich in solche Stimme:
Kurz soll die Antwort seyn, die ich dir künde.

Wann sich getrennt die Seel' in wildem Grimme
Von ihrem Leib, den sie sich selbst erschlossen,
Schickt Minos sie herab zur siedten Krümme.
Ohn' eigne Wahl wird sie hieher gestoßen,
Und fällt, wohin sie die Geschicke säen,
Allda gleich einem Spritkorn aufzusprossen,
Entsprießt als Pflanz' und steigt zu Baumes Höhen;
Es weiden dir Harpy'n von ihrem Laube
Und schaffen Wehen und ein Thor den Wehen.
Einst nahn auch unsre Seelen ihrem Staube,
Doch wieder kleiden wird in ihn sich keine,
Denn nimmer ziemt Besitz von eignem Raube.
Hier schleifen wir ihn her und in dem Haine
Hier werden unsre Leiber aufgehangen,
An jedes Mörderschattens Zweig der seine.
Wir horchten auf den Stamm noch mit Verlangen,
Vermeinend, mehr der Kunde würd' er reichen,
Da wurden wir von einem Lärm befangen,
Dem Jäger auf dem Stande zu vergleichen,
Wenn er den Eber und das Hussa höret,
Und des Gewildes Sturm in den Gesträuchen.
Und siehe, zwei von links uns zugekehrt,
Nackt und zerkratzet und ihr Lauf so heftig,
Daß jedes Zweig des Waldes ward versehret.
Der vorn: Rutzt, o Tod, hilf, hilf mir kräftig;
Der andre, der zu säumig sich gedachte,
Rief aus: Dein Fußwerk war nicht so geschäftig
Lano, vordem zu Toppo bei'm Geschlachte
Worauf er athemlos, um zu verschnaufen,
Aus sich und einem Busch ein Bündel machte.
Und hinter ihnen war der Wald voll Haufen
Schwarzfarb'ger Rüden, welche gierig jagen
Windhunden gleich, die von der Koppel laufen,
In den Geduckten ihre Zähne schlagen,
Und als sie Stück vor Stück ihn erst zerrissen,
Die schmerzenden Gebeine dann vertragen.

Da nahm mein Hort mich bei dee Hand, beflissen
Zu führen mich zum Busch, dee eitle Klagen
Erschallen ließ aus seinen blut'gen Rissen.
Jacob von Sanct Andreas, thät ee sagen,
Warst Du von mir deschirmt ein deßrer Steeitee!
Soll ich die Schuld für deine Sünden tragen!
Da speach ihm nachgekommen mein Begleitee,
Wer warst du, daß du bläst aus so viel Thoren
Die jammervolle Red' und blut'gen Eiter?
Und ee zu uns: O Seelen ihr, erkohren
Allhier zu schauen dieß schmachvolle Wetter,
Dnech die mein Land mir also ging verloren,
Tragt her zum Trauerdusche me die Blättee:
Die Stadt gebar mich, die da hat verteeeden
Des Täufers wegen ihren ersten Rettee.
Drob wird sein Walten ewig sie deteüben,
Und wäre nicht von jenem ein'ger Schimmer
Noch ob dem Arno auf der Brücke bleeden.
Die Bürgee, welche nachmals auf dee Trümmer
Sie neuerbauten, Attila's Veeschonung;
Geglücket wäee solch Beginnen nimmer!
Ich machte mir zum Galgen meine Wohnung.

Vierzehnter Gesang.

Von Liebe zu der Heimath angetrieben,
Nahm ich die Blättee, die umhee zeestoben,
Und gab sie ihm, der stumm bereits veeblieben.
Drauf hatten wie bis dort den Fuß erhoben,
Allwo sich trennt die zweit' und dritte Schlündung,
Und man eeblickt dee Allmacht grause Proben.
Um deutlich zu beginnen die Verkündung,
Sag' ich, daß wie zu einer Aue kamen,
Die jede Pflanze bannt aus iheer Windung.
Der schmeezenreiche Wald ist ihe ein Namen,
Wie dem der bange Graben dient zum Rande:
Hier war's, wo wir ganz dicht die Pfade nahmen.
Der Boden war von heißem tiefem Sande
Und anders nicht beschaffen als die Auen,
Die Cato's Fuß einst trat im Lyhieelande.
O Nachgeschicke Gottes, welch ein Grauen
Muß all' eefaßen, die da lesen weeden,
Was jetzt sich offenbarte meinem Schauen!
Von nackten Seelen sah ich viele Heerden,
Die alle tönten bange Klageliedee,
Doch litten sie nicht eineelei Beschweeden

Rücklings am Boden lag ein Theil darnieder,
Ein andrer saß, doch ganz in sich gewunden
Und unablässig wallt ein dritter wieder.
Der letzten ward die größte Schaar erfunden
Und minder, die da lag der Marter wegen,
Doch ihre Zungen mehr zur Klag' entbunden.
Und auf die ganze Wüste fiel ein Regen
Langsam herab von großen Feuerballen
Gebirgschnee gleich, wenn sich die Winde legen.
Wie Alexander auf sein Heer sah fallen
Die Flammen dort in Indiens heißen Staten
Bis auf die Erde in gediegnen Schwallen;
Drob er den Boden war bedacht zu treten
Mit den Geschwadern, weil der Dünste Sprühen
Da sie noch einzeln, leichter war zu tödten:
So stieg herab das ewigliche Glühen,
Daß wie am Stahl der Zunder, von den Bränden
Der Sand entglomm und doppelee Schmerz verliehen.
Und nie war Rast erlaubt den armen Händen,
Mit denen sie nach allen Seiten rungen,
Die neuen Gluthen von sich abzuwenden.
Ich sprach: O du, der alles hat bezwungen
Bis auf des trotzigen Dämon' Erfechen,
Die an dem Eingang uns entgegen drungen;
Wer ist der Große, der scheint Hohn zu sprechen
Der Feuersbrunst und trotzig liegt gewunden,
Daß nicht die Gluth scheint seinen Muth zu brechen.
Derselbe rief, sobald er mocht erkunden,
Um ihn ergang' an meinen Herrn die Frage:
Wie ich gelebt, werd' ich im Tod' erfunden!
Ob Jovis seinen Schmidt auch müde plage
Der jenen Blitzstrahl schuf für seine Rache,
Damit er mich erschlug am letzten Tage;

Ob er sie all' im Wechsel müde mache
Die andern in des Aetna schwarzen Schlünden
Und rief: o hilf Vulkan, hilf meiner Sache,
Wie er vordem gethan in Phlegra's Gründen
Und ob er auf mich schieß' in vollem Grimme,
Doch wird er nimmer süße Rache finden.
Da hub mein Führer an mit solcher Stimme,
Wie ich noch nie so heftig ihn gehöret:
O Capaneus, dadurch daß nie dem Grimme
Dein Stolz entsagt, wird deine Qual gemehret,
Weil nichts als diese Tollheit im Gemüthe
Für deine Wuth vollkommne Pein gewähret.
Zu mir sich wendend sprach er drauf voll Güte:
Er war in jener sieben Kön'ge Reihen
Vor Theben dort, dot einst, und scheint's ee diete
Noch Gotte Trotz, und scheint ihn nicht zu scheuen;
Doch, wie ich ihm gesagt, gerechte Wehen
Sind seiner Brust die trotz'gen Raserein.
Jetzt folge mir, doch magst du sorgsam sehen,
Daß nicht dein Fuß den heißen Sand betrete,
Dicht an den Rand des Hains magst du gehen.
Stillschweigend kamen wir anitzt zur Stäte,
Wo voe dem Wald ein kleiner Bach entspringet;
Annoch entsetz' ich mich ob seiner Röthe.
Wie aus dem heißen See der Sprudel dringet,
Den sich die Buhlerinnen dann vertheilen;
So dieser durch den Sand sich niederschlinget.
Sein Bette war, so wie die Ufersteilen,
Zusammt dee Einfassung aus Stein eebauet,
Woraus ich sah, hier müß' ich weiter eilen.
Von allem, was ich deinem Blick vertrauet,
Seit wie durch jenes Thor sind eingegangen,
Deß Schwelle keinem wied versperrt geschauet,
Thät noch dein Auge irgend was erlangen,
Dem so wie diesen Wellen Acht gebührte,
Die alle Flammen über sich bezwangen.

Das war die Rede deſſen, der mich führte:
Da war der Speiſe Reichung meine Bitte,
Nach deren Gab' ich das Verlangen ſpürte.
Ein öde Eiland liegt in Meeres Mitte,
Das Creta heißt, hub er drauf an zu deuten,
Deß König hielt die Welt in reiner Sitte.
Ein Berg iſt dort, der Ida, der vor Zeiten
Mit Laub und Waſſer fröhlich war gezieret,
Jetzt ragt er öd', als woll er nichts bedeuten.
Zur treuen Wieg hat Rhea ihn erkühret
Für ihren Sohn, und deſſer ihn zu hehlen,
Ward, wenn ee weinte, Lärmen dort verſüheet.
Ein großer Alte eagt in ſeiner Höhlen,
Deß Ferſe ſich nach Damietta wendet,
Und deſſen Blicke Rom als Spiegel wählen.
Aus ſeinem Golde iſt ſein Haupt vollendet,
Aus reinem Silber Arm und Bruſt gerundet,
Dann folget Erz, das an dem Schenkel endet,
Und unten ſich erlesnes Eiſen findet,
Nur daß aus Thon der rechte von den Füßen,
Auf dem er vor dem andern iſt gegründet.
Bis auf das Gold iſt jeder Theil zerriſſen
Von einem Spalt, aus welchem Thränen dringen,
Die angehäuft durch dieſe Grotte ſchießen,
Zu dieſem Thale ſich herunteeſchwingen
Styx, Acheron und Phlegeton zu zeugen,
Drauf ſich durch dieſen engen Graben ſchlingen.
Um dort, wo ſich die Fluthen nicht mehr neigen,
Cocyt zu bilden; wie nun der vorhanden,
Das wirſt du ſehn, drum will ich von ihm ſchweigen.
Und ich zu ihm: Wenn dieſer Strom entſtanden,
So daß ſein Born auf unſrer Welt entſprungen,
Wie ſchauen wir ihn erſt an dieſen Randen?
Und er zu mir: Der Ort iſt rund geſchlungen,
Und mußteſt du auch wendend hergelangen
Zur Linken ſtets als du hinabgedrungen;

So haſt du doch den Kreis nicht ganz umgangen,
Ob drum dein Blick noch Unbekanntes finde,
Soll nicht Verwunderung dein Geſicht umfangen.
Ich drauf: Wo Phlegeton ſey, Herr, verkünde,
Wo Lethe; dieſen haſt du ganz verſchwiegen,
Der andre ſagſt du, dieſem Thau entſtünde.
Mit jeder Frage ſchafft du mir Vergnügen,
Sprach er darauf, doch ſollte dir das Sieden
Der rothen Fluth zum Theil als Antwort gnügen.
Den Lethe wirſt du ſehn doch nicht hienieden,
Dort wo die Seelen ſich zu baden kommen
Und die bereute Schuld hinweggeſchieden.
Dann ſprach er: Zeit iſt's jetzt, daß wir entkommen
Dem Buſch, wohlan, ſuch dich mir nachzufinden!
Bahn ſind die Raude, welche nicht entglommen,
Und über ihnen muß die Dunſt verſchwinden.

Funfzehnter Geſang.

Jetzt trägt uns eins der ſteineenen Geſtade,
Und oberhalb beſchirmet vor den Gluthen
Des Baches Dampf die Waſſer und die Pfade.
Wie die Flamländer, bange vor den Fluthen,
Von Brügge bis Guzzant den Damm vollführet,
An dem die Brandung muß zurücke fluthen,
Wie man auch längs der Beenta aufgeführet
Zu ſchützen ſo die Schlöſſer als die Auen,
Eh Chiarentana noch die Wärme ſpüret;
Nach ſolchem Bilde waren die zu ſchauen;
Doch thürmte nicht von ſolcher Höh' und Dicke
Der Meiſter ſie, wer ſie auch mochte bauen.
Schon ließen wir den Wald ſo weit zurücke,
Daß, wo er war, ich nicht erkennen mögen,
Hätt' ich um rückzuſchaun gewandt die Blicke.
Da kamm ein Trupp von Seelen uns entgegen
Am Rande hin, und jede war bemühet
Nach uns zu ſchaun, wie wir im Neumond pflegen
Uns anzublinzen, wann der Tag entſtehet;
Und jeder hob die Brau nach uns zu ſpähen,
Wie auf das Oehr ein alter Schneider ſiehet.
Alſo von dieſer Sippſchaft angeſehen,
Erfaßte jemand mich, der mich erkannte,
Beim Saum und rief: Welch Wunder muß geſchehen!

Und ich, als ſeinen Arm er nach mir wandte,
Starrt' alſo auf ihn wegen ſeiner Bräunung,
Daß meinem Geiſte ſelber das verbrannte
Geſicht nicht nahm die Kenntniß der Erſcheinung.
Da ſtreckt' er ſeinem Haupt die Hand entgegen:
Hier, Here Brunetto, unſre Wiedereinung?
Und er: mein Sohn, wenn dir's nicht ungelegen,
So lenkt Brunetto um mit dir die Schritte
Ein wen'ges, abgewandt von dieſen Wegen.
Da ſprach ich: Ei, das iſt es, was ich bitte;
Wenn's euch geliebt, will ich mich mit euch ſetzen,
Gewährt mir mein Begleiter meine Bitte.
Wer von uns ausruht, Sohn, thät er verſetzen,
Der lieget hundert Jahre dann im Brande
Und darf die Qual nicht durch Bewegung letzen;
Drum wandle nur, ich folg' dir am Gewande,
Dann kehr' ich wiederum zu meinem Reigen,
Der geht und trauert um die ew'ge Schande.
Ich wagte nicht den Pfad hinabzuſteigen
Bei ihm zu gehn: ich hielt den Kopf geſenket
Wie wer in Ehrfurcht wallt, es pflegt zu neigen.
Und er begann: Welch Glück, welch Schickſal lenket
Dich vor dem letzten Tag uns zu erkunden,
Und wer iſt zum Wegführer dir geſchenket?
Dort, ſprach ich, in des Lebens heitren Stunden
Verirrt ich mich in eines Thales Schlingen,
Bevor mein Alter noch Vollendung funden.
Doch geſtern morgen wollt ich rückwärts dringen
Auf ſelbem Pfad, da mußte dieſer kommen
Und will mich heim auf dieſem Wege bringen.
Und er: Folg dem Geſtirn, das ihr entglommen,
Verfehlen kannſt du nicht den Port der Ehre,
Wenn ichs im Leben richtig wahrgenommen.
Und wenn ich nicht ſo früh geſtorben wäre,
Dieweil des Himmels Gnad' an dir unendlich,
Hätt ich dein Werk geſtärkt durch meine Lehre.

Doch jenes Volk ſo undankbar und ſchändlich
Entſtiegen von Fieſole vor Zeiten
Am Schiefer noch und an den Felſen kenntlich,
Das wird ob deiner Tugend dich beſtreiten,
Und ſo geſchiehts mit Recht: denn nimmer trage
Die ſüße Feige neben Bitterkeiten.
Blind heißen ſie nach einer alten Sage
Die geizig neidiſch übermüth'gen Weſen:
Daß nimmer deren Sitte dir behage!
Das Schickſal hat die ſolche Ehr erleſen,
Daß ein und andern Paet nach dir gelüſte,
Doch feen dem Schnabel ſey's das Kraut zu äſen.
Bau ſich aus eignem Schenſal ein Geniſte
Fieſole, doch daß es nie ſich freue
Drs Keims, der etwa ſproßt aus ihrem Miſte,
In dem der heil'ge Samen ſich erneue
Der Römer, die veedlieben an der Stätte,
Als man erhub ſolch ſchändliches Gebäue.
Wenn ſich erfüllt mein ganz Verlangen hätte.
Entgegnet ich ihm drauf, fürwahr ihr wäret
Noch in der menſchlichen Natneen Kette.
Tief wohnen mir im Geiſt und hoch verehret
Die liebreich holden väterlichen Züge
Von euch dort oben als ihr mich belehret
Oftmahlen, wie man ewgen Ruhm erſtiege:
Dieß meines Herzens Kleinod zu erheben
Hab ich, ſo lang ich athme, kein Genüge.
Das, was ihr mir erzählt von meinem Leben,
Schreib ich und will's ſammt anbrem aufbehalten
Dee Herrinn, bis ich mich zu ihr begebrn.
Soviel indeſſen ſey euch nicht verhalten,
Wofern nur mein Gewiſſrn mich nicht plaget,
Will ich mich jebrm Schickſal fertig halten.
Nicht neu iſt meinem Ohr, was ihr geſaget,
Drum breh den Reif das Schickſal nach Begehren,
Und ſeinen Karſt der Baur wie's ihm behaget.

Da thät mein Hort die Blicke nach mir kehren,
Darauf gewandt zu meiner rechten Wange,
Begann er alſo: Merken heiſſet hören.
Indeß nicht mindre redend auf dem Gange
Mit Herrn Brunetto bat ich ihn zu nennen
Bekannte aus der Schaar und die von Range.
Und er: Gut iſt es einige zu kennen,
Doch löblich andre nicht zu offenbaren.
So viel zu ſagen wird die Zeit nicht gönnen.
Aus Geiſtlichen beſtehen jene Schaaren
Gar hochgelahrt, die großen Ruf empfangen,
Die alle gleiches Fehls theilhaftig waren.
Dort kommt mit ihnen Priscian gegangen,
Franz von Accorſo auch: dem Auge möchte,
Hätt'ſt du nach ſolchem Grind gehegt Verlangen,
Auch jenen ſchaun, den einſt der Knecht der Knechte
Vom Arno hieß zum Bacchiglione gehen,
Allwo der Tod die argen Nerven ſchwächte.
Mehr ſagt' ich noch, doch Gehn und Redeſtehen
Darf länger nicht mehr währen, weil inmitten
Der ſand'gen Wüſte neue Dämpfe wehen.
Ein Haufe, den ich fliehn muß, kommt geſchritten,
Nur des Theſaurus laß mich noch erwähnen,
Der mich verewigt; mehr will ich nicht bitten.
Er wandte drauf ſich ab und ſchien von denen
Wettläufern bei Verona, wo man rinnet
Paarweis um grünes Tuch und ſchien von jenen
Nicht der verlieret, nein, ſondern der gewinnet,

Sechszehnter Gesang.

Schon war ich dort, wo man vernahm das Läemen
Der Wasser, die zum andern Kreis sich schwungen,
Dem Brausen ähnlich, wenn die Bienen schwäemen:
Als drei der Schatten uns entgegendrungen
Von einer Schaar sich teennend, die da wallte
Im Regenschaur der haeten Peinigungen.
Sie nahten und aus jedes Mund erschallte:
Bleib stehn, der nach der Kleidung zu ermessen,
Du bist aus unserm bösen Aufenthalte.
Weh! welche Wunden von dem Feu'r gefressen
Sah ich an ihren Leibern alt und neue;
Noch fühl ich Schmerz, erinnr' ich mich nur dessen.
Mein Lehrer aber merkt' auf ihr Geschreie,
Sah nach mir hin und sprach: Du magst verziehen,
Denn hier gebühet, daß man gefällig seye.
Ja, sagen würd' ich, wäre nicht das Sprühen
Der Feuergluth, die eigen diesen Landen,
Dir ziemten desser dieser Eile Mühen.
Doch jene wiederholten, als wir standen,
Den alten Vers, worauf, als sie uns nahe,
Sich alle drei zu einem Ring verbanden.

Wie ich gesalbt und nackt die Kämpfer sahe,
Daß sie den Griff und Vortheil rest erwägen,
Eh noch ein Ausfall oder Stoß geschahe:
So kehrten sie uns das Gesicht entgegen
Im Kreis umlaufend, daß der Hals den Spuren
Der Füße sich zuwider mußte regen.
Und wenn die Gräuel dieser sand'gen Fluren
So uns als unserm Flehn Verachtung bringen,
Rief einer, und die Schmach, die wir erfuhren,
Wohl würden unsre Namen dich bezwingen
Zu sagen, wer du bist, der wohl berathen
Mit ird'schem Fuß die Hölle kann durchdringen.
Der hier, in dessen Spur du mich siehst waten,
Wie nackt und wie geschunden er muß kommen,
Wor höhern Ranges, als du magst errathen.
Das ist der Guidoguerra, jener frommen
Gualdrada Enkel, der mit Geist und Schwerdte
In seinem Leben Großes unternommen.
Und hinter mir durchstreift dir sand'ge Fährte
Tegghiajo Aldobeandi Rath zu schlagen
War er der Meister, dem man leider wehrte.
Ich, der an's Kreuz mit ihnen ward geschlagen,
Bin Jacob Rusticucci und vor allen
Darf ich ob meinem harten Weibe klagen
War ich gescheet vor den Feuerballen.
Den Sprung hinab hätt' ich nicht unterlassen
Und nicht gebüßt des Lehrers Wohlgefallen.
Zu sieden, braten in den Feuermassen
Dieß schreckte doch zurück mein wackres Herze,
Das so voll Sehnsucht war sie zu umfassen.
Drauf sprach ich: der Verhöhnung nicht, dem Schmerze
War alsobald mein Herz und Sinn ergeben,
Den ich in späten Jahren erst verschmerze,

Als solche Nachricht mir mein Herr gegeben,
Durch die ich hatte so viel Licht erhalten,
Daß solche, wie ihr seyd, sich her begäben.
Ich bin aus eurem Land' und mir erschallten
Die hehren Namen all' und die Berichte
Von eurem Thun hab' ich mit Lust behalten.
Die Galle lassend such' ich süße Früchte,
So sagt' es mein wahrhaftiger Begleiter,
Erst ziemt's, daß ich den Mittelpunct durchtichte.
Wohlan, soll lange noch dein Geist der Leiter
Des Leibes seyn, dieß Wort thät ihm belieben,
Dein Ruhm dich überleben stets erneuter
Sprich, edle Sitt' und Muth ob sie verblieben
In unsrer Stadt, wo sie zu wohnen pflagen,
Od sie schon gänzlich sind daraus vertrieben.
Wilhelm Borsiere, der seit wenig Tagen
Hier ächzt und dorten geht mit den Genossen
Bekümmert uns genug mit seinen Klagen.
Das neue Volk, der Reichthum schnell entsprossen
Hat dich so stolz gemacht, toll und verkehret
Florenz, daß schon drob deine Thränen flossen;
So rief ich aus den Blick emporgekehret.
Die dreie, so für Antwort dieß genommen,
Sah'n so sich an, wie wenn man Wahrheit höret.
Wenn dir's auch künftig wird so wohl bekommen,
War Aller Antwort, andern zu genügen,
Preiswürd'ger, dem so freie Reden frommen!
Drum wenn du dieser Thäler Tief' entstiegen
Und dir die schönen Stern' entgegendringen,
Wenn du — ich war dort — sprichst dann mit Vergnügen,
Gedenk auch Kunde dort von uns zu bringen.
Drauf brachen sie den Kreis, um fortzurennen,
Und ihre Schenkel flohen wie mit Schwingen.

Kein Amen würde man so eilig können
Ausspreechen als uns jene nun entschwunden.
Deum schien's dem Meister sich von hiee zu trennen.
Wie hatten uns ein wenig fortgewunden,
Als wir so nahe schon der Fluthen Klange,
Daß wir einandee nue mit Müh veestunden.
So wie dee Fluß, dee eest im eig'nen Gange
Gen Osten steiget von des Veso Höhe
Hinab der Apenninen linkem Hange,
Und unten Aquacheta heisset, ehe
Ee in das niedee Bett hinabgefallen
Und dieses Namens feei in Foeli's Nähe;
Ob Benedetto höet man dann ihn schallen
Und jähen Sturzes von dee Klippe schießen;
Wohl Tausenden muß das Getöse hallen:
So fanden wie sich deausend niedeegießen
Den saeb'gen Strom von Felsens eauhen Wangen,
Solch Läemen müßte bald das Ohr verdrießen.
Ich wae von einem Seile noch umfangen;
Den fleck'gen Panther, den ich nicht gefunden,
Den hofft' ich dazumal damit zu fangen.
Als ich mie dieß ganz hatte losgebunden,
Nach dem Befehl aus meines Füheers Munde,
So eeicht' ich es ihm dae in Eins gewunden.
Ee aber wandte sich zum eechten Geunde,
Und ohn' ganz nah zum Raud sich zu begebee,
Waef ee es niedee in die tiefen Schlunde.
Jetzt muß sich etwas Neues doch erheben,
So speach ich in mie, bei dem Unteewinden
Dem seine Blicke solchen Nachdruck geben.
O nie daef man dee Vorsicht sich entbinden
Bei denen, die nicht bloß die That gewaheen,
Nein, auch das Herz mit dem Verstand ergründen!

Er ſprach: Bald wird nun aus der Tiefe ſahren,
Was ich erwart; und was dein Geiſt erwäget,
Bald wird es deinem Blick ſich offenbaren.
Die Wahrheit, die der Lüge Antlitz träget,
Muß nicht hoch von der Menſchen Lippe tönen,
Weil ſchuldlos er Beſchämung ſich erreget.
Jedoch hier ſchweig ich nicht und bei den Tönen,
O Leſer, dieſes Lieds, kann ich's betheuern,
Wenn es ſich nicht entfremdet allem Schönen:
Ich ſah in dichtem Dunſt und Nebelſchleiern
Ein Wunderthier, deß Anblick wohl befähret
Den Wackerſten, nach oben ſchwimmend ſteuern;
Wie einer, der in's Meer hinunterfähret,
Den Ankre abzulöſen ſich bemühet
Von Riff und Sandbank, wenn er wiederkehret,
Die Arm' ausſpannt, die Füße an ſich ziehet.

Siebenzehnter Gesang.

Das Unthier schau mit scharfem Schweif bewehret,
Das Berge, Mauern, Waffen mag durchbrechen,
Schau die Verpestung, die das All versehret!
So hub mein Führer an mit mir zu sprechen,
Und winkt' ihm, daß es nahete dem Rande
Dicht hin zu den beschrittnen Marmorflächen.
Und dieses Scheusal von Betrug und Schande
Kam an und Kopf und Brust heran beweget
Zog es den Schweif jedennoch nicht zum Strande.
Gar edel ist das Antlitz, was es träget,
Die Haut von außen sanft und ohne Grauen
Das Uebrige, so wie's bei Schlangen pfleget,
Behaart bis an die Achseln beide Klauen.
Auf Brust und Rücken und den beiden Seiten
Kann man gemalte Kreis' und Knoten schauen.
Die Türken selbst und Tartarn nicht bereiten
So bunt die Grund- und Auffard' an Gemäudeen,
Noch konnte solch Gewirk Arachne breiten.
So wie man oft die Bark' an Ufers Rändern
Halb auf dem Trocknen, halb im Wasser siehet,
Und wie dort in des gier'gen Deutschen Ländern

Der Bider ſich in Krieg und Liſten mühet:
So ſtand es da das ſcheußlichſte der Weſen
Am ſtein'gen Runde, das die Wüſt' umziehet.
Im Leeren ſchwang es ſeinen Schwanz als Beſen,
Die giſt'ge Gabel in die Höh gezogen,
Die ihm nach Scorpionen Art erleſen.
Der Führer ſprach: Jetzt werde wohl erwogen
Faſt im Spiralzug unſer Weg genommen
Bis wo das Ungethüm herangebogen.
Worauf wir rechts gewandt hinunterklommen
Und machten auf dem Bord der Schritte zehen
Um dem entglühten Sande zu entkommen.
Und als wir angelangt in ſeine Nähen,
Da konnt' ich unfern von den ſchroffen Orten
Ein Häuflein in dem Sande ſitzen ſehen.
Da ſprach mein Hort zu mir mit ſolchen Worten:
Auf daß du dieſes Kreiſes ganze Lage
Erfahren magſt, ſo geh und ſchaue dorten.
Sey ſpaeſam in Erkundigung und Frage,
Ich aber rede mit dem Thier indeſſen,
Daß es auf ſtarken Schultern uns enttrage.
So mußt' ich mich allein zu gehn vermeſſen
Das äußerſte Geſtad im ſiebten Schlunde,
Wo dies elende Häuflein war geſeſſen.
Von ihrem Leide gab ihr Auge Kunde
Und ihrer Hände emſig zuckend Schlagen
Zum Schutze vor dem Dunſt und heißem Grunde.
Nicht anders thut der Hund in Sommerstagen,
Jetzt mit dem Fuß, jetzt mit der Schnautze wehrend,
Wenn Fliegen ihn und Flöh und Bremſen plagen.
In's Antlitz manchem meine Blicke kehrend,
Auf den das Schmerzensfeuer kam gefallen,
Erkannt' ich keinen, nur mich deß belehrend:

Ein Säckel hing vom Hals herunter allen,
Der eigne Farbe hatt' und eignes Zeichen,
D'rau, schien es, hatt' ihr Auge Wohlgefallen,
Worauf, als spähend ich sie konnt' erreichen,
Ein blaues ich auf gelber Tasch erblickte,
Gesicht und Ansehn einem Leun zu gleichen;
Und als ich meine Augen weiter schickte,
Mit Butterfarb' auf einer zweiten rothen
Mir eine weiße Gans entgegen nickte.
Und einer, dessen Sack mir dargeboten
Ein blaues trächt'ges Schwein auf weißem Felde,
Sprach: Fort mit dir, was machst du bei den Todten?
Und da dich noch erfreut des Lebens Helle,
Muß ich vom Nachbar die die Kund' ertheilen,
Daß er bei mir links findet seine Stelle.
Mit diesen Florentinern muß hier weilen
Ich Paduaner, den ihr Schrei oft schrecket:
O wollte doch der hohe Ritter eilen,
Deß Sack mit dreien Schnäbeln ist gefleckt! —
Dann züngelt' er aus dem verzerrten Munde
Gleichwie ein Ochs, der sich die Nase leckt.
Auf daß mein läng'res Weilen nicht verwunde
Ihn, der um kurzes Weilen mich gebeten,
Entfernt' ich mich von dem gequälten Bunde.
Da fand ich meinen Führer schon getreten
Auf jenes ungezähmten Thieres Rücken.
Und er begann: Anitzt ist Muth vonnöthen:
Nun geht's hinunter auf sothanen Brücken:
Besteig ihn vorn, da ich das Mittel halte,
Damit es nicht den Schwanz kann auf dich zücken.
Wie wem schon nah der Fieberschauer wallte,
So daß den Nägeln weichet das Geblüte,
Und er schon zitteet, denkt er nur ans Kalte;

So drang's bei dieſem Wort mir zu Gemüthe.
Jedoch von Scham vor ſeinem Dräun durchdrungen,
Die Dienern Muth macht bei des Herren Güte,
Wagt' ich's und auf die Schultern jetzt geſchwungen:
Umſchlinge mich und ſchnell — das wollt' ich ſagen,
Doch ſtarb die Stimme mir von Schreck bezwungen.
Doch er, der mich ſchon ſonſt empor getragen,
Hielt ſeine Arme, als ſie mich erfaßten,
Als ich hinauf war, feſt um mich geſchlagen,
Und ſprach: Wohlauf, Gerion, ohne Raſten
In weitem Radſchlag ſinke ſanft daenieder,
Bedenke die empfangnen neuen Laſten.
Woranf er, wie ein Schifflein hin und wieder
Sich regt, ſeinen Lauf von dannen wandte,
Und als nun Spielraum hatte ſein Gefieder
Vort wo die Bruſt war, ſeinen Schweif entſtandte
Und ihn geſtrecket wie ein Aal zum Steuer
Die Lüfte mit den Klauen an ſich bannte.
Nicht weniger, vermein' ich, war's geheuer
Dem Phaeton, als ihm entfuhr der Zügel,
Daß, ſichtbar noch, der Himmel kam in Feuer;
Dem Icar, als er aufgelöſt die Siegel
Des Wachſes triefen fühlte von den Hüften
Und Dädal rief: Falſch ſteuren deine Flügel;
Als mir, da ich umgeben war von Lüften
All ündrall und alles Schaun benommen
Als einzig jenes Thiers, auf dem wir ſchifften.
Fort geht es langſam, langſam hingeſchwommen
Kreiſt, ſteigt hinab, doch ohne daß ich's ſpürte,
Wo mir nicht Luft in's Antlitz wäre kommen.
Doch nun von rechts her unter uns berührte
Das Ohr mir eines Stromes toſend Schallen,
Drob ich das Haupt geſenkt hinunterſtierte.

Da ängſtet' ich mich ſtärker vor dem Fallen,
Denn Feuersgluth erblickt' ich, Klagen klangen
Und zitternd bät ich mich zuſammenballen.
Das Senken, Kreiſen, das mir voe entgangen,
Bemeekt' ich itzt durch jene Mißgeſchicke,
Die näher mir von hier und dorten drangen.
So wie der Falk', entſchlüpfte ſeinem Blicke
Der Vogel oder Lock nach langem Jagen
Der Falkonier macht ſagen: ach zurücke:
Sich müde ſenkt, mit Eil daher getragen
In hundert Rädern, zürnendee Geberde,
Fern von dem Herrn ſich ſtets voll Mißbehagen:
So ſetzte nun Gerion uns zur Erde
Zum Fuß der ſchroffen Höh' hinabgeflogen,
Und ſich entladen unſerer Beſchwerde
Schwand er dahin ſchnell wie der Pfeil vom Bogen.

Achtzehnter Gesang.

Hier ist ein Ort, der Maledolge heißet,
Durchaus von Stein und eisenfarb zu schauen,
So wie der Kreis, der ihn ringsher umschleußet.
Grad in der Mitte dieser bösen Auen
Höhlt sich ein Born von tiefem breitem Schlunde,
Davon ich will an seinem Ort vertrauen.
Der Kranz, der bleibt, ist also eine Runde
Vom Born bis zu des Ufers Felsenblöcken,
Und bildet zehen Thäler in dem Grunde.
Gleichwie, allwo die Mauren zu bedecken,
Vielfache Gräben gürten die Castelle,
Der Theil zu schaun, so weit sie sich erstrecken:
Solch Bildniß machten jen' an dieser Stelle;
Und wie an solchen Burg sich Beücken finden
Bis zu dem Strand hinaus von ihrer Schwelle:
So reichen Steine von den innern Gründen,
Davon die Dämm' und Gräben sind durchschnitten,
Bis sie am Born sich enden und verbinden.
Sobald Gerion mit uns hergeschritten,
Setzt' er uns ab; worauf zur linken Seite
Der Dichter ging; ich folgte seinen Tritten.

Zur Rechten ſah ich neuen Jammers Beute
Und neue Pein und neue Qualerfinder
Davon erfüllt des erſten Schlundes Weite.
Im tiefen Grunde lagen nackt die Sünder.
Ein Theil kam von der Mitt' uns hier entgegen,
Ein andrer dort mit uns, jedoch geſchwinder.
So wie die Römer des Gedränges wegen
Das Volk beim Jubiläum ob der Brücken,
Die nun getheilt iſt, hinzuführen pflegen,
Daß von der einen Seite alle blicken
Auf das Caſtell und wallen nach Sanct Petre,
Vom andern Rand dem Berg entgegen rücken.
So hier und dort in dunkler Felſen Aether
Gehörnte Teufel große Geißeln ſchwangen,
Zurückzuſchlagen jeden Uebelthäter.
Weh, wie zur Eile ſie die Schenkel zwangen
Beim erſten Schlage ſchon! Da harrte keiner,
Bis ihm die zweiten, bis die dritten klangen.
Indeß ich ging, ſtieß meinen Blicken einer
Entgegenkommend auf, da ſprach ich ſchleunig:
Den ſah ich ſchon und heg Erinnrung ſeiner.
Ihn zu erſpähn, ſtarrt' ich auf ihn alleinig;
Und mit mir blieb der ſüße Führer ſtehen,
Und war mit mir, daß ich zurück ging, einig.
Der Sündige, im Wahn mir zu entgehen,
Bog ſeinen Blick weg, doch nicht mocht's ihm taugen,
Denn ich begann: Magſt du zur Erde ſehen,
Wenn du nicht heuchelnd trügeſt meine Augen,
Für Venedico halt ich dich, doch ſage,
Was brachte dich in dieſe ſcharfen Laugen?
Und er zu mir: Wie mir's auch mißbehage,
So zwingen doch mich deine hellen Töne,
Die mich gedenken laſſen alter Tage.

Dee wae ich, auf deß Anteieb einſt die ſchöne
Chiſola dem Mæchefen ſich gewähret,
Wie auch dee ſchnöde Ruf veerſchieden töne
Und ich bin's nicht allein, dee hiee veekehret
Von den Bologneen, voll iſt's deren deinnen,
Daß man ſo viele Zungen jetzt nicht lehret
Sipa, dem Rhein und der Saveen mittinnen.
Zum Zeugniß meiner Kunde, daß ſie richtig,
Magſt du dich unſree Habſucht nue entſinnen.
Als ee ſo ſprach, hieb ihn ein Teufel tüchtig
Mit ſeinee ſchweeen Knut' und ſagte: Weitee,
Du Kuppler, hier ſind alle Weidee züchtig.
Ich eilete zueück zu dem Begleitee,
Und wen'ge Scheitte war's, dahin zu kommen,
Wo von dem Strand heevorging eine Scheiter.
Die wurde mit Bequemlichkeit eeklommen,
Dann wandten wie uns rechts auf ihee Höhe,
Um dieſen ew'gen Keeiſen zu entkommen.
Als wie nun waeen, wo ſich tieft die Jähe
Raum zu gewähren den gepeitſchten Weſen,
Da ſprach mein Hort: Sey achtſam, daß ich ſehe
Das Angeſicht auch jenee andeen Böſen,
Davon du noch nicht ſaheſt die Geſichtee,
Weil gleicher Richtung ſie mit uns geweſen.
Die alte Brück' hinab kam das Gelichtee
Der jenſeits her uns zugewandten Geiſter
Und mit den Peitſchen hinterdrein die Richtee.
Da hub von ſelber an der gute Meiſter:
Sieh dort den geoßen, wie voll Schmerz und Kränkung,
Dee Thränen Teößung nicht einmal geneuſt er.
Wie königlich iſt noch des Hauptes Senkung!
Jaſon iſt's, der Aegonauten Teeider,
Colchis verlor das Fell durch ſeine Lenkung.

Zur Insel Lemnos kam der hehre Räuber,
Als alle Männer waren dort ermeuchelt
Durch die verwegnen unbarmherz'gen Weiber.
Wie hat er hier geliebkost und geschmeichelt
Hypsipylens trugliebender Umfanger
Die vorher allen trügerisch geheuchelt.
Er floh, sie blieb allein zurück und schwangere;
Auf solche Schuld ist solche Qual verfüget,
Und auch Medea macht ihn hier noch bange.
Mit ihm vereint ist wer also betrüget:
Vom ersten Thal und was es in sich faße,
Sey deiner Wißbegier also genüget.
Wir waren schon auf diesem engen Paße
Dort wo er muß den zweiten Damm durchlaufen
Und sich zum zweiten Bogen eint der Masse.
Hier sah'n wie Leut' im andern Abgrund schnaufen,
Ein winselnd Scheeln verführen und ein Toben
Und mit den Händen selber sich zerraufen.
Mit Schimmel waren die Gestad' umwoben
Von Abgrundsdünsten, die hier wurden Kruste
Und einen Kampf mit Aug und Nas' erhoben;
Der Grund so finster, daß man nirgends wußte
Wohin zu sehn, weßwegen man erhaben
Des Felsens Rücken aufwärts klimmen mußte.
Dahin gelangt schaut' ich hinab zum Graben
Und sah, wie Volk hier im Moraste klasse,
Den, wie der Schein war, die Cloake gaben.
Da sah ich, während ich nach unten gasse,
Dem einen so das Haupt mit Koth beschmissen,
Daß man nicht wußt' ob Lai' er oder Pfasse.
Der rief mir zu: Was bist du so beflissen
Vor allen Scheußlichen mich zu gewahren?
Und ich zu ihm: Weil, trügt mich nicht mein Wissen,

Ich dich schon sah dereinst mit trocknen Haaren.
Interminei bist du und am meisten
Betracht' ich deßhalb dich in diesen Schaaren.
Er sprach, die Kolbe knuffend mit den Fäusten:
Die Schmeichelei ist's, die mich hieher brachte,
An welchee meine Lippen nie verwaisten.
Der Füheer speach darauf: Amtzo achte,
Daß sich dein Antlitz etwas voewärts bieget,
Damit dein Auge faß' und recht betrachte
Die schmutz'ge Dirne, der die Locke flieget,
Und mit beschmutzten Nägeln sich zerplaget,
Bald aufrecht stehet, bald gekauert lieget.
Die Hur' ist Thais, die vom Buhl gefraget:
Bist du mir itzo günstiglich gewillet?
Ei, ohne Ziel und Maaßen, hat gesaget,
Und hier sey unsre Schaubegier gestillet.

Neunzehnter Gesang.

O Simon Magus, ihr elenden Jüngee!
Die hier dem Göttlichen, was soll vermählet
Der Tugend seyn, mit räuberischem Fingee
Durch Silbee und durch Gold die Weihe stehlet:
Von euch muß jetzo die Posaun erklingen,
Dieweil der dritte Graben euch verhehlet.
Worauf gekommen schon im Aufwärtsdringen
Zum andern Schlund wir an den Felsen wallten,
Die lastend ob des Grabens Mitte hingen.
O welcherlei, Urweisheit, ist dein Schalten,
Deß Erd' und Höll' und Himmel geben Kunde,
Wie zeigt gerecht sich deiner Allmacht Walten!
Ich sah so auf den Seiten wie im Grunde
Das gelbliche Gestein so vollee Schachte,
All Einer Größ' und jeder in die Runde,
Die ich nicht mindee weit noch größer dachte,
Als die zu meinee schönen Sanct Johannen,
Die man zu Stellen für die Täufer machte.
Derselben eins, eest wenig Jahe enteannen,
Brach ich um jemand, der fast drin erstickte;
Dieß Siegel mag Jedwedes Irrthum bannen.

Ein Sünder war in jedem Loch und zückte
Die Füß heraus, die man doch bis zue Dicke
Des Beines nue und weitee nicht eedlickte.
Entflammte Sohlen war ihe gleich Geschicke,
Drum wae so heftig iheer Glieder Regen,
Daß sie zerrissen hätten Band und Stricke.
Wie ölgeteänktee Köpee Flammen pflegen
Sich hinzuziehen bis zue höchsten Spitze,
So wae vom Zeh zue Ferse dae Bewegen.
Wee ist das, Meistee, dee aus seiner Hitze
Mehe als die andern zuckt in gröβeru Plagen,
Um den, so sagt' ich, flammen röthee Blitze?
Und er, zu mir: Soll ich hinad dich teagen
Zu jenem Ufer, das sich tiefee neiget,
So wied er selöst sich und sein Loos dir sagen.
Das ist nue schön, wozu du Lust bezeiget,
Sprach ich, du dist der Heee, weist, wie ich hänge
An deinem Willen, weiβt, was man verschweiget.
Nun gings zum vierten der gedammten Gänge,
Uus wendend stiegen wir zur Linken niedee
Zum Geund hin, dee durchlöcheet wae und enge.
Dee gute Lehree ließ mich eh nicht wieder
Von seinee Seite, bis ich war zue Höhle
Deß, dee so ängstlich zog der Füße Glieder.
Wer du auch seyest, jammeevolle Seele,
Das Obre wie ein Pfahl hinabzukehren,
Begann ich, ist die's möglich, so eezähle.
Ich stand dem Mönch gleich, der die Beicht muß höeen
Des Möebers, dee, wenn ee im Loch schon lieget,
Zurück ihn ruft, dem Tode noch zu weheen.
Er rief: Hast du dich schon hiehee verfüget,
Dich, Bonifaz, veefügt zu unser'm Orden,
So hat die Schrift in etwas doch getrüget.

Bist du so schnell der Güter satt geworden,
Um derentwillen du in's Netz gerissen
Die holde Frau und wagtest sie zu morden.
Nun stand ich da, wie die dastehen müssen,
Die, was erwiedert, nicht zu deuten wagen,
Und wie beschimpft nichts zu entgegnen wissen.
D'rauf sprach Virgil: Geschwind mußt du ihm sagen:
Der bin ich nicht, der nicht, der ich die scheine. —
Und ich versetzt' ihm, wie mir aufgetragen.
Der Geist verdrehte drauf all' seine Beine,
Dann seufzend mit dem Tone, der da wimmert,
Sprach er: Welch ein Vergehe denn ist das deine? —
Wenn so, zu wissen wer ich sey, dich kümmert,
Daß du zum Strand herstiegst um dieß Begehren:
Mich hat der große Mantel einst umschimmert.
Fürwahr, ich war der Sprößling eines Bären,
Und so voll Gier die Bärlein zu erhöhen,
Daß hier und dort mich einsteckt dieß Verkehren.
Die mir vorangegangen im Vergehen,
Als Simonisten stürzten durch die Hallen
Des Felsens unter mir, hier ungesehen.
Und ich auch werde dort hinunterfallen,
Wenn der kommt, den ich glaubte zu erkennen
In dir, als ich dir Frage ließ erschallen.
Doch länger ist's, daß mir die Füße brennen,
Und daß sie mir verkehrt nach oben stecken,
Als er allda wird glühend stehen können.
Denn nach ihm kommt ein noch weit ärgres Schrecken,
Ein Hirt vom West, ein ungezähmtes Wesen,
Er, dem's geziemet, mich und ihn zu decken.
Ein neuer Jason ist's, von dem zu lesen
Im Maccabäus, mild wie dem gewähret
Sein Fürst, ist Philipp diesem auch gewesen.

Ich weiß nicht, ob ich sprach, wie sich's gehöret,
Als ich ihm doch so kund that mein Gehaben:
So sage mir einmal, wie viel begehrte
Von Petrus unser Herr zuerst an Gaben,
Als er zum Schlüsselträger ihn empfangen:
Gewiß nicht mehr als: Folg' mir — wollt' er haben.
Auch Petri und der Anderen Verlangen
War nicht nach Gold, als man Matthias wählte,
Statt dessen, der zur Hölle war gegangen,
Verbleibe d'rum, bis man genug dich quälte,
Betracht auch die geraubte Münze eben,
Die gegen Carl den Uebermuth die stählte.
Und ließe mich's das ehrfurchtsvolle Beben
Vor jenen hocherhabnen Schlüsseln wagen,
Die du gehalten hast im frohen Leben,
So würd' ich die noch ernstre Worte sagen,
Die ihr die Welt betrübt mit euren Lüsten,
Heißt Böse schützen, Gute niederschlagen.
Euch trifft die Meldung des Evangelisten,
Als er sie sahe auf des Wassers Matte
Mit Königen verbuhlt und frech sich brüsten,
Sie, die von Anfang sieben Köpfe hatte,
Und durch zehn Hörner war mit Kraft begabet,
Bis sie als Tugend billigte der Gatte.
An gold'nen Göttern habt ihr euch erlabet,
Ganz gleichend dem, der sich vor Götteen beuget
Nur daß er Einen und ihr hundert habet,
Ach Constantin, welch Unheil hat gezeuget
Dein Ueberteitt nicht sondern Huldigungen,
Die du dem ersten reichen Papst erzeiget!
Indeß ich diese Weisen so gesungen,
Geschah's, ob Zorn, ob ihn Gewissen nagte,
Daß seine Füße heftiglich sich schwungen.

Ich glaube, daß es meinem Hoet behagte,
Mit so veegnügtee Lipp' hatt' er veenommen,
Der Woete Klang, die ich voll Wahrheit sagte.
Nachdem er d'rauf mich in den Arm genommen,
Und fest an seinen Busen sich gefüget,
Stieg ee den Weg hinauf, den wir gekommen.
Nicht müde, daß ich so an ihm geschmieget,
Trug ee zue Höh' des Bogens die Beschweede,
Der sich vom vieeten Damm zum sünften bieget.
Hier setzt' er sänftiglich die Last zur Erde,
Sanft obgleich haet und eauh die Felsenstücken,
Den Gemsen selbst zur teüglichen Gefähede. —
Da lag ein andres Thal voe meinen Blicken.

Zwanzigster Gesang.

Von neuer Qual ziemt jetzt mir zu erzählen,
Zu geben Stoff dem zwanzigsten Gesange
Des ersten Lieds von den verstoßnen Seelen.
Ich stand bereits gefaßt von mächt'gem Drange,
Den offnen Schlund mit Blicken zu ergründen,
Der wogte von der Thränen Ueberschwange.
Viel' Leute sah ich in den krummen Gründen
Bethränten Aug's in so schweigsamem Zuge,
Wie jenseits sich Prozessionen winden.
Als tiefer ich auf sie hinunterluge,
Erschien mir wunderbarlich umgekehret,
Der Hals vom Kinn bis zu des Rumpfes Fuge.
Das Antlitz von den Lenden weggekehret,
So mußten insgesammt sie rückwärts gehen,
Weil ihnen Vorwärtsschauen war verwehret.
Vielleicht daß schon der gichterischen Wehen
Gewalt so mochte jemand umgestalten,
Doch sah' ich's nie, noch glaub' ich es geschehen.
Wenn Frucht dir schafft, o Leser, Gottes Walten
Von deinem Lesen, woll' anitzt bedenken,
Ob ich das Antlitz mochte trocken halten,

Als unſer Abbild ich ſo ſich verrenken,
Nach rückwärts ſah und wie der Augen Weinen
Die Ritze des Geſäßes mußte tränken.
Da weint' ich wahrlich angelehnt den Steinen
Des harten Felſens, daß der mich geführet,
Sprach: Willſt du andern Thoren gleich erſcheinen?
Weil ird'ſchem Mitleid hier der Tod gebühret,
Kann's einen ſündigern als jenen geben,
Den Gottes Spruch zur Leidenſchaft verführet?
Blick auf, blick auf, im Angeſicht von Theben
Hat dem, ſieh hin, der Erde Schooß geklaffet,
Wohin, wohin, ſcheuen alle denn mit Beben,
Amphiaraus? Fliehſt du ſchon erſchlaffet?
Doch ruht' er nicht hinunter zu entgleiten
Zu Minos, der da jeglichen ergriffet.
Sieh, aus den Schultern mußt' er Bruſt bereiten;
Weil er zu ſehr nach vorne wollte ſpähen,
Schaut er nun rückwärts und muß rückwärts ſchreiten.
Dort kannſt du den Tireſias auch ſehen,
Deß ganzer Leib Verwandelung empfangen,
Als ihm die Weibesbildung thät entſtehen.
Und der zuvor das Paar verſchlung'ner Schlangen
Mit ſeiner Ruthe wieder mußte fällen,
Die Mannsgeſtalt von neuem zu erlangen.
Sieh Aruns rücklings ſich zu ihm geſellen,
Der in den Bergen Luni's, wo die Hütten
Der Carrareſer; die das Thal beſtellen,
Die Kluft in weißer Maemorfelſen Mitten
Zur Wohnung hatt', allwo ihm zu der Küſte,
Noch himmelauf die Schau war abgeſchnitten.
Und jene, die bedecket ihre Brüſte,
Die du nicht ſiehſt mit den geldſten Haaren,
Und der die Haut dort vollen Zotten ſprießte.

War Manto, die der Lande viel befahren,
Dann doet geruht, wo mir das Seyn gegeben,
Daoon, behagt mir, sollst du mehr eefahren.
Nachdem ihr Vater gangen aus dem Leben,
Und Barchus Stadt zur Sklavinn war besieget,
Thät lange Zeit die Eede sie durchstreeden.
Doet oben in dem schönen Welschland lieget
Ein See Benaco, welchee Deutschland schließet,
Und ob Tyeol sich an die Alpen füget.
Camonica mittinn' und Garda schießet
Aus tausend Quellen wohl ob den Penninen
Das Wasser, das im See nicht weitee fließet.
Es ist oin Ort daselbst eecht zwischen ihnen,
Es könnten drei Bischöfe an der Stätt
Den Segen sprechon, wenn sie da erschienen.
Peschiera liegt, ein schön und stark Gerätho,
Da wo sich Bregamo und Broscia scheiden,
Und sich das Ufer rings umher enthöhte.
Hier muß das Wasser all den Abfall leiden,
Was in Benaeo's Schooß nicht bleiben kann,
Und Bahn sich machen duech die grünen Weiden.
Doch alsobald, als es den Lauf bogann,
Wird nicht Benaeo, Mincio es benennet,
Bis zu Governo in den Po es eann.
Und eine Edne eh es weit noch rennet,
Trifft's an, wo es zum See sich breitend stauet,
Der oft im Sommer unheilbar entbeennet.
Die wilde Magd hieher gekommen schauet
Land sich eeheben mitten in dem Teiche,
Das leer an Menschen war und unbebauet.
Hier, daß sie jedem Menschenbund' entweiche,
Blieb mit den Jheen sie zum bösen Wirken,
Und lebt' und ließ doet ihre nicht'ge Leiche.
Die Menschen nun, zeestreut in den Bezirken,
Vereinten da sich, denn der Ort war feste,
Kraft jenes Weihers gänzliches Umzirken.

Hier bauten sie, ob Manto's Ueberreste;
Nach ihr dann, die zu wohnen hier begonnte,
Hieß ohne weitres Mantua die Veste.
Sie die einst mehr Bewohner zählen konnte,
Bevor den Casalodi, jenen Thoren
Mit Argliſt überredet Pinamonte.
So lehr' ich dich, daß kommt dir je zu Ohren
Von einem Ursprung andere Belehrung,
Der Sache Wahrheit nicht dir sey verloren;
Dein Wort hat so viel Glauben und Verehrung
Bei mir, mein Meister, sprach ich, und ich achte
Wie todte Kohl' all' Anderer Erklärung.
Doch sprich, welch eine Schaar dort zu uns trachte,
Wenn einer werth ist, daß man sein erfähret,
Wie ich allein nach solcher Kunde schmachte.
Da sprach er: Der, dem dort das Barthaar fähret
Die Wang' hinunter auf den braunen Rücken —
Als Griechenland von Männern war geleeret,
Daß fast in Wiegen keine zu erblicken —
Mit Calchas hat als Augur er verbündet
Die Zeit bestimmt zur Abfahrt sich zu schicken.
Er hieß Eurypilus, und so verkündet
Mein mächtiger Gesang ihn und wohl dächt' ich,
Daß dir's bekannt, da du ihn ganz ergründet.
Der andre dort, der so an Hüften schmächtig,
War Michael der Schotte, der vollkommen
Des Spieles war der Magierkünste mächtig.
Asdenti sieh, Guido Bonatti kommen,
Die sich auf Leder und den Pfriem verstanden,
Doch nichts kann jetzt die späte Reue frommen.
Sieh Weiber, die der Spindel sich entbanden,
Dem Garn, der Nadel, als Wahrsageeinnen
Mit Bild und Kräutern Hexerei erfanden.

Doch sieh, schon Cain mit dem Busch gewinnen
Der Hemisphäern Grenz' und abwärts gehen
Zum Meere bei Sevilla; denn von hinnen!
Der Mond war gestern Nacht schon voll zu sehen:
Deß sey wohl eingedenk, daß selbst inmitten
Des Dickichts die kann nimmer Leid geschehen.
So sprach er, während wie stets weiter schritten.

Einundzwanzigster Gesang.

Also von Brück auf Brück' im Zwiespeach gehend,
Die zu vertraun mein schwaches Lied nicht trachtet,
Fortschritten wir; dann auf dem Gipfel stehend,
Verharrten wir, bis wir genau betrachtet
Den andern Schlund und all' die eitlen Klagen;
Und ich erblickt' ihn wunderbar umnachtet.
Wie zu Venedig in den Wintertagen
Kocht auf der Werft des Peches zähe Quelle,
Dir leckgewordnen Schiffe zu beschlagen,
Zur Fahrt untüchtigen, weil an der Stelle,
Der ein neu Fahrzeug baut und der verteilet,
Das was befahren hat schon manche Welle,
Der sich am Steuer, der am Kiel beeilet,
Der Ruder macht, der Thaue dreht zusammen,
Und der die Masten, der die Segel heilet.
Also durch Gottes Kraft und nicht durch Flammen
Ein voller See von Pech danieden braute,
Davon die Ufer allwärts überschwammen.
Den schaut' ich wohl, doch nichts darin ich schaute,
Denn daß er dicken Brodem aufwärts schickte,
Der aufschwoll und verdichtet niederthaute.

Ich war bemüht, daß ich hinunter blickte,
Als ich: Hab' Acht, hab' Acht — schnell unten höre
Den Hort, der mich, von wo ich stand, entzückte.
Da wandt' ich mich, wie der dem's lange währte,
Das zu erschaun, wovor er sollte flüchten,
Und drum dir Angst jedwede Kraft zerstörte,
Daß länger hinzusehn re weilt mit nichten,
Und hinter uns sah ich der Teufel einen
Den Lauf dahin den Fels hinüber richten.
Wie wollte mir sein Anblick gräßlich scheinen!
In seinem Thun wie dünkt' er mir voll Grauen,
Mit offner Schwing' und flüchtig auf den Brinen!
Auf seiner Schultre hrhe und spitz zu schauen,
Hing ein Verbrecher ihm mit beiden Hüften,
Und um drr Füße Nerv schlang er dir Klauen.
Wollt, Beidee, tief er, ihr von unsern Schlüftrn
Aus heil'ger Zita einen Rathsherrn sehen,
Hinab mit ihm, daß ich in jenrn Triften
Auf's neur geh, die wohl damit versehen!
Sie all' bis auf Benturo sind bestochen,
Daß sir um Gold das Ja in Nein vrdrrhen.
Er warf ihn hin und lief dann auf den Jochen,
Zurück; nicht Hunde, die die Kette ließen,
Sind auf den Dieb so schnell je losgebrochen.
Er tauchte hinab zugleich mit Kopf und Füßen,
Und untrn schrien daraus dir Felsenbeuten:
Hier ist kein heil'ges Antlitz zu begeißen!
Hier schwimmt man andrrs, als in Serchio's Fluthen,
D'rum, hast du nach den Gabeln kein Verlangen,
So tauch nicht aus dieses Peches Gluthen.
D'raus packten sie ihm wohl mit hundert Zangen,
Schrien: Heimlich mußt du hier zum Tanz dich stellen,
Verborgen, wenn du kannst, den Raub zu fangen:

Nicht anders, als die Köche die Geſellen
Das Fleiſch mit Gabeln laſſen niederdrücken
Tief in den Keſſel, will er aufwärts ſchwellen.
Auf daß dich jene nicht allhier erblicken,
Begann alsdald der treugeſinnte Weiſe,
Magſt du dich hinter Felſen niederbücken;
Ob keiner Kränkung, die man mir erweiſe,
Entſetze dich; ich kenn' ihr ganz Verhalten.
Schon ſonſt war ich in dieſem zänk'ſchen Kreiſe.
Jenſeits der Brücke ſah ich ihn nun walten
Zum ſechsten Ufer und bei dem Geklimme
Thats Noth getroſte Stirne zu behalten.
Mit welchem Zorn und ungeſtümen Grimme
Dem Bettler Hunde nachzutrachten pflegen,
Der, wo er ſtille ſteht, erhebt die Stimme:
So ſtürmten die von unten ihm entgegen,
Die Haken alle wider ihn zu zücken;
Er aber ſagte: Keiner ſey verwegen!
Eh ihr die Gabeln ſchwingt auf meinen Rücken,
Tret' einer vor, um mir ſein Ohr zu leihen,
Alsdann beſchließet, ob ihr mich wollt zwicken.
Geh, Malacoda, hört' ich alle ſchreien;
D'rum gieng der Ein', indeß die andren blieben,
Und kam zu ihm und ſprach: Was nahſt von neuen?
Glaubſt Malacoda wohl, mir würd's belieben,
So ſprach mein Hort, zu wandeln dieß Geſtade,
Wiewohl ich ſicher bin vor euren Hieben
Ohn' Gottes Willen und ohn' ſeine Gnade.
So laß mich geh'n, denn nach des Himmels Sprüchen
Zeig' ich hier jemand dieſe rauhen Pfade.
Da war die Hoffart ſo von ihm gewichen,
Daß er die Gabel ließ zu Füßen gleiten;
Und er rief aus: Verſchonet ihn mit Stichen!

Da ſpeach mein Führee: Dee du in den Schelten
Gedecket ſtehſt dee ſteilen Felſenſtege,
Jetzt kannſt du ungefähedet zu mie ſchreiten.
Da kam ich voe und ging zu ihm nicht teäge.
Doch als hervoe die Teufel alle deangen,
Fuecht' ich, ſie achteten nicht dee Veeteäge.
Und alſo ſah ich einſt die Knecht' eebangen,
Die nach Verteag eeledigten die Veſte,
Da ſie ſich ſah'n von Feinden eings umfangen.
Deob ich mich mit dem ganzen Leibe preßte
An meinen Hort und meine Augen ſahen
Stiee auf ihe Thun, und das, was nicht das Beſte.
Sie eeckten ihee Spieſ' und: Soll ich nahen?
Speach dee, und dee: Ihm ſtechen in's Genicke?
Und and'ee ſpeachen: Ja, nue angefahen!
Als dieß gewaheten jenes Teufels Bicke,
Dee eeſt in Zwieſpeach war mit dem Geleitee,
Rief ee: o Searmiglion: Zueück, zueücke!
Sodann ſpeach ee zu uns: Nicht kann man weiter
Auf dieſem Felſen foetgehn, denn es lieget
Dee ſechste Bogen unten ganz in Scheitee;
Und wen von euch noch Weitergehn veegnüget,
Dee nehme ſeinen Weg duech dieſe Schlunde,
Wo noch ein and'eer Fels zue Bahn ſich füget.
Denn geſteen um die fünft nach dieſee Stunde
Sind voe zwölf hundeet ſechs und ſechszig Jahreen
Zeeriſſen hier des Felſenufees Runde.
Nach doet entſend' ich jetzo meine Schaaren,
Ob etwa wee ſich lüſtet zu eeſpähen;
Mit ihnen geht; ihe habt nichts zu defaheen.
Du Alichin und Calcabein magſt gehen,
Hud ee zu ſagen an und du, Cagnazzo
Und Barbaeicecia ſey das Haupt dee zehen.

Komm, Libicocco auch und Draghinazzo
Ciriatto mit dem Hauern, Graffiarane,
Und Farfarell und Rubicant, dir Fratzr:
Umspäht den ganzen Rand der heißen Sahne,
Doch die laßt fahrlos gehn zu jener Höhe,
Die ganz der Pfad hinüber ihnen bahne.
Weh, rief ich, Herr, was ist es, das ich sehe,
O gingen wir doch fort von dem Gestrite,
Wenn du's vermagst, da ich darum nicht flehe,
Daß deine Klugheit dich auch heut begleite,
Siehst du nicht, wie sie fletschen ihre Zähne
Und was das Drohen ihrer Brau'n bedeute.
Und er zu mir: Mit nichten Schlimmes wähne!
Laß fletschen sie, wie's ihnen will bedünken,
Denn was sie thun, geschiehet nur um jene.
Sie aber wandten sich sofort zur Linken;
Doch daß es jedre kund dem Führer thäte,
Geinst' er ihm zu und ließ die Zähne blinken;
Und der nahm seinen Steiß anstatt Trompete.

Zweiundzwanzigster Gesang.

Schon sah ich Reuter aus dem Lager rücken,
Die Musterung thun und in die Feinde brechen,
Und wiederum sich schnell zum Rückzug schicken;
Auch sah ich Streifpartheien durch eure Flächen,
O Aretiner, und Geschwader dringen,
Sah auch Turniere schon und Lanzenstechen,
Mit der Trompeten und der Glocken Klingen,
Mit Trommeln und mit Zeichen der Basteien,
Und mit einheimischen und fremden Dingen;
Jedoch nach so seltsammlichee Schalmeien
Sah ich nie Schiff' auf Landsignal' und Sterne,
Noch Fußtradanten ziehn noch Reutereien.
Mit diesen zehen gingen wir daferne.
Welch ein Geleit! Jedoch man trifft die Frommen
Im Tempel, Schlemmende in der Taberne.
Das Pech hatt' ich zum Augenmerk genommen,
Zu sehen, was es gäb' in diesen Teichen,
So wie die Wesen, die darin entglommen,
Wie die Delphine thun, wenn sie ein Zeichen
Den Schiffern geben mit des Rückens Bogen,
Die dann sofort mit ihrem Schiff entweichen.
So tauchte mancher Sünder aus den Wogen
Mit seinem Rücken, um sich zu erladen,
Und barg ihn schneller, als ein Blitz verflogen.

Und wie am Rand von einem Waſſergraben
Die Fröſch' hervorthun ihres Maules Spitze,
Doch Füß' und alles ſonſt verborgen haben:
Alſo die Sünder längs der ganzen Pfütze;
Doch als ſich Barbaricia hingekehrt,
Verſchwand ein jeder in die naſſe Hitze.
Da ſah ich einen, daß mich's noch empöret,
Verweilen, wie auch wohl ein Froſch verziehet,
Indeß der andre Hauſe niederfährt.
Wie Graffian, der nächſte, das erſiehet,
Hackt' er ihn auf an den bepechten Haaren,
Und zog ihn, wie man eine Otter ziehet.
Ich hatte Aller Namen ſchon erfahren,
Aufmerkend wenn der Ein' den andern nannte,
Und als man ſie erwählte aus den Schaaren.
Friſch mit den Krallen auf ihn, Rubrante,
Dem mußt du augenblicks den Rücken ſchinden,
So rief jedweder Höllenabgeſandte.
Und ich: mein Meiſter, kannſt du mir nicht künden,
Wer iſt es, den die Klaun der Henkersbande,
Anitzt zu ſeinem Unheil müßen finden.
Da trat mein Führer näher zu dem Rande,
Und fragt' ihn, wer er ſey. Drauf der Bepechte:
Ich bin geboren in Navaerrrlande,
Die Mutter gab mich einem Herrn zum Knechte,
Die mich gezeugt mit einem Argemuthen,
Der ſich ſammt ſeinem Guth verdarb, der Schlechte.
Dann ward ich Freund König Tedalds des Guten,
Dort hab ich mich der Trügerei befleiſſet,
Wovon ich Rechnung geb' in dieſen Gluthen.
Und Ciriatto, deſſen Maul entſpreuſſet
Wie einem Schwein ein Zahn auf jeder Seite,
Der ließ ihn fühlen, wie ein Hauer reiſſet.
Die Maus war jetzo böſer Katzen Beute,
Denn ihn umarmte Barbariccia dichte,
Und ſprach: Bleibt da, dieweil ich ihn hier meute.

Und zu Virgil gewandt mit dem Geſichte:
Frag ihn, ſoll er dir weitre Nachricht geben,
Bevor die andern und ich ihn vernichte.
Der Führer d'rauf: So ſprich, wer in den Gräben,
Noch ſonſt iſt? Gibts Lateiner in den grauen
Pechfluthen auch. Und er: Vorher ſo eben
Ließ ſich ein ſolcher nahe bei mir ſchauen,
O hätt ich mich mit jenem doch geſenket,
So bedt' ich nicht vor Hakrn noch vor Klauen.
Und Libiocco ſchwang die Hack: Er kränket
Zu lang uns! Sprach's, indem er auf ihn rannte,
Und hatt' ihm gleich das Handgelenk verrenket.
Und Draghinazzo gleicheweis' entbrannte,
Die Beine ihm zu haun, darob ihr Hüter
Sich rings herum mit böſem Blicke wandte.
Als nun ein wenig ruheten die Wüther,
Und jener noch beſchaute ſeine Wunde,
Da fragt' ihn ohne Säumrn mein Gebietee:
Wer war's, von dem du dich zue böſen Stunde,
So wie du ſagſt, dem Rand zu nahn, geſchieden?
Bruder Gomita iſt's, war ſeine Kunde,
Der von Gallura, dee nie Trug gemieden;
Er hatte ſeines Herrn Feind' in Handen,
Doch allr die ſtellt' er gar ſehr zufrieden,
Nahm Geld, entließ gutwillig ſie dee Banden,
So wie er ſagt, und iſt in allen Pflichten
Als kleiner nicht, als großer Schelm beſtanden.
Gar vieles hat er ſtets ſich zu beeichten
Mit Michael Zanche, ihre Zungen ſchwatzen
Nie müde von ſardiniſchen Geſchichten.
Weh mir, ſeht jenen doet, wie zieht er Fratzen,
Ich ſpräche mehr, doch fürcht' ich, daß voll neuer
Wuth jener annahn wird mit ſeinen Tatzen.
Da ſprach zum Farfarello, dem von Feuer,
Die Augen funkelten, um den zu hauen,
Der große Hauptmann: Doethin, arger Geier!

Wenn ihr wollt Tusciee hören oder schauen,
So wie Lombarden, soll es gleich geschehen,
Begann von neuem dee erfüllt mit Grauen.
Vermöchten nue die Armgen abzustehen,
Daß jene sich nicht scheun voe ihren Hieben;
Hier auf dem Ort, wo ihr mich sehet stehen,
Schafft euch ein einiger, der ich bin, sieben:
Ich pfeif', als wäe ich izt emporgeschwommen,
Weil dieses Zeichen wir als Ruf belieben.
Cagnazzo schnauzte, als er dieß vernommen,
Und schüttelte das Haupt: Hört nur die Ränke,
Die er sich ausgedacht, um zu entkommen.
Und jener, deß so voll war list'ger Schwänke,
Sprach d'rauf: viel Argliſt muß ich freilich hegen,
Da ich den Brüdern Heeberes gedenke.
Alichin drach drauf los und ganz entgegen
Den andeen sprach er: Wirst du uns entspeingen,
So werd' ich nicht allein die Füße regen,
Die Flügel werd' ich ob dem Pech auch schwingen.
Hinab! Der Strand ist uns zum Schild gegeben;
Wird ihm allein denn mehr als uns gelingen?
Ein neues Spiel wird, Leser, sich erheben.
Nach drüben wandte jeder seine Blicke,
Und der zuerst, der dieses angegeben.
Doch der Naoarrer nutzt' im Augenblicke,
Die Zeit und stieß die Eede mit den Füßen,
Sprang und enthob sich der gehofften Tücke,
Der Streich zwar mußte alle sehr verdrießen,
Doch den zumeist, der solchen Rath ertheilte,
D'rum hob er sich und rief: Das sollst du büßen.
Doch wenig half es, denn sein Flügel eilte,
Der Angst nicht woe; und jener ging darnieder,
Weil der die Brust empoe zum Fluge steilte.

Nicht auf'eer Weise taucht die Ente niedee,
Sobald den Falken sie hat wahrgenommen;
Und jener kehrt erzürnt und müde wiedee.
Doch Calcadrina von dem Streich entglommen,
Flog hintee diesen von Begiee duechdrungen,
Wenn der entflöh, mit ihm in Streit zu kommen.
Und während dee Betrüger wae entsprungen,
Hackt' er mit seinen Krallen den Genossen,
Daß od dem Graben beide sich umschlungen.
Dee andr', ein wüth'gee Sperdee unverdrossen,
Krallt' ihn gleichfalls, bis beide sie darnieder
In das pechsiedende Gebrodel schossen.
Die Hitze teennte dort sie freilich wieder,
Doch sich eeheben konnten sie nicht füglich,
So war mit Pech desudelt ihe Gefieder.
Die andern sahen dieß gar-unverzüglich;
Ihe Hauptmann schickte vier zum andern Raube
Mit allen Gadeln; diese unverzüglich,
Veetheilten hier und dort sich an dem Strande,
Und faßten hackend nach den Pechgetränkten,
Die schon gesotten waeen in dem Brande.
Wir aber ließen die die-also Bedeängten.

Dreiundzwanzigster Gesang.

Stillschweigend, einsam und ganz unbegleitet,
Er voe, ich nach, waeb unsee Gaug verrichtet,
Wie oft die Schaae der Franciscaner scheeitet.
Ich dachte dessen, was Aesop gedichtet,
Beim Kampfe, den ich knez voehee verkündet,
Wo er vom Frosch und von der Maus berichtet;
Weil ähnlicher man Izt und Jezt nicht findet,
Als dieß und jenes, wenn man ohne Wanken
Den Anfang mit dem Ende wohl veebindet.
Gedanken zeugen andere Gedanken,
Weßhalb auch jener mich auf diesen beachte,
Der mir verdoppelte des Muthes Schwanken.
Die sind duech uns, das wae's, was ich gedachte,
Allhiee bedeckt mit Spott und manchee Wunde,
Daß dieß sie sicher sehr erbitteet machte:
Wenn aber Wuth mit Bosheit steht im Bunde,
So werden sie uns nach ergrimmtee eilen,
Als aufgejagten Hasen rasche Hunde.
Die Haaee fühlt' ich schon sich aufwäets steilen,
Indem ich mich umsah, vor großem Scheecken;
Entsetzen faßt mich, wenn du noch wirst weilen
O Meister, dich und mich schnell zu verstecken
Vor jener Schaae; sie sind uns schon im Rücken,
Mir ist's, als fühlt' ich schon die scharfen Stecken.

Ee: Nicht würd' ich, wär' ich aus Spiegelstücken,
Dein äußres Bild mehr zu besitzen scheinen,
Als ich dein inures kann in mir erblicken.
Schnell knüpfete sich dein Gedank' an meinen,
Weil gleiche Form und Bildung ihm verliehen,
Daß sie in Einen Rathschluß sich vereinen.
Wenn nun die Felsen rechts sich also ziehen,
Um uns zum andern Schlund hinab zu lassen,
So läßt sich der vermeinten Jagd entfliehen.
Jedoch kaum hatt' ee diesen Rath erlassen,
Als ich sie sah mit offnem Fittig kommen,
Nicht weit von uns entfernt, um uns zu fässen.
Und schnell ward ich vom Führee aufgenommen,
So wie die Mutter, die vom Lärm gewecket,
Und nah bei sich die Flammen sieht entglommen,
Den Sohn ergreift, flieht, und weil sie bezweckt
Mehr dessen, als ihr eig'nes Wohlergehen,
Sich kaum mit einem einz'gen Rock bedecket:
So ließ vom Hals dee haeten Uferhöhen
Ee eücklings sich hinab die Felsenhänge,
Die einerseits den andern Schlund umstehen.
So schnell durcheann kein Strom des Grabens Gänge,
Daß ee die Räder einer Mühle kehete,
Wenn in die Schaufeln eauscht dee Fluth Gedränge:
So wie mein Meister hiee auf diesee Fähete.
Ich wae au seinee Beust sehe wohl derathen,
Und schien sein Sohn und nicht bloß sein Gefähete.
Kaum daß wie nun dem Geund der Tiefe nahten,
Als sie, doch ohne daß es uns defahren,
Des Berges Gipfel über uns detraten.
Denn Gottes Vorsehung gab diesen Schaaren
Das Amt den fünften Graben zu deschicken,
Doch ohne Macht daroh hinaus zu fahren.

Bemalte Leute ließen dort sich blicken,
Die rundum gingen mit langsamen Schritten,
In Thränen und gar matt und schwach an Blicken.
Sie hatten Mäntel, deren Kappen glitten
Bis vor's Gesicht, die jene Form besitzen,
Wie sie zu Cöln den Mönchen sind geschnitten.
Von außen sind sie golden, daß sie blitzen,
Doch innen ganz und gar aus Blei geschlagen,
Daß nur wie Stroh die Mäntel Friedrichs sitzen.
O schwere Mäntel, ewigliche Plagen!
Wir wandten uns darauf zur linken Seite
Mit ihnen, aufmerksam auf ihre Klagen.
Doch schlichen so sehr diese müden Leute,
Daß jedesmal bei unserm Hüftbewegen,
Sich die Gesellschaft um uns her erneute.
O laß mich, sprach ich zu Virgil deßwegen,
An Namen einen oder That erkennen,
Späh so im Gehen unter diesen Trägen.
Und einer, der toskanisch mußte können,
Der rief uns nach: So haltet an die Scheitte,
Und mäßigt hier im Finstern euer Rennen,
Vielleicht kann ich gewähren eure Bitte.
Da wandte sich mein Hort und sagte: Weile,
Bequeme nach den seinen deine Tritte.
Ich harrt' und sah zween zeigen große Eile.
Die, wie es schien, mich einzuholen brannten,
Doch Last und enger Weg macht ihnen Weile.
Sie kamen endlich und Schielblicke sandten
Sie auf mich ab, doch ohn ein Wort zu geben,
Worauf sie dann sich zu einander wandten,
Und sagten: Dessen Kehle zeugt von Leben,
Denn, wenn sie Todte sind, mit welchem Rechte
Darf man der schweren Stola sie entheben?
D'rauf sprachen sie: O du, der zum Geschlechte
Der teuben Schmeichler seine Tritte kehrte,
Daß dich zu nennen, dir gefallen möchte!

Und ich zu ihnen: Mich gebar und nährte
Die große Stadt dort an des Arne's Fluthen,
Den Leib noch trag' ich, der mir stets gehörte.
Wer seyd ihr, denen, wie ich wuß vermuthen,
So großer Schmerz vom Antlitz schießt darnieder,
Und welche Straf' erreget diese Gluthen?
Die gelben Kleider sind, sprach er hinwieder,
So schwer von Blei, daß wie beschwerte Wesen
Ertönen lassen solche bangen Lieder.
Denn freie Brüder sind wir Bolognesen,
Ich Catalan, der Lodringo genennet,
Zugleich von deinem Lande auserlesen,
Da sonst ein einzigee nur ward ernennet.
Man dachte Friedensstiftee zu erwählen
Uns, die man um Gardingo noch erkennet.
Und ich begann: Die Leiden, die euch quälen —
Mehr sprach ich nicht, da mußt' ich einen finden
Gekreuzigt auf dem Grund an dreien Pfählen.
Sobald er mich erblickt, thät er sich winden
Und seine Seufzee in den Bart verjagen,
Und Bendee Catalan hub an zu künden,
Als er's vernahm: der hier an's Kreuz geschlagen,
Der rieth den Pharisäern zu verfügen,
Es soll ein einz'ger Aller Schulden tragen.
Du siehst ihn nackt und queer im Wege liegen,
Und wie die Wandrer alle kommen näher,
Ist er verdammt zu fühlen, was sie wiegen,
So streckt in diesem Schlunde sich der Schwäher
Gleichmäßig wie die andern vom Concile,
Ein böser Saame war's für die Judäer.
Das regte Staunen selber bei'm Virgile.
Daß dieser hier am Kreuze lag gebunden.
So schnöder Weis' im ewigen Exile.
D'rauf thät er bei dem Mönch sich so erkunden:
Gefall' es dir, mir, wenn du darfst, zu deuten,
Ob zu der Rechten wird ein Schlund gefunden,

Von wo hinaus wir beide können schreiten,
So braucht kein schwarzer Bote mitzugehen,
Um uns aus diesem Grunde zu geleiten.
Da sprach er: Eh du dich es wirst versehen,
Ersteht ein Fels, der od die Thäler recket,
Vom großen Kreise seine wilden Höhen,
Und ganz bis wo der Riß ist, sich erstrecket.
Dann steiget zu des Stuezes Felsenstücken
Der seitwärts lieget und den Grund bedecket.
Da stand mein Führer mit gesenkten Blicken
Und sprach: das war ein trüglichee Berathee,
Der dorten läßet die Verbrechee zwicken,
Von Satans Lastern, hört' ich, sprach der Pater
Schon zu Bologna viel; auch hört' ich dort,
Er sey voll Trug und allee Lügen Vater.
Mit großen Schritten wandte sich mein Hort,
Dem Scheine nach mit einigem Verdruße,
Drob eilt' ich auch von den Beschwerten fort,
Nachfolgend seinem hochverehrten Fuße.

Vierundzwanzigster Gesang.

Wenn in des jugendlichen Jahes Beginnen,
Wo Sol im Wasseemann die Locken netzet,
Und erst zur Mittagszeit die Nächt' entrinnen,
Der Reif sich nieder auf die Erde setzet,
Der weißen Schwester Abbild zu bereiten,
Doch ohne Dauer mit dem Griffel ätzet:
Dann steht, entblößt von den Nothwendigkeiten,
Der Landmann auf, schaut um, sieht weiß umflimmert
Die ganze Flur, d'rob er sich schlägt die Seiten,
Zur Hütte geht und hier und dorten wimmert,
Dem Armen gleich rathlos, was da soll werden;
Dann aber kehrt er, wann ihm Hoffnung schimmert,
Sieht er verwandelt die Gestalt der Erden,
In kurzer Zeit und nimmt zur Hand den Stecken,
Und treibet auf die Wiesen seine Heerden.
So setzte mich mein Meister ganz in Schrecken,
Als ich die Stirn ihn also trüben sahe,
Und auch so schnell wußt' er mir Trost zu wecken.
Denn als wir der verfallnen Brücke nahe,
Da thät mein Hort so hold sich zu mir wenden,
Wie es zuerst am Fuß des Bergs geschahe.

Dann blickt' er achtsam nach den morschen Wänden,
Und alsobald nach wenigem Besinnen
Umfaßt' er mich mit ausgestreckten Händen.
Wie wer da sorgt bei jeglichem Beginnen
Und immer scheint sich klüglich vorzusehen:
Also hinan mich hebend zu den Zinnen
Von einem Fels, zeigt' er nach andern Höhen,
Und sprach: Noch überklettre diese Zacke,
Doch erst erprob', ob sie dich wird bestehen.
Das war kein Weg für Leut' im langen Rocke.
Da kaum wir drei', er leicht und ich getrieben,
Hinüber kletterten von Block zu Blocke.
Und wäre nicht, verglichen mit da drüben,
Die Straße kürzer hier auf diesem Runde,
So wär' ich, wenn auch er nicht, liegen blieben.
Jedoch da Maledolge nach dem Munde
Des tiefsten Brunnens ganz hinab sich neiget,
So schafft die Lag von jedem Thalesgrunde,
Daß eine Seite sinkt, die andre steiget.
Wir hatten endlich nun den Punkt erklommen,
Wo sich der letzte Felsen abwärts beuget:
Mir aber war der Athem ganz benommen;
Ich konnt', als ich hinauf war, nicht von dannen,
D'rum war die erste Ruhstätt mir willkommen.
Fortan gezieme es dir, dich zu ermannen.
So sprach Virgil, weil, die auf weichem Pflaume'
Und Polstern lebten, nimmer Ruhm gewannen,
Denn, wer ohn' ihn hinlebt gleichwie im Traume,
Läßt solche Spur von sich zurück der Erde,
Wie Luft vom Rauch und Wasser hat vom Schaume.
D'rum auf, und wie dich immer Angst defährde,
Der Geist sieg' ob, der jeden Kampf bestanden,
Wenn ihn nicht niederzieht des Leibs Beschwerde.
Noch eine längre Leiter ist vorhanden,
Es g'nügt nicht, diese Thäler zu durchsteigen,
Bewähre nur dich, wenn du mich verstanden.

Und ich erhob mich straks, mich ihm zu zeigen,
Von stärk'rem Athem, als ich wirklich spürte,
Geh, sprach ich, Kraft und Muth ist nun mein eigen.
Worauf er ob dem Fels den Pfad erkührte,
Der schroff, eng, klippicht und von steilerm Hange,
Als jener war, den er vorher mich führte.
Um frisch zu scheinen, sprach ich auf dem Gange,
Als plötzlich aus der nächsten Tief' erschallte
Ein Stimmenlaut von schwerdenbarem Klange.
Ich konnt' es nicht verstehn, wiewohl ich wallte
Schon auf des nächstgelegnen Felsens Rücken,
Doch schien's, daß Zürnen in dem Redner walte.
Ich schaut' hinab, doch den lebend'gen Blicken
Barg sich der Grund, die Nacht war nicht zu trennen.
Drum ich: mein Meister, möchten wir doch rücken
Zum andern Kreis, um dann hinab zu können,
Denn, wie ich nichts versteh trotz allem Hören,
So seh ich doch, ohn' etwas zu erkennen.
Die Antwort, sprach er, auf ein solch Begehren
Sey nur die That, denn eine edle Bitte
Geziemt's mit Werken schweigend zu gewähren.
Vom Brückenhaupte lenkten wir die Schritte,
Und als wir nun den achten Rand gewinnen,
Da ward uns aufgethan des Abgrunds Mitte:
Welch scheußliches Gewirr erblickt' ich drinnen
Von Schlangen, und nicht etwa waren's gleiche,
Mir möchte, denk' ich's, noch das Blut gerinnen.
Mehr prangen nicht in Lydiens sand'gem Reiche,
Wo Hydern, Pfeil- und Wasserschlangen hausen
Und Hirsefchlangen sammt der Doppelschleiche.
In Aethiopien ist nicht solch ein Grausen
Und solche Pest, noch auch in allen Stätten,
Um die des rothen Meeres Fluthen brausen.
Hier ward, wo sich die Ungeziefer betten,
Ein laufend Volk nackt und entsetzt gefunden,
Ohn Heliotrop noch Hoffnung sich zu retten,

Mit Schlangen hinten ihre Händ' umwunden,
Dir durch die Nieren Schwanz und Kopf gedeuget
Zum Thril, und ſich zum Knoten vorn verbunden.
Und einem ſich, dem unſer Straud gezeuget,
Naht' eine Schlang', um ſich an ihm zu üben,
Dort wo der Hals ſich zu den Schultern neiget.
Kein O iſt je, kein I ſo ſchnell geſchrieben,
als er entflammt' und brannt' und ſich verzehrte,
Um in ein Aſchenhäufchen zu zerſtieben.
Und an der Erde lag der ſo Zerſtörte,
Als fings die Aſche mit ſich ſelbſt vermählet,
Zu ihrem alten Leib zurückekehrte.
So wie von großen Weiſen wird erzählet,
Daß zwar der Phönix ſtirbt, doch ſich verjünget,
Wenn er bemah fünfhundert Jahre zählet,
Er, der nicht Kraut und Körner je verſchlinget,
Da Weihrauchstränn' ihn und Amom nur nähren,
Und ſterbend ſich mit Nard' und Myrr' umſchlinget,
Gleich dem, der fällt und ſich's nicht kann erklären,
Ob eines Dämons Macht ihn zog zur Erde,
Ob andre Schwächen, die der Kraft oft wehren,
Wann er erſteht und ob der großen Fähede,
Die ihn betroffen, umſchaut ganz vernichtet,
Und ſeufzend ſieht mit kläglicher Geberde:
So dieſer, als er ſich emporgerichtet.
Gottes Gericht, wie biſt du ohn' Erbarmen,
Daß deine Rache ſolche Pfeile richtet!
D'rauf frug mein Führer, wer er ſey, dem Armen:
Ich bin, ſo ſprach er, aus Toscana fallen,
Seit kurzem erſt bei dieſen wilden Schwaemen.
Kein Menſch, ein Thier zu ſeyn, hat mir gefallen,
Als Baſtard, Vanni Fucci, mir, dem Viehe,
Im Loch Piſtoja paßlich mir vor allen.
Und ich zum Führer: Mach, daß er nicht fliehe,
Und forſch ihn aus, warum er hier muß liegen,
An Mord und Todſchlag wandt' er alle Mühe.

Darauf begann der Sünder ohne Lügen,
Als er's verstand, mit Geist und Blick befliſſen,
Nach mir, und bange Schaam in allen Zügen:
Daß du in dieſen herben Kümmernißen,
Die du allhier erblickſt, mich haſt betreten,
Schmerzt mehr mich, als daß ich der Welt entriſſen.
Ich kann verſagen nicht, was du erbeten:
Darum bin ich ſo tief hinabgeſenket,
Weil Raub ich übt' an heil'gen Kirchgeräthen,
Und fälſchlich ward ein andrer d'rum erhenkt:
Doch daß dich nicht der Anblick mög' erfreuen,
Wenn du dem böſen Ort den Fuß entlenket,
Sollſt du dein Ohr noch dieſer Kunde leihen:
Die Schwarzen werden in Piſtoja ſchwinden,
Dann wird Florenz an Volk und Macht ſich neuen;
Mars führet finſtre Dünſt' aus Magra's Gründen,
Die von umnachtendem Gewölk getragen,
Und mit unbänd'gen zügelloſen Winden
Auf dem Picenum wild zuſammenſchlagen;
Auf einmal wird der Nebelflor gebrochen,
Und alle Weißen findet man erſchlagen.
Dieß hab' ich, um die weh zu thun, geſprochen.

Fünfundzwanzigster Gesang.

Der Räubee hub die Händ', als er geendet,
Empor, ließ beide Daumen aufwärts ragen,
Und rief: Sieh Gott! dir sind sie zugewendet;
Die Schlangen lieb' ich mehr nur mit den Tagen. —
Da hatt' ihm eine schon den Hals umwunden,
Als spräche sie: Du sollst nichts weiter sagen —
Und eine andee hatte sich gebunden
Ihm um die Arme, vorn sich fest zu nieten,
Daß ihm die Kraft zum Schlage war geschwunden.
Pistoja, willst, Pistoja, nicht gebieten
Den eignen Beand, um nicht mehe fortzubauern,
Da drinen Stamm du übeeteifrst im Wüthen.
Duech alle Keeise dunkler Höllenschauern
Sah ich kein Wesen von so teotz'gen Sinnen,
Seldst den nicht, der da fiel voe Thebens Mauern.
Er aber speach kein Wort und floh von hinnen;
Und ein Centaue kam wüthend angegangen;
Wo ist dee Lästeeee? thät ee beginnen.
Maremma, glaub' ich, hat nicht so viel Schlangen,
Als ich sich sah auf seinem Rücken schlingen,
Bis wo bei uns beginnt das Noth der Wangen.

Und auf den Schultern mit gespreizten Schwingen,
Im Nacken sah ich liegen einen Drachen,
Der Feuer spie, auf die vorübergingen.
Schau Cacus, der von Blut oft ganze Lachen,
Begann mein Meister, an den Bergeshöhen
Des Aventinus hat gewußt zu machen.
Doch darf er nicht mit seinen Brüdern gehen,
Weil er geraubt mit listigem Betrügen
Die große Rinderheerd in seiner Nähen.
Drob mußten seine krummen Werk' erliegen
Der Keule Herkules, die ihm ertheilte
Wohl hundert Streich', und zehen mochten g'nügen.
Weil er so sprach, geschah's, daß er enteilte,
Und unten her drei Schatten zu uns kamen,
Bei denen noch mein Heer noch ich verweilte,
Wenn sie nicht riefen: Wie sind eure Namen? —
Was unsre Schwatzen gleich zu Schweigen bannte,
Daß wir sie alsobald in Obacht nahmen.
Und es begab sich, da ich sie nicht kannte,
Wie es sich pflegt durch Zufall zu begeben,
Daß einer jetzt des andern Namen nannte,
Indem er rief: Wo bleibt doch Cranfa eben?
D'rum ich, daß ich den Führer machte rege,
Den Finger thät vom Kinn zur Nas' erheben.
Bist du, o Leser, jetzt zu glauben träge,
Was ich erzähl', ich staune nicht darüber,
Da ich, der's sahe, kaum mir Glauben lege.
Wie ich nun hielt die Brau' auf sie erhoben,
Da warf sich eine Schlange mit sechs Füßen
Auf einen los, und hielt ihn ganz umwoben;
Sie thät die mittlern um den Bauch ihm schließen,
Und mit den vordern ihm die Arme decken,
Drauf mit den Zähnen beide Wangen spießen;
Die hinteren an den Hüften von sich strecken,
Den Schwanz hindurch, dann zwischen beide biegen,
Und bei den Nieren hinten aufwärts recken.

So innigſt ſah ich nie ſich Ephru ſchmiegen
An einen Baum, wie dieſes Gräuelweſen
Mit Jenes Leib ſich thät zuſammenfügen.
Dann klebten ſie, als wären ſie geweſen
Aus heißem Wachs, die Farbe ward vermiſchet;
Nicht ſchienen beide mehr die vor'gen Weſen.
So wie, noch ehbevor die Flamme ziſchet,
Die Farbe des Papirs ſich malet dräunee,
Noch ſchwarz nicht iſt, doch ſchon das Weiß erliſchet.
Die andern zwei ſahn hin, und rief ſelbeiner:
Weh Agnel, welche Pein mußt du erkunden.
Sieh, wie du zwei nicht biſt und auch nicht einer.
Schon waren beide Köpf' in eins verbunden,
Als d'raus ſich bildeten zwei Mißgeſtaltrn
In einem Angeſicht, wo zwei geſchwunden.
Die beiden Arme wurden viergeſpalten;
Bauch, Bruſt, und Bein und Schenkrl konnt' ich ſehen
Zu nie erblickten Gliedern ſich geſtalten.
Als erſter Anblick mußt' allhier vergehen;
Das Ungebilde, das ich thät erblicken,
War zwei und keins; ſo thät es weiter gehen.
Wie, wann des Hundsgeſtirnes Gluthen drücken,
Die Eidex, ſpringend aus drs Zaunes Dorne,
Den Weg durchkreuzet mit des Blitzes Zücken:
Alſo kam eine Schlang', entglüht von vorne,
Auf der zwei andern Bäuche losgeſtogrn,
Gelblich und ſchwärzlich, gleich dem Pfefferkorne,
Die jenen Theil, aus welchem ſie geſogen,
Die erſte Koſt, dem einen thät zernagen,
So daß er niederfiel, den Leib verzogen.
Starr ſchaut' er auf ſie, ohn' ein Wort zu ſagen,
Vielmehr er gähnte mit geſchloßnen Füßen,
Als müß' ein Fieber oder Traum ihn plagen.

Er thät auf sie, auf ihn sie Blicke schießen,
Derweil ihr aus dem Schlund, ihm aus den Wunden
Viel Dämpf' entsiedmen und zusammen fließen.
Mag jetzt Lucan verschweigen seine Kunden,
Nicht vom Sabellus und Nasidius zeugen,
Und dem aufmerken, was ich hier gefunden.
Ovid von Arethlus' und Cadmus schweigen,
Wann er zur Quelle sie, und ihn zur Schlangen
Im Liede schafft; ich will nicht Neid bezeigen;
Weil sie von solcher Wandlung nimmer sangen,
Daß Stien an Stien die beiderlei Gestalten
Die eignen Stoffe zu vertauschen rangen.
Ich sah sie mit einander also schalten,
Daß gabelsdemig sie den Schwanz zerlegte,
Und der Gestochne einzog seine Spalten,
Zusammen Bein' und Schenkel dann bewegte,
Eins in das andre zischend, daß kein Zeichen
Der kaum geschehnen Bindung mehr sich regte.
Und die Gestalt, die ich sah dort entweichen,
Empfing den Schwanz; so auch geschah's den Häuten,
Die mußte sich verhärten, die erweichen.
Die Arme sah ich durch die Achseln gleiten;
Des Thieres zwei Füße, die sich kurz befanden,
Wie jene sich verkürzen, so erweiten.
Worauf die Hinterfüße sich verbanden,
Zu jenem Gliede, daß der Mensch verhehlet,
Und aus dem seinen ihm zween Füß' entstanden.
Indeß der Rauch das ein' und ande' umhehlet
Mit neuer Farb', und Haare ließ entspießen
Dem einen Theil, und sie vom andern schälet;
Stand jene auf, der sank zu ihren Füßen,
Doch ohn' die grimmen Lichter zu verderben,
Die solche Wandlung hatten schauen müssen.

Die aufstund, thät zur Schläf' ihr Antlitz blähen,
Ließ aus dem Schleim auch, der dorther geführet,
Getrennt vom Mund, hervor die Ohren grhrn.
Und was nicht ward nach hinten mitgeführet,
Und übrig blieb, thät sich zur Nase strecken,
Verdickte auch die Lippen, wie's gebühret.
Doch jener thät dir Schnauze vorwärts recken,
Und in den Kopf zurück die Ohren ziehen,
Gleich wie mit ihren Hörnern thun die Schnecken.
Die Zunge, der einst Gab' und Schick verliehen
Zum Reden, spaltete, und die getheilte
Schloß sich bei ihr; der Rauch thät nicht entfliehen.
Die Seele, welche dort als Thier nun weilte,
Entflohe zischend zu des Thales Stegen,
Der jener nach mit Geifer worten eilte;
Wandt' ihm den neuen Rücken d'rauf entgegen,
Und sprach zum dritten: Buoso kreuch zur Stunde,
Wie ich gethan, als Schlang auf diesen Wegen.
So sah ich in dem siebten Qualenschlunde
Verwandelnd Wandeln; mag mir Nachsicht bringen
Der Dinge Neuheit, wenn sich wirrt die Kunde.
Geschah es gleich, daß wir im Schaun vergingen
Die Augen wohl, und daß mein Geist verkommen;
Doch konnten sie mir nicht sich so entringen,
Daß ich nicht wohl Ciancato wahrgenommen,
Den einzigen, der von den drei vereinet
Gekommenen nicht Wandlung angenommen;
Der andre wird von dir, Gavill, beweinet.

Sechsundzwanzigster Gesang.

Freu dich Florenz, daß du so groß geworden,
Daß du od Land und Wasser schlägst die Schwingen,
Und sich dein Nam' erstreckt zu Höllenhorden.
Fünf solcher Bürger deines Staates gingen
Mit Räudern hier, daß mir die Wange glühet,
Und du wirst dort nicht großen Ruhm erringen.
Doch wenn im Morgentraum man Wahrheit siehet,
So wirst du fühlen in gar kurzen Zeiten,
Was Prato dir nebst andern ausersiehet.
Und wär' es schon, er wäre nicht bei Zeiten;
So sey es denn, weil es ja muß geschehen,
Was später herben Gram mir wird bereiten.
Wir schieden und hinauf der Leiter Höhen,
Auf deren Stufen wir hinunterdrangen,
Zog mich mein Führee bei dem Aufwärtsgehen.
Und jetzo zwischen Felsen hingegangen,
Und dem Gestein der Tief' auf stillem Wege,
Mußt' oft der Fuß der Hände Hülf' empfangen.
Da ward mir Schmerz und noch wird Schmerz mir rege,
Wenn, was ich sah, sich mein Gemüth erneuet,
Und zäum' ich meinen Geist mehr als ich pflege,

Daß er den Pfad nicht läuft, der Tugend scheuet,
Und wenn ein' Glücksstern oder höhrer Wille
Ein Gut mir gab, es nicht mich selbst gereuet.
So viel der Landmann, ruhend in der Stille
Des Abhangs, wann die leuchtend uns vergnüget,
Ihr Angesicht uns zeigt in niederer Hülle,
Dann, wann die Mücke statt der Wespe stieget,
Johanniswürmchen siehet in den Gründen,
Dort etwa wo er winzert oder pflüget;
Ward so viel Flammen sah ich sich entzünden
Den achten Kreis, als ich so nah gekommen,
Daß mir die Tief' erschien mit ihren Schlünden.
Wie der, deß Rach' ein Bärenpaar genommen,
Elias Wagen sahe sich erheben,
Als zu dem Himmel auf die Rosse klommen;
Daß nicht vermocht sein Auge nachzustreben,
Und anders nichts als nur die Flamm' erblickte,
Gleich einer kleinen Wolk' im Aufwärtsschweben;
Dem ähnlich durch des Grabens Schlündung zückte
Jedwed' und keine ließ den Diebstahl sehen,
Da jede einen Sünder doch entrückte.
Hoch auf der Brücke stand ich, um zu spähen,
So daß, wenn ich ein Felsstück nicht genommen,
Mein Sturz auch ohne Anstoß wohl geschehen.
Mein Führer sprach, als er mich wahrgenommen,
Vernimm, daß diese Feu'r um Geister schlagen,
Von seiner Hüll' ist jeglicher entglommen.
Mein Meister, deine Lehre, thät ich sagen,
Bestätigt mir's; doch hatt' ich schon erkennet,
Daß dem so sey und schon wollt' ich dich fragen,
Wer in dem Feuer weilt, das so getrennet,
Sich hebt und scheint dem Holzstoß zu entsprießen,
Auf dem Oedippus Söhne sind verbrennet.
Und er antwortete: Da drinnen büßen
Ulyß und Diomed, die so verbunden
Wie einst zur Wuth, zur Strafe laufen müßen.

Und wird jetzt in dem Feuer Pein empfunden
Für jenes Roß, das einst die Pfort' erschlossen,
Der sich der Römer edler Ahn' entwunden.
Dort werden Thränen für die List vergossen,
Um die Deidamia klagt' in Todesqualen;
Auch des Palladiums Straf' hält sie umschlossen.
Wenn sie vermögen in den Feuerstrahlen
Zu sprechen, hub ich an, o Herr, so flehe,
Und fleh' ich wieder, fleh zu tausendmalen,
Daß mirnem Warten nichts von dir geschehe,
Bis die gehörnte Flamme näher wallte;
Sieh, wie ich mich sehnsüchtig zu ihr drehe!
Und er zu mir: Weil ich für löblich halte,
Was du begehrst, will ich es nicht versagen,
Doch sorge, daß sich deine Zung' enthalte.
Mich nur laß reden; was du möchtest sagen,
Ist mir bekannt und weil sie Griechen waren,
Erzürnten sie sich leicht ob deinem Fragen.
Als ich die Flamme nahe thät gewahren
Und Ort und Zeit dem Meister schien gefüget,
Hört' ich die Red' ihn also offenbaren:
O die ihr euch in diesen Flammen wieget,
Ward ich um euch verdient, dieweil ich lebte,
Verdient nur wenig oder daß es gnüget,
Als ich die hohen Verse dort verwebte,
So stehet still, doch einer mag verkünden,
Wie er durch sich verirrt zum Tode strebte.
Alsdald begann d'rauf murmelnd sich zu winden
Der alten Flamme größ'res Horn gewaltig,
Gleich einer die geschüttelt wird von Winden;
Die Spitze dann bewegend mannichfaltig,
So wie die Zunge, wann sie redet, pfleget,
Warf sie die Wort' heraus und sprach: Sobald ich
Von Circe Abschied nahm, die mich geheget
Dort bei Gaeta über Jahres Dauer,
Eh dieser Nam' ihm noch ward beigeleget:

Nicht Luſt am Sohne noch die bange Schauer
Des alten Vaters noch die ſchuld'ge Liebe,
Die ſtillen ſollte Penelopens Teauee,
Beſiegten meines Herzens heißre Triebe,
Die mich veemocht der Welt Lauf zu eefahren,
Und wie der Menſch das Gut' und Böſe übe.
Das hohe Weltmeer wagt' ich zu befahren
Allein zu Schiffe mit den wen'gen Leuten,
Die nimmee untreu mir geworden waren;
Thät dis nach Spanien beide Uferſeiten,
Marocco und der Saeder Eiland ſchauen,
Und andr', um die ſich jene Meeee beeiten.
Und wie begannen mählich zu ergrauen,
Als nun die Enge lag vor unſren Blicken,
Wo Heekules ſein Denkmal thät erbauen,
Auf daß dee Menſch nicht ſollte weitee dicken;
Sevilia ließen wie zur rechten Hauden,
Zue andeen lag uns Setta ſchon im Rücken.
Ihe Beüdee, ſprach ich, die ihe habt beſtanden
Die Deangſal all' dis zu des Abends Zonen
Füe die ſo kurze Wacht, die noch voehanden;
Wollt nicht die Kräfte eurer Sinnen ſchonen;
Veefagt euch nicht die Kunde wie's deſchaffen,
Dort auf der Welt, wo keine Menſchen wohnen.
Erwägt, aus welchem Saamen ich geſchaffen,
Nicht um dem teägen Viehe gleich zu leben,
Nein Tugend euch und Kenntniß zu veeſchaffen.
Duech kueze Rede wußt' ich zu erheben
Der Freunde Muth, die Anker flugs zu lichten,
Daß ich jezt kaum gehindeet ihe Beſtreben.
Wie thäten unſern Kiel nach Oſten richten,
Liehn ſeinem trägen Lauf duech Ruder Flügel,
Und nach der Linken ſtets ging unſer Tichten.
All Steene von des audern Poles Hügel
Sah ſchon die Nacht, der unſe' in tiefen Geunden
Schien nicht hervor mehr aus des Waſſers Spiegel.

Fünfmal war ſchon entbeannt und auch geſchwunden
Vor unſerm Blick des Mondes niedre Leuchte,
Seitdem wie dieſen hohen Weg beſtunden,
Als aus der Ferne ſich ein Berg uns zeigte;
Braun ſchien er uns und ſo empor zu ragen,
Daß ihn kein andrer wohl an Höh' erreichte.
Wir freuten uns und mußten bald verzagen;
Vom neuen Land begann ein Sturm zu ſchallen,
Und thät des Schiffes vordern Boeb zerſchlagen,
Umtrieb es dreimal in den Waſſern allen,
Dann ward das Steuerend' hinaufgezogen,
Das voedr' hinab nach fremdem Wohlgefallen,
Bis daß ſich ſchloßen über uns die Wogen.

Siebenundzwanzigster Gesang.

Schon war die Flamme ruhig aufgerichtet,
Nichts mehr zu sagen, und hinweggeschritten
Mit deß Erlaubniß, der so süß gedichtet:
Als eine andre, folgend ihren Tritten,
Auf ihrer Spitze ließ die Augen weilen,
Dieweil aus ihr verwirrte Tön' entglitten.
Wie der sicilsche Stier, deß erstes Heulen,
Und das war billig, dem erpreßte Thränen,
Der ihn erkünstelte mit seiner Feilen,
Aufbrüllte mit so schmerzenvollen Tönen,
Daß, war er gleich ganz aus gediegnem Erze,
Er dennoch schien vor bittrer Qual zu stöhnen:
So, weil kein Weg noch Ausgang in der Kerze,
Ertönten anfangs, von dem Feu'r umschlungen
In eig'ner Sprache diese Wort' im Schmeeze;
Doch als sie ihre Bahn darauf durchdrungen,
Zur höchsten Spitz' empor, mit dem Gewichte,
Womit die Zunge sie hinaufgeschwungen,
Da hört' ich: Du, zu dem die Red' ich richte,
Und dessen Worte mir Lombardisch klangen:
Nicht schür' ich mehr, d'rum fort aus dem Gesichte!

Mocht' ich vielleicht zu spät hieher gelangen,
D'rob zürne nicht, laß Zwiesprach dir gefallen;
Ich zürn' auch nicht, und bin von Gluth befangen.
Bist du in diesen Schlund nur erst gefallen,
Und warst du Latiums süßem Land' entflossen,
Allwo der Ursprung meinen Sünden allen:
Speich, ob Romagna Fried' ob Krieg beschlossen;
Den Höh'n entstamm' ich, die Urbino krönen,
Und drin Gebirg, wo Tibris Strom entsprossen.
Ich horchte hingeneigt nach seinen Tönen,
Da ward ich also von Virgil bedeutet:
Sprich du zu ihm, der ist von Latiums Söhnen.
Ich, der die Antwort schon zuvor bereitet,
Begann ohn' Anstand also für zu fassen:
Du Seel', um welche sich die Flamme breitet
Dein Land Romagna läßt und wird nicht lassen
Vom Krieg im Herzen der Tyrannenbande,
Doch nicht in offner Fehd' hab' ich's verlassen.
Ravenna steht, wie es vor Jahren stande;
Polenta's Aar hat seinen Flug erhoben,
Daß seine Schwingen drücken Cervia's Lande.
Die Stadt, dir schon bestanden große Proben,
Und niederstreckte der Franzosen Reihen,
Ist von den grünen Zweigen jetzt umwoben.
Den Schafhund von Verruch, drin alt' und neuen,
Dir drin Montagna ließen bitter trauern,
Siehst du wie sonst am Blutbad sich erfreuen.
Am Lamon und Santerno sind die Mauern
Dem Löwen von dem weißen Nest ergeben,
Deß Treu nicht mag vom Lenz zum Winter dauern.
Und jene, die vom Savio ist umgeben,
Gleich wie sie liegt auf Bergen und in Gründen
Muß zwischen Tyrannei und Freiheit leben.
Jetzt sieh' ich, wer du bist, mir zu verkünden,
Sey vor den andern nicht von härterm Willen,
Kann auf der Welt dein Name Ruhm noch finden.

D'rauf thät die Flamme erſt ein wenig brüllen
Nach ihrer Art, die ſcharfe Spitze drehen
Vielfach, und ſolcher Hauch ihr dann entquillen:
Glaubt' ich, daß meine Antwort könn' ergehen
An irgend wen, der kehret zum Erdenrunde,
Würd' unbewegt dieß Feuer ſtille ſtehen.
Weil aber niemals wer aus dieſem Schlunde
Lebendig kam, wenn Wahrheit ich vernommen;
So geb' ich ohne Furcht vor Schmach die Kunde.
Erſt Kriegsmann, ward zum Mönch ich aufgenommen;
Ich glaubte ſo geſchmückt mich zu bekehren,
Und aus der Bruſt war traun mein Glaube kommen.
Wenn nicht auf's neu, — mög' Unheil ihn zerſtören, —
Der Prieſter Haupt zum Sündgen mich verführte.
Wie und was Art, das ſollſt du jetzo hören.
So lange mich Gebein und Fleiſch noch zierte
Von Eltern her, war'n meine Handlungen
Nicht wie's dem Leun, nein, wie's dem Fuchs gebührte.
Von Liſten und von Ränken ganz durchdrungen,
Trieb ich ſie mit ſo künſtlichem Bemühen,
Daß ſie bis an der Welten End' erklungen.
Doch als ich ſahe meine Tage fliehen
Dem Ziele zu, wo jeder muß bedenken,
Die Segel und die Flaggen einzuziehen:
Da wollte, was mir erſt gefiel, mich kränken;
Ich ward ein reuevoller Gnadenflehen,
Und ach! noch konnte Heil ſich zu mir lenken.
Doch als der Fürſt der neuen Phariſäer
Am Lateran ſich thät zum Kriege rüſten,
Nicht wider Saracenen noch Judäer,
Nein, alle ſeine Feinde waren Chriſten,
Und keiner hatte Theil an Acri's Morden,
Noch trieb er Handlung zu des Sultans Küſten:

Da nicht das Hochamt noch die heil'gen Oeden
Scheut' ee in sich, noch auch in mir die Binde,
Davon die Träger mageee nur gewoeden.
Wie Constantin, auf daß sein Aussatz schwinde,
Zu dem Sylvestee nach Sirate sandte:
So dieser mich, damit ich ihn entbinde
Von seinem Uebeemuth, zum Arzt ernannte,
Um Rath mich feagend; und nichts mocht' ich sagen,
Da sie berauscht ich seine Woet' erkannte.
Und er begann d'eauf: Laß dein Herz nicht zagen;
Ich absolvire dich, nun laß mich wissen,
Wie Palästrina ich soll niederschlagen.
Den Himmel kann ich aufthun und veeschließen,
Wie dir bewußt, dieweil dee Schlüßel zween,
Die ohne Feeude meinen Vorfahen ließen.
So schwere Gründe ließ er dann mich sehen,
Daß mie nicht gut schien, wenn ich noch geschwiegen,
Und speach ich: Vatee, weil du vom Veegehen
Mich feeigesprochen, dem ich muß eeliegen:
Ein lang Verspeechen, und ein kurzes Halten
Läßt dich auf deinem hohen Stuhle siegen.
Franciscus kam, als ich d'rauf mußt' erkalten,
Zu mir; doch eines jener schwaezen Wesen
Speach: Teag' ihn nicht, du darfst nicht unrecht walten;
Gesellen muß ich ihn zu meinen Bösen,
Weil aegen Rath zu geben ee nicht scheute;
Von jenem Tag' an ist ee mein gewesen:
Entsühnt ist nicht, wee nicht die Schuld bereute,
Weil Reu und böser Wille nimmer paßte,
Und solchen Satz man Widerspeuches zeihte.
O wie es scheeckenvoll mich Aemen faßte,
Als jener mich eegeiff, und zu mie sagte:
Du dachtest wohl, daß ich die Logik haßte.

Zu Minos trug ee mich; und dieſer ſagte
Den Schweif um's haete Rückgrad zu acht malen,
Und ſprach, indem ee ihn mit Ingrimm nagte:
Dee Sünder ſey umhehlt von Feuerſtrahlen.
Deum bin ich, wie du ſiehſt, hiehee geſendet,
Und wandle ſo bekleidet voller Qualen.
Da ſeine Rede alſo wae vollendet,
Entzog die Flamme ſich mit Schmerz und Bangen,
Das ſpitz'ge Horn gedrehet und gewendet.
Wie abee, ich und mein Geleiter, deangen
Hin ob dem Felſen zu dem andeen Bogen,
Dee jene Tiefe deckt, wo Lohn empfangen,
Die ſich duech Zwieſpalt Steafe zugezogen.

Achtundzwanzigster Gesang.

Wer je, auch mit den frei'sten Worten, könnte
Das Blut genugsam und die Wunden künden,
Die ich jetzt sah, wie oft er es auch nennte?
Jedwede Zunge müßte wahrlich schwinden,
Da sie, was unsre Red' und Sinnsart meinte,
Doch wenig fähig wären zu empfinden.
Und wenn sich auch das ganze Volk vereinte,
Das ehemals in den beglückten Auen
Apuliens das vergoßne Blut beweinte,
Durch Römer, und in jenes Krieges Grauen,
Der also reiche Beute gab an Ringen,
Wie Livius schreibt, deß Kunde stets zu trauen;
Sammt denen, die so haeten Stoß empfingen,
Weil sie begegneten Robert Guiscarde;
Auch deren Knochen Capecan umringen,
Wo jeder Apuler zum Lügner warde;
Und die bei Tagliacozzo flohn imgleichen,
Wo waffenlos gesiegt der Greis Alarde;
Und zeigte jeder seiner Glieder Zeichen,
Durchbohrt, verstümmelt, könnt' es bei dem allen
Dem neunten Geäuelgeund sich nicht vergleichen.

Kein Faß, von dem die Dauben abgefallen,
Sah ich so löchrich, wie ich hier sah Einen,
Vom Kinn zerstückt, bis wo die Winde schallen.
Die Därme hingen zwischen seinen Beinen,
Der eckle Bauch erschien sammt dem Geschlinge,
Worin die Speisen sich zu Unrath einen.
Wie ich recht auf ihn hinzuschaun mich zwinge,
Begann er seine Brust zu offenbaren,
Und sprach: Sieh hier mit welcher Qual ich ringe;
Sieh, welche Stümmlung Mahommed erfahren;
Und weinend gehet vor mir hee Ali,
Zerrissen von dem Kinn bis zu den Haaren.
Sie alle streuten, die du siehest hie,
Die Saat zu Trennungen und Aergernißen
Im Leben; d'rum sind so gespalten sie.
Ein Teufel ist dort hinten wild beflissen,
Uns zu zerfetzen, und mit scharfem Schwerte
Wird jeglichem die Wunde aufgerissen,
Wann wir durchschritten diese Jammerfährte,
Weil die Verletzungen schon zugeheilet,
Eh noch ein anderer zurückekehrte.
Doch wee bist du, der offnes Munds dort weilet,
Vielleicht um zögernd zu der Qual zu gehen,
Die dir auf deine Anklag' ist ertheilet?
Ihn traf noch nicht der Tod, noch führt zu Wehen,
Antwortete mein Hort, ihn eine Sünde;
Doch daß er alles selber solle sehen;
Geleit' ich, der ich todt bin, durch die Schlünde
Der Höllen ihn herab von Kreis zu Kreise;
Und wahr ist's also, wie ich dir verkünde.
Wohl mehr denn hundert hemmten ihre Reise
Mich anzuschaun, als sie dies Wort gehöret,
Vergassen staunend ihre Jammerweise.
Sag Bruder Dolcin, daß er sich bewehret, —
Du, der zur Sonn' in kurzem mag gelangen, —
Wenn er mir schnell zu folgen nicht begehret,

Also mit Nahrung, daß von Schnee befangen,
Er nicht die Feinde lasse Sieg gewinnen,
Den sie wohl sonst nicht möchten leicht erlangen.
Dies Wort thät Mahommed zu mir beginnen,
Schon einen Fuß erhebend von dem Grunde;
Dann setzt' er ihn zur Erd', und ging von hinnen.
Ein and'rer, der durchlöchert war im Schlunde,
Zerfetzt die Nase zu den Augenbraunen,
An dem sich auch ein einig Ohr nur funde,
Blieb stehn mich zu betrachten voll Erstaunen
Nebst andern, öffnete zuerst die Röhre,
Die außen sich von Blute schien zu braunen,
Und sprach: Du den nicht drückt der Sünden Schwere,
Und den ich einst in Latium gesehen,
Wenn ich die Aehnlichkeit mir recht erkläre,
Laß Peter Medicina dir erstehen,
Wann du die süßen Ebnen wirst begeißen,
Die von Vercelli bis Marcabo gehen;
Und Fano's beiden Edeln thu zu wissen,
Dem Herren Guido und dem Angiolelle,
Daß, ist nicht eitel unser Vorauswissen,
Gestürzt auf ihrem Nachen in die Welle,
Sie einst ersäufet werden bei Catolica,
Durch bösen Trug, den ein Verräther stelle.
Und sahe zwischen Cypern und Majolica
Neptun so großer Gräuel wohl noch keinen
Von Räubern noch Corsaren aus Argolica.
Der Bube, der nur siehet mit dem Einen,
Und hält das Land, von dem aus uns'rer Mitten
Wohl einer wünscht, es möcht' ihm nie erscheinen,
Er wird sie zum Gespräche zu sich bitten;
Dann also thun, daß in Focara's Winde
Nichts ihnen nützen so Gelübd' als Bitten.
Und ich zu ihm: Erkläre mir und künde,
Wenn ich der Oberwelt soll von dir zeugen,
Wer jenen Anblick denn so bitter finde.

D'rauf thät er seine Hand zum Kinne beugen
Des Nachbarn, riß den Mund ihm auf und sagte:
Der ist's allhier, sieh jetzo muß er schweigen.
Den Zweifel übertäubte der Verjagte
Im Caesar, sagend, daß stets Mißgeschicke
Den Machtbegabten traf, der zauberend zagte.
Wie schienen mir voll Bangen Curio's Blicke;
Gespalten jetzt die Zung' im Schlunde steckte,
Die einst im Reden so voll Muth und Schicke!
Und einer, dem versehret die Arme, streckte
Die beiden Stumpfen in den trüben Aether,
So daß sein Angesicht das Blut befleckte;
Laß auch den Masca dich gemahnen, sieht' er,
Der ach! einst sprach: Ein End' hat was geschehen;
Das brachte Unheil auf Toscana später.
Und ich fuhr fort: Und deinem Stamm Vergehen.
D'rob er umrungen von der Schmerzen Menge
Mußt' als verrückt und traurig weiter gehen.
Ich aber blieb zu schauen das Gedränge,
Und sah ein Ding, — nicht könnt' ich mich entschließen,
Daß ohne Zeugniß ich allein es sänge,
Wenn mich nicht muthig machte mein Gewissen,
Der gute Leitsmann, der uns giebt Vertrauen,
Sich unter'm Harnisch rein von Schuld zu wissen.
Ich sah fürwahr, und schein' es noch zu schauen,
Dort einen Rumpf hinwandeln sonder Kopfe,
So wie da ging der ganze Zug voll Grauen.
Das abgeschnittne Haupt hielt er beim Schopfe
Wie eine Leuchte mit der Hand umfaltet,
Und dieses schaut' uns an, und sagte: o weh!
So hatt' er zur Latern sich selbst gestaltet,
Zwei waren eins, und eines in zwei Stücken;
Wie's möglich ist, weiß der, der also waltet.

Als er gekommen war zum Fuß der Brücken,
Hob er den Arm sammt Kopf hoch in die Höhe,
Um seine Rede näher uns zu rücken,
Die lautete: Hier sieh das grause Wehe,
Du, der du athmend gehst zu sehn die Todten,
Urtheile, ob man je ein größers sehe.
Und weil du denn mir dienen sollst zum Boten:
Bertram von Bornio war ich einst im Leben,
Der bösen Rath dem Fürst Johann entboten.
Zwist that ich zwischen Sohn und Vater weben;
Und zwischen Absalom und David streute
Selbst Ahistophel nicht ein böseres Streben.
Dieweil ich trennte so verbundne Leute,
Trag' ich allhier mein Hirn, o weh! getrennet
Von seinem Ursprung, deß der Rumpf sich freute.
Also wird der Vergelt in mir erkennet.

Neunundzwanzigster Gesang.

Das viele Volk und mannichfache Leiden
Hatt' also meine Augen überwunden,
Daß sie an Thränen strebten sich zu weiden.
Virgilius sprach: Was suchst du zu erkunden?
Wie wollen deine Blicke gar nicht weichen,
Von diesen trüben Schatten in den Schlunden?
In andern Kreisen thatst du nicht dergleichen;
Bedenk', es muß — willst du die Zahl erspähen, —
Dieß Thal durch zwei und zwanzig Meilen reichen.
Schon will der Mond zu unsern Füßen stehen;
Die Zeit ist kurz noch, die uns ward ertheilet,
Und was du nicht gesehn, ist noch zu sehen.
O hättest du, begann ich unverweilet,
Den Grund gewußt von solcherlei Beginnen;
Du hättest mich vielleicht nicht so beeilet.
So gingen wir, er erst, dann ich von hinnen,
Indeß ich diese Antwort ihm berichtet,
Und noch hinzufügt: In der Höhle drinnen,
Worauf so fest ich meinen Blick gerichtet,
Büßt einer meines Stammes, wie ich glaube,
Die Schuld, die ihn hier unten so vernichtet.

Worauf mein Meister sprach: Fortan verteeide
Das weitre Sinnen über dessen Büßen:
Auf andres acht' und dorten er verbleibe
Ich sah ihn zeigen an des Brückleins Füßen
Auf dich und heftig mit dem Finger drohen;
Geri von Bello hört' ich ihn begrüßen.
Dein Geist war damals ganz dem zugeflohen,
Dem Altaforte ehemals gehörte,
Daß du ihn nicht ansahst, bis er entflohen.
Der Frevel, der gewaltsam ihn zerstörte,
Sprach ich, und den noch keiner mochte rächen,
So daß er würde seiner Schmach Gefährte,
Macht' ihn so zornig, daß, ohn' mich zu sprechen,
Er von mir schied, wie ich das Urtheil fälle;
Nur mindrer werd' ich d'rum die Treu ihm brechen.
So sprachen wir bis zu der ersten Stelle,
Wo man die andre Tiefe mocht' erblicken
Bis auf den Grund, wenn sie gehabt mehr Helle.
Weit wie den Fuß zum letzten Kloster rücken
Von Malebolge, daß die Ordensbrüder
Nunmehr erscheinen konnten unsern Blicken;
Da trafen mich vielfache Trauerlieder,
Geschoße, welche sie in Wehmuth stählen;
Drob legt' ich auf die Ohr'n die Hände nieder.
Wie wenn das Volk aus Valdichiana's Sälen
Zusammenlåg' in einer Gruft mit allen,
Die auch Sardinien und Maremma hehlen
Im Mond August; welch Leid dann müßt' erschallen,
So scholl es hier und solche Düfte zogen,
Wie aus verwesendem Gebeine wallen.
Wir stiegen auf dem langen Felsenbogen
Zur Linken hin, bis wo das Ufer endet.
Da ward mein Blick lebendiger gezogen
Hinab, wo sie, die Gottes Will' vollendet,
Gerechtigkeit, das unfehlbare Wesen,
Hier eingeschriebnen Fälschern Strafe spendet.

Nicht glaub' ich, daß je größres Leid geweſen
Einſt zu Aegina bei des Volks Erkranken,
Da ſo die Luft erfüllet war vom Böſen,
Daß alle Thiere bis zum Wurme ſanken, —
Worauf die alten Völkerſchaften nahmen,
Wie uns die Dichter melden ohne Schwanken,
Des Stamms Ergänzung von Ameiſenſaamen —
Als hauſenweis in dieſen dunklen Hallen
Die ſiechen Geiſter, die wir hier vernahmen.
Die vorwärts, jene rücklings hingefallen,
Lag einer auf dem andern, jene krochen,
Dahin ſich wälzend in elendem Wallen.
Wir gingen Schritt vor Schritt, nichts ward geſprochen,
Mit Aug' und Ohr gerichtet auf die Schaaren
Der Kranken, deren Kräfte ganz gebrochen.
Da thät ich zwei ſo angelehnt gewahren,
Wie Kachel man an Kachel lehnt beim Brennen,
Die ganz mit Ausſatz überſäet waren.
Nicht, glaub' ich, mag die Striegel führen können
Der Knecht, der harren ſeinen Herrn erblicket,
Und der ſich ungern thät vom Schlafe trennen,
So ſchnell als jeglicher die Klauen zücket
Auf ſeine Glieder, denn es hilft nichts beſſer,
Als ſich zu kratzen, wenn die Haut uns jücket.
Abriſſen ſie den Ausſatz, wie ein Meſſer
Die Schuppen, das dem Barſch wird angeſetzet,
Und andren Fiſchen, deren Schupp noch größer.
Du, der ſich mit dem Finger hat zerfetzet,
Begann mein Hoet zu einem drauf von jenen,
Ja wie mit Zangen ſich dadurch verletzet;
Verkünd' ob ein Lateiner unter denen,
Die dorten ſind, wofern du ewig jagen
Den Nagel willſt zu dieſem Werk voll Stöhnen.

Lateiner sind wir, die wir uns hier plagen,
So brach der eine weinend drauf sein Schweigen,
Doch wer bist du, der mich danach darf fragen?
Mein Führer sprach: Ich bin hier, um zu steigen
Mit diesen Lebenden von Hall' in Halle,
Und mit dem Zweck, den Abgrund ihn zu zeigen.
Da brach das Band, das sie vereinte alle,
Daß sich ein jeder dehend zu mir kehrte
Mit andern, die's gehört im Wiederhalle.
Worauf der gute Meister mich belehrte,
Mir dicht genaht: Du magst dich an sie wenden. —
Und ich begann, nachdem er es gewährte:
Wollt ihr noch einer Angedenken senden
Zur ersten Welt und zu der Menschen Schaaren,
Und soll es erst nach vielen Sonnen enden,
So sagt, was ihr und eure Völker waren,
Welch ekle grause Straf euch auch verwunde,
Scheut darum nicht, euch mir zu offenbaren.
Arezz ist meine Heimath, gab er Kunde,
Aldero war's, der mich im Feu'r versehrte,
Doch hieher kam ich nicht aus gleichem Grunde.
Wahr ist's, daß ich im Scherz ihm einst erklärte,
Ich wisse durch die Luft den Flug zu richten;
Und er voll Gier, doch arm an Witz, begehrte,
Ich soll in dieser Kunst ihn unterrichten;
Ließ mich, da ich ihn nicht zum Dädal machte,
Durch den, der ihn als Sohn annahm, vernichten.
Doch in den letzten dieser zehen Schachte
Kamm ich um Alchymie, der ich ergeben,
Auf Minos Spruch, der nimmer Falsches dachte.
Und ich zum Dichter: Hat es je gegeben
Ein Volk so eitel als die Sienesen?
Ja die Franzosen selbst sind nichts daneben.
Darauf begann das andre krätzge Wesen,
Das mich verstand: Den Stricca ausgenommen,
Der gar zu mäßig im Verthun gewesen,

Und Niccolo, von dem der Aufwand kommen
Der Würzesnägelein, die er erfunden
Im Gaeten, wo dergleichen Frucht willkommen.
Nimm die Gesellschaft aus, darin verschwunden
Des Caccia Weingehrg' und wald'ge Sitze,
Und der Brthöete seinen Witz entbunden,
Doch, daß du wissest, wee dich unterstütze
Wider Siena, magst du auf mich spähen,
Daß die mein Antlitz statt der Antwort nütze.
Den Alchymist Capocchio wirst du sehen,
Verfälschung des Metalls war mein Geschäfte;
Betrachte mich und dir wird nicht entgehen,
Wie ich Natur einst ziemlich glücklich äffte.

Dreißigster Gesang.

Zur Zeit, als Juno steedt' in Joenes Qualen
Ob Semele nach dem thebanschen Blute,
Wie sie gezeigt schon zu verschiednen malen:
Rast't Athamas in also tollem Muthe,
Daß, als sein Weib er mit den Söhnen sahe,
Davon auf jedem Arm ihr einen ruhte,
Er ausrief: Spannt die Netze, daß ich fahe
Beim Duechzug so die Löwinn als die Jungen!
Reckt' ihr sodann die geimmen Klauen nahe,
Griff einen, den Learch und umgeschwungen
Warf er ihn nieder an die Felsenstücke; —
Sie nahm das zweit' und war ins Meer gesprungen.
Und als gestüzet wurde von dem Glücke
Der Troer Geöß' und alles niederbrannte,
Daß wieder Reich noch König blieb zurücke:
Da Hecuba, die elende Verbannte,
Als sie nun sah Polyxena erbleichen,
Darauf von Polydorus auch erkannte
Am Meeresstrand das traurervolle Zeichen,
Bellte sie wie ein Hund im wilden Wüthen;
So mußt' aus Schmerz ihr die Besinnung weichen.
Doch wieder Thebens Furien je erglühten,
Noch die von Troja in so grauser Wilde,
Dem Vieh, ja menschlichem Gebein zu wüthen:

Als ich zwei bleiche nackende Gebilde,
Sich beissende, so schnellen Laufs befunden,
Wie aus dem Stall ein Schwein bricht durch's Gefilde.
Der ein' hieb dem Capocchio solche Wunden
Im Halsesknorpel, daß bei'm Riß beenieder,
Am harten Grund er ihm den Leib geschunden.
Der Aretiner sprach erbebend wieder:
Der Tolle ist's, der Gianni Schicchi heisset,
Der also wild zernichtet Andrer Glieder.
O sprach ich da zu ihm, wenn dich nicht beisset
Der andre rücklings, laß es dich nicht mühen,
Mir ihn zu nennen, eh er sich entreisset.
Und er: Den alten Schatten siehst du ziehen
Der frevelhaften Myrrha, die entglommen
Gar sträflich, denn dem Vater galt ihr Glühen.
Also ist sie zum Sünd'gen mit ihm kommen,
In andre Form sich fälschlich umgestaltend,
Wie jener der den Augen schon entnommen,
Sie hat, des Stalles bestes Roß erhaltend,
In Buoso Donati verstellen wollen,
Nach Willkühr mit dem Testamente schaltend.
Als nun vorüber waren die zwei Tollen,
Auf die geheftet noch mein Auge schaute,
Wandt' ich's zu sehn die andern Sündenvollen.
Da sah ich einen fast wie eine Laute,
War nur getrennt der Theil von seiner Seite
Den gabelförmig die Natur uns baute,
Die schwere Wassersucht, die in die Weite
Die Glieder ausdehnt und so arg verkehret,
Daß nicht das Antlitz paßt zur Bauchesbreite;
Ihm hatte sie der Lippen Schluß gewehret;
Wie wer an Schwindsucht krank in heissem Schmachten,
Die ein' hinab, die andre aufwärts kehret.

Ihr, die ihr quallos, wie ich muß erachten,
(Warum das weiß ich nicht) herabgegangen,
Begann er, wollet anschaun und betrachten,
Welch Leiden Meister Adam hält umfangen;
Ich, der im Leben alles kount' erreichen,
Muß lang nach einem Tröpflein jetzt verlangen.
Die kleinen Bäche, die zum Arno schleichen
Hinab von Casentino's grünen Höhen,
Und die Canäl' erfrischen und erweichen.
Wie sie stets vor mir und nicht eitel stehen,
Da ihre Bilder mehr als das mich nagen,
Was mir das Fleisch im Antlitz macht vergehen!
Gerechtigkeit, die ihrer vollzählet die Plagen,
Nimmt Anlaß von dem Orte meiner Lügen,
Um meine Seufzer heftiger zu jagen.
Dort ist Romana, wo ich einst mit Trügen
Dem Täufer falsche Mischung beigegeben,
Drum muß verbrannt mein Leib dort oben liegen.
Säh ich sich Alessandro herbegeben,
Und Guido sammt dem Bruder zu den Schlunden,
Um Branda's Quell wüsst' ich die Schau nicht geben.
Der ein' ist hinnen schon, darf ich den Kunden
Der argen Schatten traun hier im Gehege;
Was aber hilft es, da mein Leib gebunden.
O daß ich wäre nur in soweit rege
Zu gehn in hundert Jahren Flugesbreite,
So wär ich mindestens schon auf dem Wege,
Durchsuchend diese mißgeschaffnen Leute,
Erstrecken sie sich gleich durch elf der Meilen
Und eine halbe kaum ermißt die Breite.
Um sie muß ich in diesen Schaaren weilen,
Die mich verleitet haben, den Florenen
Noch drei Karate Zusatz zu vertheilen.

Ich fragt' ihn: Welche zwei sind hier zu sehen,
Die dampfen gleich im Winter nassen Händen,
Zur rechten Seite ganz in deiner Nähen.
Ich fand sie hier und sah sie nie sich wenden,
Antwortet' er, seit ich in diesen Grüften,
Und nie geschieht's wohl, bis die Zeiten enden.
Dem Joseph wollte jene Unheil stiften,
Der falsche Griech' ist das von Troja's Hallen,
Die beid' in hitz'ger Fieber Pest verdüsten.
Und einer ihrer, dem es schlecht gefallen,
Daß man ihn mit so schnöddem Namen zierte,
Schlug ihm den Wanst mit seiner Hände Ballen.
Der scholl, als ob man eine Trommel rührte;
Den Arm schwang Meister Adam ihm dagegen
In's Angesicht, den er nicht schwächer führte;
Und sprach zu ihm: Darf ich auch nicht bewegen
Die schweren Glieder, kann ich doch mit neuer
Gewalt den Arm zu solchem Amte regen.
Der gab zur Antwort: Als du gingst zum Feuer,
Da führtest du ihn keineswegs so tüchtig,
Doch bei der Münze hobst du ihn noch freier.
Der Wassersüchtige: Das sprichst du richtig;
Doch als vor Troja Wahrheit ward erheischet,
Da war dein Zeugniß lügenhaft und nichtig.
Täuscht' ich die Red', hast du das Geld getäuschet,
Sprach Sinon, Einen Zeug hab' ich zu büßen;
Die sind mehr als dem Teufel eingefleischet.
Du wirst des Rosses, Frevler, denken müssen
Mit falschem Bauch, die Antwort hört' ich klingen,
Die ganze Welt soll's dir zum Aerger wissen.
Die Zunge, rief der Grieche, mag dir springen,
Der Durst dich quälen und die faulen Wellen,
Daß sich dein Bauch muß um die Augen schlingen.
Der Münzer drauf: Aus deinem Munde quellen
Verwünschungen wie's pfleget zu geschehen;
Doch hab' ich Durst und muß der Durst mich schwel-

len,

So hast du dafür Brand und Kopfesweben;
Den Spiegel des Narcissus auszuzechen
Bedürft' es wohl nicht lang dich anzuflehen.
Ich war noch ganz gespannt auf Jener Sprechen,
Da hub mein Meister an: Wohlan, so schaue,
Nur wenig fehlt, so weed' ich mit dir brechen.
Da sah ich auf ihn hin, als ich das rauhe
Gebot vernommen, so von Scham bedecket,
Daß ich noch jetzt daran zu denken graue.
Wie wer da träumt, er sey in Leid verstricket,
Und daß er träumen möcht', im Traum sich sehnte,
Und dem, was ist, als wär' es nicht, erscheicket:
So ich, der ich mich zu entschuld'gen stöhnte,
Und gar nichts sagen konnt' und mich vollkommen
Entschuldigte, so wenig ich es wähnte.
Er sprach: Durch mindre Scham auch würd' entnommen
Ein größrer Fehl, als ich an dir gesehen,
Drum sey von keiner Traurigkeit beklommen;
Und glaub', stets werd' ich dir zur Seite gehen,
Wollt' uns das Schicksal noch einmal gewähren,
Zu gehn in so zankfücht'gen Volkes Nähen,
Dem wohl ein niedrer Wunsch ist zuzuhören.

Einunddreißigster Gesang.

Dieselbe Zunge gab mir anfangs Schmerzen,
Daß mir die ein' und andre Wang' entglommen,
Und reichte dann auch Heilung meinem Herzen;
So hab ich von der Lanz' es auch vernommen
Achills und seines Vaters, die voll Tücken
Zu Anfang war und dann zu Heil und Frommen.
Wir kehrten dem elenden Thal den Rücken,
Die rings umher gelegnen Uferwälle
Durchkreuzend, ohn an Red' uns zu erquicken.
Hier herrschte weder Nacht noch Tageshelle,
So daß man nicht dem Auge weithin traute;
Doch hört' ich eines-mächt'gen Hoens Gesselle,
Also, daß stumm dagegen Donners Laute.
Auf daß, woher es käm', ich möcht' erkunden,
Nach Einem Ort mit schaefem Aug ich schaute.
Selbst damals, als die heil'ge Schaar geschwunden
Dem großen Carl nach jenem Teaueewehe,
War nicht so genus Orlando's Ton erfunden.
Ich hob das Haupt ein wenig in die Höhe;
Da schienen hohe Türme aufgeführet:
Herr, sprach ich drum, welch Land ist's, daß ich sehe?

Und er zu mir: Weil fern dein Fuß noch irret,
Und diese Nebel deinen Blick umweben,
Geschieht's, daß dich die Einbildung verwirret.
Sehn wirst du, wenn du dich dort hinbegeben,
Wie die Entfernung deinen Geist berücket;
Drum magst du noch ein wenig näher streben.
Als er dann zärtlich mir die Hand gedrücket,
Sprach er: Eh wir dem Weitergehn befliſſen,
Daß es nicht fremd dir sey, wenn du's erblicket:
Nicht Thürme, Rieſen sind es, mußt du wiſſen,
Die rings am Strand im Sumpf emporgerichtet,
Vom Nabel alle aufwärts ragen müßen.
Wie wann des Nebels Schleier wird gelichtet,
Der Blick allmälig kann die Form erlangen,
Deß was verhüllt, so lazg die Luft verdichtet;
So, als wir durch die dicken Dünſte drangen
Und mehr und mehr uns naheten die Grunde,
Ward ich des Irrthums frei und furchtbefangen.
Deßhalben wie in seines Zirkels Runde
Zahlreiche Thürme Monteregglon krönen;
So war das Ufer rings an dieſem Schlunde
Bethürmt von jenen wilden Erdenſöhnen
Mit halbem Leibe, denen aus der Höhen
Noch Jovis dräut wit seines Donners Tönen.
Von ein'gen konnt' ich das Geſicht erſpähen,
Auch Bruſt und Schultern und des Bauches Maſſen
Zuſammt den ausgeſtreckten Armen ſehen.
Natur fürwahr that wohl, als ſie verlaſſen
Die Kunſt von ſo geſchaffenen Geſtalten,
Und ſolche Helfer nicht dem Mars gelaſſen.
Und reut ſie's nicht Wallfiſche zu geſtalten
Und Elephanten, muß, wer's wohl ergründet,
Sie für gerechter drum und weiſer halten.
Denn wo da kommt, was in dem Geiſt ſich findet,
Mit Macht und böſem Willen zum Vereine,
Allda dem Volke jeder Schutz verſchwindet.

Lang war und dick sein Antlitz nach dem Scheine,
So wie zu Rom Sanct Peters Tannengipfel,
Und dem gemäß die anderen Gebeine,
So daß das Ufer, dessen beide Zipfel
Ihn von der Mitt' umgaben, mir von oben
So viel noch zeigten, daß zum Haareswipfel
Drei Friesen sich vergebens wohl erhoben.
Ich schätzt' es drum von unten dreißig Palme,
Bis wo der Mensch vom Mantel wird umwoben.
Raphegi mai amech izadi alme,
So scholl's aus wildem Mund in unsre Ohren,
Dem nicht geziemet hätten sanftre Psalme.
Mein Heer zu ihm: Du, einer von den Thoren!
Halt dich zum Horn, drein von der ungestümen
Begier entlade dich und von dem Zoren.
Greif nach dem Hals, dort findest du den Riemen,
Verwirreter Geist, daran es fest geschlungen,
Da schau es auf der Brust, der ungethümen.
Er klagt sich selbee an mit Lästerungen;
Zu mir dann: Nimrod ist's, durch dessen spröden
Vermeßnen Bau die Welt redt mehre Zungen.
Wir woll'n ihn lassen nicht umsonst zu reden;
Denn wie er keine Sprache mag verstehen,
So spricht er unverständlich einem jeden.
Zur Linken thäten wir nun weiter gehen;
So weit wie eine Armbrust reichen möchte,
War noch ein längeer wilderer zu sehen.
Der Meister, der zu fesseln den vermöchte,
Ich kenn' ihn nicht; er mußt' umschlungen weisen
Die Linke vorn und hinten seine Rechte
Von einer Kette, die ihn solcher Weisen
Vom Hals, so weit er sichtbar, hielt gefangen,
Daß sie ihn fünfmal thät den Leib umkreisen.
Der Stolze hat zu dräun sich unterfangen
Mit seiner Macht dem höchsten Jovis oben,
Begann mein Hort und solchen Lohn empfangen.

Er heißt Phialt, viel waren seiner Proben,
Als die Gigantren Furcht erregt den Hehren;
Nie wird der Arm, den er geführt, erhoben.
Und ich zu ihm: Kannst du es mir gewähren,
Möcht' ich den Ungeschlachten auch erkunden,
Den Briareus, das ist noch mein Begehren.
Er sprach: Antheus, deß Ketten losgebunden
Und welcher spricht, siehst du hier in der Nähen,
Er führt uns zu den tiefsten Martergrunden.
Der ist entfernter, den du willst erspähen,
Er ist gebunden und sein Leib gewebet
Gleich dem, nur daß er wilder noch zu sehen.
Die Erd' hat nie so grauenvoll gebebet,
Um einen Thurm so heftig zu erschüttern,
Als wenn Phialtes sich zu schütteln strebet.
Wie nie wußt' ich vor Todesfurcht erzittern,
Und es bedurfte wohl nur dieser Schrecken,
Nahm ich nicht wahr, daß Ketten ihn umgittern.
Als wir den Fuß drauf thäten weiter strecken,
Sahn wir genaht den Antheus aus der Mündung
Fünf Ellen wohl noch ohn das Haupt sich recken.
O du, der in des Thales schöner Windung,
Das Scipio großen Ruhms theilhaftig machte,
Durch Hannibals glorreiche Ueberwindung,
Die tausend Löwen einst als Beute brachte,
Und der, wenn er sich noch im Kampf gesellte
Zu seinen Brüdern, wähnt, wie ich erachte,
Daß nicht der Erdensöhne Kraft zerschellte;
Bring' uns hinunter, ohne scheel zu sehen,
Wo des Cocytus Wellen hemmt die Kälte,
Eh wir zum Tityus, zum Typhoeus gehen;
Was man hier wünscht, kann dieser dir verleihen:
Wohlan und wolle nicht das Maul verdrehen.
Noch kann er dir auf Erden Ruhm erneuen,
Dieweil er lebt und hofft noch langes Leben,
Will nicht die Gnad ihn vor der Zeit befreien.

So sprach mein Hort und ohne Widerstreben
Streckt' er die Hand nachdem aus, der mich führte,
Die Herkules einst große Angst gegeben.
Virgil, sodald er sich ergriffen spüete,
Begann zu mir: Komm, daß ich dich umfange!
Worauf er mich und sich zusammenschnürte.
Gleichwie sich zeiget unter einem Hange
Der Carisenda, wenn Gewölke kommen,
So daß er hängt entgegen ihrem Gange:
So schien mir Antheus, da ich ganz beklommen
Ihn so sich neigen sah um zu der Stunde
Hätt' ich gern einen andern Pfad genommen.
Er aber setzte sanft und leicht zum Grunde,
Der Lucifer und Judas hält, die Last;
Und ohne zu verweilen in dem Schlunde
Hob er sich wieder wie im Schiff' ein Mast.

Zweiunddreßigster Gesang.

Könnt' ich so rauhe heis're Reim' erfassen.
Als für dieß grauß Loch sich würden schicken,
Auf welchem ruhn all andre Felsenmassen:
Vollkommner meine Meinung auszudrücken
Vermöcht' ich dann, doch weil mir's daran fehlet,
Kann ich nicht furchtlos mich zur Rede schicken.
Es ist ein Werk, das nan zum Scherz nicht wählet,
Zu sprechen von der Weltraums tiefstem Orte,
Davon kein Mund, der kindisch lallt, erzählet.
Doch seyen jene Frauen mir zum Horte,
Sie, dem Amphion einst hülfreiche Wesen,
Daß nicht der Wahrheit untreu seyn die Worte.
O Volk zur höchsten Drangsal auserlesen
Am Ort, den zu verkündigen schon Trauer,
Wärt ihr doch Schaaf- und Ziegen hier gewesen.
Als uns bereits umfing des Abgrunds Schauer,
Unter des Riesen Füßen tief darnieder,
Und ich noch schaute nach der hohen Mauer,
Hört' ich mir sagen: Schau zum Grunde nieder,
Hab' Acht, auf daß du nicht zertrittst im Gehen
Die Häupter deiner unglückseel'gen Brüder.

Hinſchauend thät ich einen Teich erſpähen,
So voe als unter mie von Eis umzogen,
Daß ee wie Glas, nicht Waſſer anzuſehen.
Nicht hält dee öſtereeichſchen Donau Wogen
Solch feſtes Kleid in iheem Lauf zurück,
Noch doet den Don im kalten Himmelsbogen,
Wie hier geſchah; daß, wenn dee Tabeenik
Und dee Pieteapan daeauf gefallen wäeen,
Geſchah vor ſolchem Schlage noch kein Krick.
Und wie das Maul die Fröſche quackend keheen
Aus dem Gewäſſee, wann vom Teaum befangen
Die Bäueinn vermeint, ſie leſe Aeheen:
So ſtacken ganz verblaßt bis zu den Wangen
Die bangen Schatten hiee von Eis gebunden,
Weil mit dee Störche Ton die Zähn' ecklangen.
Hinunteewäets die ſtaeen Blicke ſtunden,
Vom Auge ward das Heezweh ausgedeücket,
Dee Kälte Zeugniß ging aus iheen Munden.
Als ich ein wenig um mich hergeblicket,
Schaut' ich hinab nnd ſah zwei ſo gefüget,
Daß ſich dee Häupter Hülle ganz veeſtricket.
Wee ſeyd ihe, die ihe Beuſt an Beuſt ſo lieget?
Speach ich: den Hals deaufdeugten die Genoſſen,
Und als ſie ihe Geſicht empoe geſchmieget,
Sieh, ihee Augen feücht von innen, goßen
Sich auf die Lippen und die Kälte zwängte
Die Theänen feſt, alſo daß ſie ſich ſchloßen,
Wie Holz an Holz nie eine Klammee engte
So ſtaek; deod ſah ich ſie zuſammen faheen
Zween Böcken gleich, weil ſolcher Zoen ſie dränge.
Und einee, dem voe Feoſt geſchwunden waren
Die beiden Ohren, eief hinabgekehert:
Was ſucht dein ſpähend Auge zn eeſaheen?
Wied Kund' od jenee zwei von die begehret:
Das Thal in welchem dee Biſenz entſtehet,
Hat ihnen und dem Vatee angehöret.

Ein Leib gebar sie; und wenn du durchspähet
Caina ganz, wirst du nicht einen schauen,
Der würdiger hier eingefroren stehet.
Nicht der, dem Brust und Nacken ward durchhauen
Mit einem Streich von König Artus Hand,
Focaccin nicht, noch dieser, der mein Schauen
Mit seinem nahen Haupt zurückbannt;
Er wird genennet Sassol Maschérone;
Bist du Toscaner, ist er dir bekannt.
Und daß ich fürder meine Zunge schone,
So wiß', ich war der Camiccion von Pazzi,
Carlin macht einst mich aller Sünden ohne.
Da sah ich tausend wohl zur Hundesfratze
Vor Frost gemacht, und Graun hat mich befallen,
Und wird es stets vor diesem eis'gen Platze.
Indessen wir zur Mitte thäten wallen,
In welcher alle Schwere wird gerissen,
Und ich erbebt' in diesen ew'gen Hallen:
War's Wille, war's Geschick, kann ich nicht wissen,
Doch, wie wir also durch die Schädel schritten,
Stieß ich des Einen Antlitz mit den Füßen.
Er rief voll Schmerz: Was quälst du mich mit Tritten?
Warum, wenn du nicht willst die Rach erhöhen
Des Mont Aperti, hab' ich das erlitten?
Und ich: Woll', Herr ein wenig stille stehen,
Bis ich ob diesen meine Zweifel bannte;
So hurtig als du willst, werd' ich dann gehen.
Der Führer stand; drob ich mich zu ihm wandte,
Der noch mich lästerte mit bösem Munde:
Wer bist du, der von solcher Wuth entbrannte?
Und wer bist du, sprach er, der durch die Schlunde
Antenors geht, zu schinden andrer Wangen?
Nicht, wenn du lebtest, schmerzte so die Wunde. —

Ich leb' und kann noch deine Lieb' erlangen,
Was mein Beſcheid, wenn du willſt Ruhm gewinnen,
Durch mich kannſt du und andre ihn empfangen.
Ich will das Gegentheil, that er beginnen,
Fort, daß nicht größres Leiden mich bedrücke,
Schlecht ſchmeichelſt du mir durch ein ſolch Beginnen.
Ich aber faßt' ihn jetzo beim Genicke,
Und ſprach: Ich will es, daß du dich erkläreſt,
Sonſt bleibt kein einig Haar auf dir zurücke.
Drum er zu mir: Ob du mein Haar verſehreſt,
Nicht nenn' ich mich und laß dich nichts erkunden,
Ob du mir tauſendmal den Schopf verheereſt.
Schon hatt' ich Locken um die Hand gewunden,
Und mehr enteauft als eine Hand voll Haaren;
Er bellt' und nieder ihm die Augen ſtanden;
Da ſcholl's: Was iſt die, Bocca, widerfahren?
Genügt dir nicht der Backen ſchallend Schlagen
Daß du gar belleſt? Was hat dich befahren?
Jetzt, rief ich, ſollſt du mir nichts weiter ſagen,
Böſer Verräther, dich mit Schmach zu quälen,
Werd' ich, dich kund zu thun, nie nicht verſagen.
Fort, rief er, magſt du doch von mir erzählen;
Doch nenn' auch ihn, wenn du von hier wirſt ſcheiden,
Deß raſcher Mund mich nicht gewollt verhehlen.
Franzöſiſch Geld beweinet er voll Leiden.
Ich ſah, kannſt du dann ſagen, den von Duera,
Dort wo in Eis ſich die Verbrecher kleiden.
Und fragt man dich, wer noch die andern wären;
Hier ſiehſt du den von Beccheria ſtehen,
Dem einſtens ließ Florenz den Hals verkehren.
Gianni von Soldanier mein' ich zu ſehen,
Ganell, auch Tribadell, in unſerm Orden,
Durch den Faenza's Oeffnung Nachts geſchehen.

Wir waeen ſchon entfeent von dieſen Hoeden,
Da ſah ich zweie, die im Eiſe ſtacken,
Daß Eines Haupt des Andeen Hut gewoeden.
Wie man voe Hunger pflegt ins Beod zu hacken,
So ſchien die Zähn' ee in ihn einzuſchlagen,
Wo ſich das Hirn veebindet mit dem Nacken.
Nicht andeer Weiſe mocht' einſt Tydeus nagen
Die Schläfe Menalipps mit wilden Sinnen,
Als dieſee thät Gehien und Schädel plagen.
O du, dee mit ſo viehiſchem Beginnen
Dem Haß eezeigſt, den deine Lippen zeheen,
Laß, eief ich, mich die Urſach deß gewinnen.
Und kannſt du dich mit Geund od ihn beſchweeen,
Weiß ich nue, wee ihe ſeyd, und ſein Vbegehen;
Laß ich zum Lohn auf Erden davon höeen,
Verdoert nicht die, mit dee es ſoll geſchehen.

Dreiunddreißigster Gesang.

Den Mund erhub vom grausenvollen Essen
Der Sünder drauf und wischt' ihn an den Haaren
Des Haupts, das ee von hinten angefressen.
Deauf hub er an: Du willst mir nicht erspaeen
Den grimmen Schmerz, darob mein Herz muß brechen
Beim Denken schon, noch vor dem Offenbaren.
Doch weil vielleicht mich meine Worte rächen
Durch Schmach an dem Verräthee, den ich zehre,
Sollst du zugleich mich weinen sehn und sprechen.
Ich weiß nicht, wer du bist, noch vom Begehre,
Darum du kommst, doch muß ich wahelich schließen,
Du seyest aus Florenz, wenn ich dich höre.
Graf Ugolino war ich, sollst du wissen,
Und Erzbischof Ruggieri ist dieß Wesen;
Hör' itzt, warum ich also ihn zerbissen.
Daß, kraft vereuchten Anschlags dieses Bösen,
Ich ihm mich anvertrauend ward gefangen
Und umgebracht, ist die wohl kund' gewesen.
Doch deß du noch nicht mochtest Kund' erlangen,
Das heißt, wie grausamlich ich mußte enden,
Das hör', und sieh, ob Kränkung ich empfangen.
Ein schmales Fenstee in des Thurmes Wänden,
Der drauf den Namen Hungerthurm erhalten,
Dahin man nach mir andre noch wird senden,

Hatte schon ein'ges Licht durch seine Spalten
Mir offenbart, da sollte die Geschicke
Der Zukunft mir ein böser Traum entfalten.
Als Herr und Meister dauchte er meinem Blicke,
Zu jagen Wolf und Wölflein an der Höhen,
Die Pisa wehrt, daß es nach Lucca blicke.
Mit gieren mageen Hunden mußt' ich sehen
Gualandi mit Lanfranchi und Sismunden
Zuvorn an der Verfolger Spitze stehen.
Des Vaters und der Söhne Kräfte schwunden
Nach kurzem Lauf, so schien mir's und ich schaute
Mit scharfen Hauern ihren Leib verwunden.
Als ich erwacht war, wie der Morgen graute,
Da hört' ich meine mitgefangnen Kleinen
Nach Brod im Schlafe schreien mit bangem Laute.
Wohl bist du hart, will dir's nicht schrecklich scheinen,
Wenn du bedenkst, wie mir dabei geschahe,
Und weinst du nicht, was dringt dich dann zum Weinen?
Wie waren wach und schon die Stunde nahe,
Wo man uns pflegte Speise zu gewähren,
Doch nach dem Traum sich keiner Guts versahe.
Da mußt ich unter uns vernageln hören
Die Thüre des Schreckenthurms; drumm stumm gemeinet
Ich auf die Söhne thät mein Auge kehren.
Ich weinte nicht, so war mein Herz versteinet;
Doch weinten sie und mein Anselmo fragte:
O sage, Vater, was dem Staaren meinet?
Darob ich doch nicht weint' und nichts auch sagte
Den ganzen Tag, bis auch die Nacht gewichen,
Und es dem Erdenrunde wieder tagte.
Und als sich auch ein matter Strahl geschlichen
In unsre Schmeezensgeust und ich gesehen
Vier Angesichtee, die dem meinen glichen;

Ragt' ich mir beide Händ' in wilden Wehen;
Sie meinten, es geſcheh aus Hungres Leiden,
Und jedee war befliſſen aufzuſtehen,
Und ſprach: Wie werden, Vatee, minder leiden,
Wenn du uns eſſen willſt, von dir empfingen
Wir dieſes Fleiſch, du kannſt uns auch entkleiden.
Um ſie zu tröſten, mußt' ich mich bezwingen.
Zwei Tage ward darauf kein Laut vernommen,
Wie konnt'ſt du, harte Erd', uns nicht verſchlingen
Als dis zum vierten Tage wie gekommen,
Da fällt mein Guddo vor mir hin, verziehet
Den Leib und ruft: Will keine Hülfe kommen!
Hier ſtarb er, drauf; wie mich dem Auge ſiehet,
Sah ich, wie einzeln auch die drei verblaßten
Am fünft' und ſechsten Tag und war bemühet
Schon blind jedwede Leiche zu betaſten;
Rief dann noch zween Tage die ſchon Todten,
Bis endlich mehr als Schmerz vermocht das Faſten.
Drauf ſchielend, als er ſolches uns entdoten,
Packt' er den armen Schädel ohne Schonen
Mit Zähnen, die gleich Hundeshauern drohten.
O Piſa, Schandfleck Aller, die da wohnen
Im ſchönen Lande, wo das Si erklinget;
Weil deine Nachbarn zaudern dir zu lohnen,
Auf denn, Capraja und Gorgona, dringet
Zum Arno hin, die Mündung einzuhegen,
Auf daß die Fluth, was in die wohnt, verſchlinget;
Wenn auch Graf Ugolino ſcheinen mögen,
Daß er die feſten Schlöſſer übergeben:
Darfſt du mit ihm ans Kreuz die Söhne legen!
Feeiſperchen mußte ſie ihr junges Leben,
Ugaccion und Beigata ſammt den beiden,
Die ſchon mein Lied genannt, du neues Theben!
Wir gingen fort, da ſah ich andre Leiden,
Die aufrecht nicht, nein ganz hinabgekehret,
Entſetzenvoll in Eis ſich mußten kleiden,

Da ſelbſt die Thräne hier der Thräne wehret,
So daß der Schmerz, der ſich nicht kann ergießen,
Nach innen kehet und ſo die Angſt vermehret.
Die Zähren ſtarren, die zuerſt entfließen,
So daß ſie einem Brillenglas zu gleichen,
Die Augenhöhle ganz und gar verſchließen.
Ob von Empfindung auch ein jeglich Zeichen,
So wie es pflegt bei Schwielen zu geſchehen,
Vor Froſt von meinem Antlitz mußte weichen:
So ſchien doch ein'ger Wind mich anzuwehen.
Denn ich: Was iſt das Meiſter, was ſich reget?
Muß nicht hienieden jeder Hauch vergehen?
Die Frage, ſprach er, die du vorgeleget,
Wird die gar bald dein Auge löſen,
Die Urſach ſchauend, welche dieß erreget.
Und eins der elenden unmeiſten Weſen,
O ihr ſo harten Geiſter, thät er ſchreien,
Daß dieſer tiefſte Platz euch ward erleſen.
Wollt von dem harten Schleier mich befreien,
Daß ich mein Herz der Schmerzen mag entbinden,
Bevor die Thräne ſich vereist von neuen.
Sprich, wer du warſt, willſt du mich willig finden,
Rief ich, und werd' ich mich nicht hülfreich zeigen,
Mit Recht dann geh ich zu den eis'gen Schlünden.
Ich, Albrigo, brach er ſchnell ſein Schweigen,
Hab einſtens böſe Feüchte dargeboten,
Und jetzt empfang' ich Datteln für die Feigen.
O, rief ich, biſt du auch ſchon bei den Todten?
Und er zu mir: Wie's meinem Leib mag gehen,
Davon ward keine Kunde mir entboten;
Das iſt der Vorzug dieſer Ptolemäen,
Daß oft die Seele ſtürzt in ihre Hallen,
Eh noch von Atropos der Schnitt geſchehen.
Und, daß es dir ſo eher mag gefallen,
Zu löſen vom Geſicht die harten Zähren,
Wiß' auch, wann auf Verrath der Geiſt verfallen,

Wie ich, muß alſobald der Geiſt geboren
Der Teufel einem, der darinn verweilet,
So lange ſeines Lebens Tage währen,
Indeß die Seel' in dieß Behältniß eilet.
Vielleicht ging ſelbſt ſein Leib noch nicht zu Grunde
Dem Schatten, der ſchon längſt dort hinten weilet.
Weil du von oben kommſt, haſt du die Kunde;
Branca von Oria iſt's; der mußte ſinken
Vor Jahren ſchon in dieſe eis'gen Schlunde.
Wie Trug, ſprach ich, will mich dein Wort bedünken,
Branca von Oria iſt annoch am Leben;
Man ſieht ihn Kleidre wechſeln, eſſen, trinken.
Noch rhr zu der Maledranchen Gräben
Allda, wo ſiedenheißen Peches Wogen,
Verſetzt' er, Michael Zauche ſich begeben,
Iſt ein Dämon an ſeiner Statt gezogen
In ſein' und in des Anverwandten Glieder,
Der mit ihm der Verrätherei geptogen.
Jetzt löſe mir das Band, ich flehe wieder,
Streck' aus die Hand: doch mocht ich es nicht wagen,
Dieweil Gefälligkeit hier war nicht dieder.
O Genueſer, Menſchen ganz verſchlagen
Von aller Sitt' und voll von jeder Schande,
Wenn man euch aus der Welt doch könnte jagen!
Noch ärger als den aus Romagna's Lande
Fand ich hier wen von euch, den ſein Verhalten
Im Geiſt ſchon badet in Cocytus Brande,
Und der im Leib noch oben ſcheint zu walten.

Vierunddreißigster Gesang.

Des höllischen Gebietees Flaggen beelten
Sich gegen uns, deum mußt du voewäets spähen,
Ob du ihn siehst, so thät mein Meister deuten.
Gleichwie, wann düstee Nebelwolken wehen,
Wie auch, wann unsee Hemisphäe' eegeauet,
Von feen ein Mühlweek scheint, das Winde dee-
hen;
Ein solch Gedäude schien mie aufgedauet.
Dann ob des Windes zog ich mich zum Rücken
Des Führees hin; kein Schutz ward sonst geschauet.
Schon wae — mich bangt, im Vees es auszudrücken —
Ich boeten, wo die Schatten ganz umdichtet
Duechschienen, wie duech Glas die Halmen blicken.
Die lagen, andee waeen aufgeeichtet,
Die auf dem Kopf, die auf den Feesen stunden,
Wie Bogen, die zum Fuß den Kopf gerichtet.
Als wir im Gehn so weit uns fortgewunden,
Daß es gefiel dem Meistee mie zu zeigen
Die Ceeatue, die einst waed schön eefunden:
Nahm ee mich voe sich, hieß mich nicht mehe steigen,
Und speach: Sieh Dite, siehe doet die Höhle,
Wo's Noth ist, daß du Muth die machst zu eigen.
Veelange, Lesee, nicht, daß ich eezähle,
Wie ich voe Kälte damals mußte beben,
Weil ich's mit jedee Speache doch verfehle.

Ich ſtarb nicht und ich blieb auch nicht am Leben,
Dieß ſey dir, haſt du Witz, des Zuſtands Zeichen,
Da ich des ein' und andern mich begeben.
Der Kaiſer in den thränenvollen Reichen,
Mit halber Beuſt thät' er dem Eis' enteagen;
Und mehr kann ich mich einem Rieſen gleichen,
Als Rieſen ſeinem Arm ſich ähnlich ſagen.
Bedenke nun, welch Ganzes muß entſtehen,
Das ſich mit ſolchem Theile mag vertragen.
Weil er ſo ſchön wie häßlich jetzt zu ſehen,
Und gegen ſeinen Schöpfer hob die Brauen,
Mußt' er wohl ſeyn die Urſach aller Wehen.
O welch ein Wunder war's und wie voll Grauen!
Drei Angeſichter war'n dem Haupt entſproßen,
Das eine vorn und feuerroth zu ſchauen,
Die andern zwei, die ſich an dieſes ſchloßen,
War'n auf der Mitte beider Schulterbogen
Und bis zum Ort des Kamms emporgeſchoſſen.
Es war der rechte weiß und gelb umzogen,
Und jenem gleich erſchien wie das zur Linken,
Die kommen von des Nils fernſten Wogen.
Zwei Flügel thäten unter jedem winken,
So groß, wie's ziemt für ſolches Vogels Weiſen;
Kein Meeresſegel wollte ſo mir dünken.
Nicht Federn hatten ſie; wie Fledermäuſen
War ihre Art; und dieſe alſo ſtreiften,
Daß ſich drei Wind' erhuben aus den Kreiſen,
Davon die Wellen des Cocyt vereiften.
Sechsäugig weinet' er, ſo wie die Thränen
Und geifernd Blut ob drei der Kinne träufften.
In jedem Munde malmt' er mit den Zähnen,
Hanfbrechen ähnlich, den Verräther einen,
So daß er drei ließ zugleich ertönen.

Des Voedeen Nagen mußte nichtig ſcheinen,
Vereglichen mit den geaeuvollen Biſſen,
Davon die Haut oft ging von den Gebeinen.
Von allen', ſprach mein Führer, die hiee büſſen,
Teägt dee Iſchaeioth die ſchwerſten Plagen,
Deinn mit dem Haupt und außen mit den Füßen.
Von jenen, deeen Häuptee adwäets eagen,
Siehſt du im ſchwaezen Rachen Brutus ſtehen,
Wie ee ſich windet, ohn' ein Woet zu ſagen.
Dee andr' iſt Caſſius, dee ſo feiſt zu ſehen. —
Jetzt laß uns, da die Nacht ſchon aufgeſtiegen,
Nachdem wie alles ſahn, zueückegehen.
Ich thät, wie ee befahl, mich an ihn ſchmiegen,
Ee abee achtete dee' Ort' und Zeiten,
Und als die Flügel offen zum Genügen,
Hing ee ſich an des Vogels zott'ge Seiten,
Auf eis'gen Schollen und gefroenen Haaeen
Von Zott' und Zotte niedeewäets zu ſchreiten.
Und als wie nun bis da hinadgefaheen,
Wo ob dem Schenkel ſich das Fleiſch veedicket,
Da wandte, wo zuvoe die Füße waeen,
Viegil das Haupt von Soeg' und Angſt bedeücket,
Und hielt ſich einem Kletteenden zu gleichen;
Ich meint', ich wüed', auf's neu zur Höll' entrücket.
Feſt halt dich an: auf ſo gefoemten Speichen,
Wae meines keuchenden Gebieters Bitte,
Gedühet es, ſolchem Unheil zu entweichen.
Dann ging ee aus duech eines Felſens Mitte,
Ließ mich deauf niedeeſitzen auf den Steinen,
Und lehete mich ſofoet die klugen Teitte.
Ich hob das Aug' und meint', es weed' eeſcheinen
Dee Lueifee, wie ich ihn wahegenommen,
Und ich erblickt' ihn aufwäets mit den Beinen.

Ob ich von Schrecken damals war beklommen,
Bedenk' ein träges Volk, das da vergeſſen,
Duech welchen Punct nunmehro ich gekommen.
Erhebe dich, begann Viegil indeſſen;
Lang iſt der Weg und mühſam zu durchwallen,
Und faßt drei Viertel hat die Sonn' eeweſſen.
Nicht glich ee eines Schloßes heiteen Hallen,
Nein eines tiefen Kerkees eklew Geunde,
In welchen nie ein lichter Strahl gefallen.
Bevor ich ſcheide von dem Höllenſchlunde,
O Meiſtee, ſpeach ich, da ich mich erhoben,
Benimm des Jerthums mich und gib mie Kunde.
Wo iſt das Eis? Und wie iſt der nach oben
Alſo verkehet? Und wie ſo raſch durcheilte
Den Weg von Weſt nach Oſt die Sonne deoben?
Woeauf er dieß zur Antwoet mir ertheilte:
Du denkſt dich jenſeit noch, wo ich gehangen
Am Haar des Unholds, der die Erde theilte;
Doet waeen wir, ſo lang wir niederbrangen;
Als ich mich umſchwang, gingſt du duech die Mitten.
Nach der jedwede Luſt ſteebt zu gelangen.
Zum andern Halbkreis biſt du jetzt geſchritten,
Entgegen jenew, deſſen Keeiſe decken
Die Veſt' und unter dem den Tod gelitten,
Er, des Gebuet und Leben ſondee Flecken.
Es ſteht dein Fuß auf jenen kleinen Landen,
Die dieſſeit ſich nach der Judeeca ſtreecken.
Hier tagt's, wann doet der Sonne Strahlen ſchwanden;
Der meine Leitee wae mit ſeinem Felle,
Er ſteht annoch, wie er zuvor geſtanden.
Vom Himmel taummelt' ee in dieſe Zelle;
Die Eede, die ſich eeſt bis hiehee ſtreckte,
Nahm, bang voe ihm, zum Kleid des Meeres Welle;

Floh unsrer Hemisphäre zu und deckte
Vielleicht hier diese Schlündung auf im Falle,
Indeß sie jenseit sich hinunterstreckte.
Von Belzebul ist diese tiefe Halle
So feen, als weit der Abgeund sich verlänget,
Der nicht bekannt durch's Auge, nur am Schalle
Von einem Bach, der sich hinunterdränget
Aus einem Felsenmund, den er durchgraben
Mit krummer Bahn, die etwas abwärts hänget.
Ich aber und mein Führer wir begaben
Auf düstern Pfaden uns zum Licht zurücke,
Und stiegen, ohn' an Ruh uns zu erlaben,
Er erst, dann ich, empor; bis meinem Blicke,
Was da am Himmel prangt in heiterer Feene,
Aufs neu erschien, durch eine runde Lücke;
Da kamen wir zum Wiedersehn der Sterne.

93 342312